

10 JAHRE

**KAMPF GEGEN
DEN WEISSENTERROR
DEN FASCHISMUS
DEN KRIEG**



I.R.H.

**WELTKONGRESS DER
INTERNATIONALEN ROTEN HILFE
MOSKAU · NOVEMBER 1932
ENTSCHLIESSUNGEN**

VERLAG DER I.R.H. PREIS
12 avenue malburis moreau paris. 19. **3 F^{rs}**
(FRANZÖS)

Handwritten Japanese text in vertical columns on the left page.

Resolutionen
des Weltkongresses
der IRH.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung.
2. Resolution zu den Berichten des Genossen Marty und der Genossin Stassowa über die internationale Lage und die Aufgaben der IRH.
3. Resolution zum Bericht der Revisionskommission des Exekutivkomitees der IRH.
4. Resolution über die Massenarbeit der IRH.
 - a) Ueber die organisatorischen Aufgaben der IRH (nach dem Bericht des Genossen Cordier);
 - b) über Agitation, Propaganda und Presse der IRH (nach dem Bericht des Genossen Kunert).
5. Resolution über die Hilfe für die Opfer des weissen Terrors und die Patenschaften über die politischen Gefangenen.
6. Resolution über die Organisierung der juristischen Hilfe.
7. Resolution über die politische Emigration.
8. Resolution über die Tätigkeit der IRH. auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Emigration und der Patronate.
9. Resolution über die Arbeit der IRH in den kolonialen und halbkolonialen Ländern.
10. Resolution über die Arbeit der IRH unter den unterdrückten Nationalitäten und den nationalen Minderheiten.
11. Resolution über die Arbeit unter den werktätigen Negern.
12. Resolution über die Arbeit unter den Seeleuten, Hafenarbeitern, Flussschiffen und Fischern.
13. Beschluss über das Kampfbündnis zwischen der IRH und IAH.

Vorbemerkung

Der 1. Weltkongress der Internationalen Roten Hilfe, auf dem die beifolgenden Resolutionen angenommen wurden, tagte — nach 10-jährigem Bestehen der Organisation — vom 10. bis 24. November 1932. Der Kongress, der 14 Millionen Mitglieder in 70 Sektionen verkörperte, war ein Weltkongress in wahren Sinne des Wortes: auf ihm waren vertreten: 225 Delegierte aus 52 Ländern.

Auf der Tagesordnung des Kongresses standen die Berichte des Genossen A. Marty und der Genossin Strassowa über die internationale Lage und die Aufgaben der IRH., Tätigkeitsberichte der RHD., der RH. Frankreichs, der RH. Polens, der RH. der USSR., der chinesischen RH.-Sektion und der RH.-Sektion von Mexico, ferner ein Bericht der Revisionskommission (Gen. Bleys), Referate über die organisatorischen Aufgaben (Gen. Cordier) und die Massenarbeit der IRH. (Gen. Kunert), sowie ein Referat des Genossen Manuilski über den sozialistischen Aufbau der USSR.

Ausserdem arbeiteten Kommissionen über folgende Fragen: über die Hilfe an den Opfern des weissen Terrors und die Patenschaften über die politischen Gefangenen, über die Organisation der juristischen Hilfe, über die politische Emigration, über die Wirtschaftsemigration, über die Arbeit der IRH. in den kolonialen und halbkolonialen Ländern, über die Arbeit unter den nationalen Minderheiten, über die Arbeit unter den werktätigen Negern und über die Arbeit unter den Seeleuten, Hafenarbeitern, Schiffern und Fischern.

Der Kongress unterwarf die Resultate der 10-jährigen Arbeit der Sektionen einer Analyse, kritisierte die vorhandenen Mängel und Schwächen und zeigte den Weg der weiteren Arbeit auf. Die Hauptaufgabe, die vom Kongress gestellt wurde, ist die Umwandlung der IRH.-Sektionen in wahre Massenorganisationen, zum Ziel der Verstärkung und Erweiterung des Kampfes gegen weissen Terror, bürgerliche Klassenjustiz, Faschismus und Kriegsgefahr, sowie zur praktischen Hilfeleistung an die politischen Gefangenen und die politischen Emigranten und zur internationalen Erziehung der Massen.

Der Kongress zeigte die grosse Bedeutung der IRH. als überparteilicher Organisation der revolutionären Einheitsfront der Werktätigen. In dieser Einheitsfront des Kampfes gegen Terror, bürgerliche Klassenjustiz, Imperialismus und nationale Unterdrückung stehen die Werktätigen von Stadt und Land, die Werktätigen der imperialistischen Länder sowohl wie die Ausgebeuteten und Unterdrückten der Kolonien und Halbkolonien.

Die Verhandlungen des Weltkongresses haben bewiesen, dass das politische Niveau der Organisation in den letzten Jahren bedeutend gestiegen ist. Es muss aber eine weitere Vertiefung der Arbeit und eine Aktivisierung der Mitgliedschaft angestrebt werden.

Es ist notwendig, dass jede IRH.-Organisation, dass jedes IRH.-Mitglied sich die Resultate des Kongresses zu eigen macht, damit er sie in der Tat verwirklichen kann — durch aktive Beteiligung an dem grossen Werk der weltumspannenden Internationalen Roten Hilfe, deren Endziel der Sieg des Sozialismus in der ganzen Welt ist.

RESOLUTION

zu den Berichten des Genossen Marty und der Genossin Strassowa über die internationale Lage u. die Aufgaben der Interna- tionale Rote Hilfe

1.) Der Weltkongress der IRH., der mit dem 10-jährigen Bestehen der Organisation zusammenfiel, war ein Kennzeichen des bedeutenden Wachstums der IRH. und ihrer Entwicklung zu einer politischen Massenorganisation der Werktätigen der ganzen Welt gegen politische Reaktion, weissen Terror und Faschismus.

Der Kongress erkennt die politische Linie der Exekutive als richtig und ihre Arbeit als befriedigend an.

2.) Entstanden im Jahre 1922, in der Periode des Rückgangs der revolutionären Bewegung in Europa, als ausgesprochene Klassenorganisation, die sich ausschliesslich in den Dienst der von den kapitalistischen Gewalthabern ausgebeuteten, unterdrückten und um ihre Befreiung ringenden Klassen und Völker stellt und dabei eine überparteiliche Organisation darstellt (Statut der IRH.), hat die IRH. im Laufe der verfloffenen zehn Jahre nahezu 14 Millionen Werktätiger aller Länder und Völker um das Hilfswerk für die Revolutionskämpfer geschart, wobei sie in die unterdrücktesten Kolonien und Halbkolonien, in Länder, wo es nationale Minderheiten gibt, in die allerrückständigsten Schichten der Werktätigen gedrungen ist.

Während die IRH. sich in eine Organisation der einheitlichen Kampffront gegen die Klassenjustiz der Bourgeoisie verwandelte, hat sie die werktätigen Massen zum Kampf gegen den stets zunehmenden Terror, gegen Reaktion und Faschismus, gegen den imperialistischen Krieg, zum Schutz der USSR., gegen die nationale Rassenunterdrückung, für die internationale Erziehung der Werktätigen mobilisiert und hat die materielle und moralische Unterstützung der politischen Gefangenen, ihrer Familien und der politischen Emigranten organisiert und geleistet.

3.) Der Weltkongress der IRH. fand in einer komplizierten geschichtlichen Situation statt, die gekennzeichnet ist durch die grandiosen Errungenschaften des sozialistischen Aufbaus der USSR., durch den machtvollen Aufschwung der revolutionären Massenbewegung, durch das Ende der relativen Stabilisierung des Kapitalismus und das Herannahen eines neuen Turnus von Revolutionen und Kriegen.

Die gegenwärtige Weltwirtschaftskrise hat im Laufe ihrer Entwicklung zu einer Verschärfung der Gegensätze im Lager des Imperialismus (Japan-Amerika, Frankreich-Italien, England-Amerika), zum Beginn einer neuen Weltaufteilung (Krieg im Fernen Osten, Krieg in Südamerika), zur Verschärfung der Gefahr eines Interventionskrieges gegen das Land des sozialistischen Aufbaus, zur unerhörten Zuspitzung des Klassenkampfes geführt, während entscheidende Zusammenstösse zwischen der Bourgeoisie und dem Proletariat immer näher rücken.

4.) Unter den Verhältnissen der Verschärfung der Krise des Kapitalismus nimmt der weisse Terror, der sich in das Hauptwerkzeug der

bürgerlichen Herrschaft verwandelt, unerhörte Ausmasse und nie dagewesene scharfe Formen an. Unter allseitiger Unterstützung der sozial-demokratischen Führer und der faschistischen Banden ergreift die Bourgeoisie systematisch Massnahmen zur Vernichtung der besten Elemente der revolutionären Avantgarde, zur Erdrosselung der revolutionären Organisationen und Presseorgane, zur massenweisen Hinmordung von Revolutionären ohne Untersuchung und Richterspruch, zu ungeheuerlichen Folterungen der Verhafteten und politischen Gefangenen, zur weitgehenden Anwendung eines Systems von Provokationen und Fälschungen, zur Erschiessung von Streikenden und Demonstranten, zur Verwendung von Galgen und Militärfeldgerichten. Ein charakteristisches Kennzeichen der Verschärfung des weissen Terrors ist der Umstand, dass die Klassenjustiz der Bourgeoisie von der Verfolgung sogenannter «verbrecherischer Handlungen» zur Verfolgung «verbrecherischer Gedanken» übergeht (Japan, Tschechoslowakei, Kanada, Deutschland, Frankreich usw.) Angesichts der begonnenen Neuaufteilung der Welt und des fieberhaften Rüstens der Imperialisten zum Interventionskrieg gegen die USSR, wird der weisse Terror zu einem der Hauptmittel der Abrechnung mit den revolutionären werktätigen Massen, die sich gegen den imperialistischen Krieg erheben und für die Verteidigung der Sowjetunion eintreten.

Besonders brutal wütet der weisse Terror gegenüber den nationalen Minderheiten, in den Kolonien und Halbkolonien, wo Belagerungszustand, Strafexpeditionen und Anwendung der allerneuesten Errungenschaften der Kriegstechnik gegen die wehrlose Bevölkerung die üblichen Mittel des Strafgerichts der Imperialisten über die sich gegen das imperialistische Joch auflehrenden Völker der Kolonien und Halbkolonien, insbesondere über die chinesische Revolution darstellen.

Der Kongress stellt fest, dass eines der Mittel der Bourgeoisie zur Vernichtung der revolutionären Avantgarde die Errichtung eines unerträglichen Regimes für die politischen Gefangenen in den Gefängnissen und gar die Einführung eines Ausnahmeregimes für die politischen Gefangenen ist (Polen, Deutschland, Italien, Lettland). Der Kongress macht allen Sektionen zur Pflicht, eine energische Massenkampagne zum Kampf gegen das Gefängnisregime für die politischen Gefangenen zu entfalten.

5.) Die internationale Sozialdemokratie, die mit dem Staatsapparat der Bourgeoisie organisch verwachsen ist, hat aktiven Anteil genommen und nimmt weiter aktiven Anteil an den Blutgerichten der Bourgeoisie über die revolutionären Aktionen des Proletariats und der nationalen Freiheitsbewegung in den Kolonien und Halbkolonien (die Bluttaten Severings und Grzesinskis in Deutschland, der Mac Donald-Regierung in Indien, die Blutgerichte Varenne's in Indochina, Vanderveldes in Belgisch-Kongo).

Die aktive Beteiligung der sozialdemokratischen Führer an den Rüstungen der Imperialisten zum Interventionskrieg gegen die USSR, bildet die Fortsetzung ihrer Politik im imperialistischen Weltkrieg.

Trotz der «revolutionären» Demagogie und der «linken» Manöver der Sozialdemokratie rücken die breiten Massen der Arbeiter und Werktätigen von den Parteien der II. Internationale und den reformistischen Gewerkschaften ab und gehen in die geschlossenen Reihen der revolutionären Avantgarde und der aktiven Verteidiger der Sowjetunion über.

Als soziale Hauptstütze der Bourgeoisie und aktiver Feind des revolutionären Kampfes des Proletariats ist die Sozialdemokratie auch der Feind der revolutionären politischen Gefangenen; daher die ausgesprochene Feindschaft der Sozialdemokratie gegen die IRH. und ihre Versuche, die Arbeiter der IRH. mit den gemeinsten Methoden ein-

schliesslich Denunzierung der aktiven Mitglieder der IRH. (Polen, Deutschland, Finnland usw.) zu hindertreiben.

Der Kongress stellt mit Genugtuung die Tatsache fest, dass alle Versuche der II. Internationale, der Trotzlisten, Anarchisten und rechten Renegaten (Brandleristen in Deutschland, Pupisten in Frankreich, Lovestone in den Vereinigten Staaten), die IRH., zu spalten und gegnerische Parallelorganisationen angeblich auch zur Unterstützung der Revolutionskämpfer zu gründen, auf die entschlossene Abwehr der gesamten Mitgliedschaft der IRH. gestossen sind und zum völligen Zusammenbruch dieser Unternehmungen geführt haben. Der Kongress warnt die werktätigen Massen der ganzen Welt, dass der von den Sozialdemokraten gegründete Matteotti-Fonds (der seine Tätigkeit in Belgien, Frankreich, Deutschland usw. zu entfalten versucht), der «Justizfonds» (Norwegen) und andere Organisationen dieser Art der IRH., und dem Proletariat gegenüber feindliche und — wie dies der Menschewiki-Prozess in Moskau gezeigt hat — konterrevolutionäre Organisationen sind, die ihre Mittel zur Vorbereitung des Interventionskrieges gegen die USSR. benutzen.

Die sozialdemokratischen Arbeiter dagegen, die trotz des Verbots ihrer Organisationen an der Arbeit der IRH. teilnehmen, werden zu aktiven Kämpfern gegen den weissen Terror der Bourgeoisie und den Faschismus.

6. Unter den Bedingungen des Abschlusses der teilweisen Stabilisierung des Kapitalismus und des Herannahens entscheidender Kämpfe steigt die Rolle und Bedeutung der IRH. und ihre politische Verantwortung unermesslich. Der Uebergang zu einem neuen Turnus von Revolutionen und Kriegen hängt zusammen mit einer neuen Welle des polizeilichen und faschistischen Terrors, mit einem weiteren Anwachsen der Zahl der Opfer der bürgerlichen Klassenjustiz. Die Hauptaufgaben, vor denen alle Sektionen der IRH. in der nächsten Zeit stehen, sind folgende:

1. Weiterentwicklung aller Sektionen zu wahren Massenorganisationen der Werktätigen.
2. Grösstmögliche Entfaltung des Kampfes gegen die Klassenjustiz der Bourgeoisie, gegen den weissen Terror der Reaktion, gegen den Faschismus und zum Schutze der politischen Gefangenen.
3. Kampf gegen den imperialistischen Krieg, gegen die Rüstungen der Imperialisten zum Interventionskrieg gegen die USSR. und gegen China.
4. Entfaltung der internationalen Erziehung zwecks Verstärkung der internationalen proletarischen Solidarität in den breiten Massen der Werktätigen aller Länder, Rassen und Völker.
5. Weitgehendste Verstärkung der materiellen, juristischen und moralischen Unterstützung der dem weissen Terror zum Opfer gefallenen Revolutionskämpfer.
6. Unterstützung der nationalen Freiheitsbewegung in den Kolonien, Unterstützung der chinesischen Sowjetrevolution und aktiver Kampf gegen die Unterdrückung der Kolonialvölker.

Der Kongress hebt die für sämtliche Sektionen der IRH. bestehende Notwendigkeit hervor, in nächster Zeit den Hauptmangel in ihrer Arbeit zu beseitigen, und zwar das Zurückbleiben der IRH. hinter der allgemeinen revolutionären Bewegung. Sämtliche Sektionen haben unverzüglich auf die wichtigsten Tatsachen der revolutionären Bewegung und der nationalen Freiheitsbewegung, auf alle wichtigsten Erscheinungen des weissen Terrors zu reagieren und aktiv am täglichen Kampfe des Proletariats teilzunehmen.

7. Der Kongress stellt fest, dass trotz des zahlenmässigen Anwachsens unserer Reihen das Wachstum unserer Sektionen u. ihrer Hilfsaktionen für die Kämpfer der Weltrevolution nicht ausreicht und dem Erstarken des weissen Terrors, der Zunahme der Verfolgungen der revolutionären Arbeiter

und Bauern in den Ländern des Kapitals in keiner Weise entspricht. Der Kongress schlägt allen Sektionen vor, die Ideen der IRH. in sämtlichen Schichten der Werktätigen, und zwar der (in revolutionären, sozialdemokratischen, faschistischen, christlichen usw. Organisationen) organisierten, als auch der unorganisierten tiefer zu verankern, insbesondere aber eine breite IRH.-Arbeit in den Betrieben, in den Gewerkschaften, unter den Frauen und der werktätigen Jugend zu entfalten. Bedeutend breiter als bisher ist die Einheitsfronttaktik zur Mobilisierung der Massen für den Kampf gegen den weissen Terror und zur Gewinnung neuer Massen von Werktätigen für die Reihen der IRH. zu verwirklichen.

8. Der Kongress fordert alle Sektionen der IRH. in den Ländern des Kapitals auf, aktiv an den Streikkämpfen des Proletariats teilzunehmen und dabei aufmerksam die Erfahrungen der belgischen Sektion (Bergarbeiterstreik), der amerikanischen und polnischen Sektion zu studieren und die Hilfsaktion für die Opfer des weissen Terrors zu organisieren und auszuüben. Bei politischen und wirtschaftlichen Streiks hat die IRH. Gelegenheit, an die breitesten Schichten parteiloser, sozialdemokratischer, anarchistischer, christlicher und von anderen politischen Richtungen beeinflusster Arbeiter heranzutreten und kann so als ein wichtiger Faktor in der Herstellung der Einheitsfront der Werktätigen dienen.

9. Im Zusammenhang mit dem Krieg im Fernen Osten, sowie dem Krieg zwischen Paraguay und Bolivien und den verstärkten Rüstungen der kapitalistischen Staaten zu neuen imperialistischen Kriegen und zum Interventionskrieg gegen die USSR., welche Rüstungen von einer Verstärkung des weissen Terrors begleitet sind, schlägt der Kongress allen Sektionen vor, eine breite Agitation und spezielle Kampagne zum Schutz aller Revolutionäre, die dem Kampf gegen den Krieg zum Opfer gefallen sind, einzuleiten, die Hilfe für die wegen ihrer antimilitaristischen Arbeit verfolgten Soldaten und Matrosen zu organisieren und eine intensive Massenarbeit gegen Militärfeldgerichte, Militärstrafgesetze, Kriegstribunale und Sondergesetze durchzuführen, die sich unter dem Vorwand der Spionagebekämpfung gegen die revolutionäre antiimperialistische und antimilitaristische Agitation richten.

10. Der Kongress erachtet es für notwendig, angesichts der infolge der Weltagrarkrise zunehmenden revolutionären Bauernbewegung, die ihren Ausdruck findet in offenen revolutionären Aktionen der Bauernmassen gegen die bestehende Ordnung, in massenweisen Steuerverweigerungen, in Überfällen auf Gendarmerie und Polizeireviere usw., die Arbeit unter den werktätigen Bauern zu verstärken. Alle Sektionen sind verpflichtet, einen verstärkten Kampf zum Schutz der inhaftierten Bauern zu führen und dadurch an der Schaffung des Bündnisses zwischen dem revolutionären Proletariat und den werktätigen Bauern mitzuwirken.

11. Der Kongress konstatiert die Notwendigkeit der grösstmöglichen Verstärkung der IRH.-Arbeit in den kolonialen und halbkolonialen Ländern. Der Kongress fordert die Sektionen der Metropolen, insbesondere die englische und die französische Sektion, die Sektion der Vereinigten Staaten, die belgische und die holländische Sektion auf, den entsprechenden Kolonialsektionen konkrete Hilfe zu erweisen, den Massenprotest gegen den weissen Terror in den kolonialen und halbkolonialen Ländern energisch zu entfalten, welche Arbeit als ein machtvolleres Mittel zur Befreiung der Arbeit der IRH.-Sektionen in den Metropolen dienen kann.

12. Der Kongress hält den gegenwärtigen Stand der Arbeit der Patenschaften über die Gefängnisse und der internationalen Verbindung mit den Sektionen verschiedener Länder für unzureichend.

Der Kongress ruft die Sektionen zur Belegung ihrer Patenschaftsarbeit über die politischen Gefangenen und Organisationen von Patronati (So nennt man die Vereine der Wirtschaftsemigranten zur Unterstützung ihrer eingekerkerten Landsleute.) auf.

Unter breiter Anwendung des internationalen revolutionären Wettbewerbs haben die Sektionen eine systematische gegenseitige Verbindung sowie einen Erfahrungsaustausch einzuleiten, und zwar durch Organisation eines Austausches von Presseergebnissen und Material, in einzelnen Fällen auch von aktiven Funktionären, durch Organisation von Grenztreffen der Sektionen benachbarter Länder, durch Entsendung von Vertretern aus Rechtsanwälten und Intellektuellen zu Gerichtsverhandlungen in Nachbarländern und durch Herausgabe von gemeinsamen Aufrufen verschiedener Sektionen anlässlich internationaler Kampagnen. Der Kongress hält es für notwendig, dass stärkere Sektionen den schwächeren unter die Arme greifen.

13. Der Kongress lenkt die Aufmerksamkeit aller legalen Sektionen auf die ihnen im Zusammenhang mit der zunehmenden Reaktion, der Faschisierung der parlamentarischen Staaten und den verschärften Kriegstreibereien der imperialistischen Staaten drohende Gefahr der Illegalität. Der Kongress unterstreicht die Wichtigkeit der Beschlüsse des 3. Plenums der Exekutive über diese Frage und macht allen Sektionen der IRH. zur Pflicht, unverzüglich die Verwirklichung dieser Beschlüsse in die Wege zu leiten. Der Kongress unterstreicht insbesondere die für alle Sektionen der IRH. bestehende Notwendigkeit eines aktiven Kampfes um die Legalität unserer Sektionen und des Studiums der Erfahrungen der illegalen Sektionen durch die legalen Sektionen.

14. Der Kongress betont die Notwendigkeit der Verstärkung des Kampfes sämtlicher Sektionen um das Asylrecht der politischen Emigranten, gegen die Ausweisung ausländischer Arbeiter und deren Beraubung der Staatsbürgerschaft sowie gegen die Ausnahmegesetze gegen Wirtschaftsemigranten. Im Kampfe um das Asylrecht der politischen Emigranten sind gemeinsame Kampagnen der Sektionen derjenigen Länder durchzuführen, aus denen die Politemigranten ausgewiesen werden, mit der Sektion des Landes, aus dem diese stammen. In den Kampf um die Verteidigung der Rechte der Arbeiteremigranten sind breite Massen des einheimischen Proletariats und ausländischer Arbeiter einzubeziehen.

15. Der Kongress lenkt die Aufmerksamkeit aller Sektionen auf die entscheidende Bedeutung einer richtig organisierten Agitations- und Propagandatätigkeit zum Zweck der Mobilisierung der Massen zum Kampf gegen den weissen Terror und die zunehmende faschistische Reaktion. Die Sektionen haben das Zurückbleiben der IRH.-Agitation hinter dem sich zuspitzenden Klassenkampfe zu liquidieren, den Inhalt und die Methoden der Agitation entsprechend der politischen Aufgaben der Sektionen unter den verschiedenen Schichten der Werktätigen (Arbeiter, Bauern, Frauen, Jugendliche, Kinder, Soldaten und Matrosen, werktätige Intellektuelle, Erwerbslose usw.) zu differenzieren und haben sie konkreter, aktueller und wirkungsvoller zu gestalten, indem sie ihr Schwergewicht hauptsächlich in die Betriebe, in die Gewerkschaften, unter die erwerbslosen Massen und die breitesten Schichten der Bauernschaft verlegen. Die entfaltete Agitation der IRH. hängt in bedeutendem Masse ab von der richtigen Gestaltung der Presse und Propaganda, sowie der Heranbildung von leitenden Kadern für die Massenagitation. Es ist Sorge zu tragen für eine weitreichende Herausgabe von Presseorganen der Sektionen: Zeitungen, Zeitschriften, Aufrufen, Flugblättern usw., wobei darauf zu sehen ist, dass sie in die verschiedenen Schichten der werktätigen Bevölkerung eindringen. Der Kongress empfiehlt, alle Kräfte für die breite Organisation der Propaganda zwecks Hebung des theoretischen und politischen Niveaus unserer Kader zu mobilisieren.

16. Der Kongress macht allen IRH.-Sektionen zur Pflicht, ihre Tätigkeit auf dem Gebiete der Konsolidierung der Finanzen, dieser Grundlage aller IRH.-Organisationen, zu verstärken und billigt die Massnahmen der Exekutive hinsichtlich der Einführung von Direktivbudgets, der plänmässigen

Führung der Finanzen und der Verstärkung der Kontrolle über die Ausgaben der IRH. Insbesondere betont der Kongress die Notwendigkeit einer verstärkten Tätigkeit der Revisionskommissionen.

17. Der Kongress konstatiert mit Genugtuung die Erfolge der IRH.-Sektion der USSR. Zu einer Millionenorganisation herangewachsen, nimmt die IRH. der USSR. intensivsten Anteil an den internationalen politischen Kampagnen, entfaltet eine breite internationale Erziehungsarbeit unter den Massen, pflegt die internationale Verbindung und arbeitet energisch an der Schulung der Kader. Zugleich nimmt die IRH. der USSR. energisch Anteil am sozialistischen Aufbau des Sowjetlandes, und ist der Kommunistischen Partei und den Gewerkschaftsorganisationen in der Durchführung der wichtigsten wirtschaftlich-politischen Kampagnen behilflich. Der Kongress macht allen IRH.-Sektionen zur Pflicht, die internationale Verbindung mit der IRH.-Sektion der USSR. zu stärken und die Erfahrungen und Erfolge der USSR.-Sektion in breitem Masse zu popularisieren.

18. Der Kongress zieht die Bilanz der bedeutenden Erfolge, die die IRH. im Kampfe gegen Reaktion und weissen Terror, im Kampfe für den Gedanken der internationalen proletarischen Solidarität erzielt hat. Diese Erfolge wurden erzielt dank der machtvollen Unterstützung, die der IRH. von seiten der breitesten Schichten der Werktätigen der ganzen Welt erwiesen wird. Der Kongress ist davon überzeugt, dass die IRH.-Sektionen angesichts der bevorstehenden grossen Klassenkämpfe es verstehen werden, ihre verantwortliche politische Aufgabe im Kampfe gegen weissen Terror, Faschismus und Reaktion, in der Unterstützung der Revolutionenkämpfer zu erfüllen und gemeinsam mit der revolutionären Avantgarde die Millionen der werktätigen Massen in den Ländern des Kapitals, in den Kolonien und Halbkolonien in den Kampf um den Sieg des Sozialismus in der ganzen Welt zu führen.

RESOLUTION zum Bericht der Revisionskommission des Exekutivkomitees der In- ternationale Rote Hilfe

1.) Die politische und organisatorische Festigung der IRH. sowie die steigenden Sympathien mit den Ideen und Aufgaben der IRH. unter den breiten Massen der Werktätigen der ganzen Welt brachten in den verflossenen 5 Jahren dank der ganzen erzieherischen Massenarbeit der IRH.-Organisationen zur Entwicklung der internationalen proletarischen Solidarität einen bedeutenden Zustrom von Geldmitteln zur Unterstützung der Opfer des Kapitalismus und ihrer Familien.

Ungeachtet des wütenden weissen Terrors und der unerhörten Repressalien der bestialischen Bourgeoisie gegen die RH.-Organisationen in den kapitalistischen und den kolonialen Ländern einerseits und der Machenschaften der Feinde der IRH., die die Einheit der RH.-Reihen zu spalten versuchen — des Matteotti-Fonds, gegründet von der II. Internationale, der Trotzlisten in Belgien und in den Vereinigten Staaten, der Rechts-Opportunisten in Deutschland und Frankreich, die der IRH. feindliche Organisationen gegründet haben — wuchs und erstarkte von Jahr zu Jahr die materielle Basis der IRH. Wenn wir die Summe der Geldgänge der IRH. im Jahre 1926 gleich 100 setzen, so ergeben die Eingänge in den nachfolgenden Jahren:

im Jahre 1927 98,3 %		1929 204,4 %
im Jahre 1928 126,0 %		1930 178,5 %
im Jahre 1931		325,3 %	

Ein so gewaltiges Anwachsen der IRH.-Eingänge zeigte mit aller Deutlichkeit, dass das Klassegefühl und Klassenbewusstsein der werktätigen Massen auf Seiten der RH.-Organisationen war.

2.) Der Weltkongress der IRH. stellt mit Genugtuung fest, dass die Mobilisierung der breiten werktätigen Massen um die Hauptaufgaben der IRH. ihr die Möglichkeit gegeben hat, in 10 Jahren (1922-1932) Unterstützungen in barem Gelde (für politische Gefangene, politische Emigranten und ihre Familien) in der Höhe von 35.166.460 Reichsmark (davon in den letzten fünf Jahren 19.636.389 Mark) auszusahlen, was nur ein geringer Teil der gesamten Unterstützung ist, weil in diesem Betrag die Unterstützung in Naturalien (Kleidung, Lebensmittel, Heizmaterial, Winterhilfe etc.) nicht einbegriffen ist.

Der Weltkongress ruft alle Mitglieder und RH.-Organisationen auf, ihre Massenarbeit zur Verbreitung der RH.-Ideen unter den Werktätigen der ganzen Welt zu verstärken und auf diese Weise die materielle Basis der IRH. zur Unterstützung der in den kapitalistischen Gefängnissen schmachtenden revolutionären Kämpfer auszubauen.

3.) Der Weltkongress der IRH. stellt fest, dass die in den verflossenen fünf Jahren erzielten materiellen Erfolge der IRH. das Ergebnis der Verstärkung der leitenden Rolle des Exekutivkomitees in der Finanzarbeit der Sektionen wie auch bei der Durchführung einer Reihe von organisatorischen Massnahmen sind, die in folgendem zum Ausdruck kommen:

a) Engste Verbindung der Finanzarbeit des EK. mit der Org.- und Massenarbeit durch Stärkung der leitenden Rolle der Orgabteilung des EK. in der Lösung der Finanzfragen.

b) Im Uebergang des EK. und seiner Sektionen zur organisatorischen an planmässigen Finanzarbeit durch Einführung des Systems der jährlichen Direktiv-Budgets, die vom EK. entsprechend den Bedingungen jeder einzelnen Sektionen bestätigt wurden.

c) In der Zentralisierung der gesamten Finanzabrechnung der IRH. durch Einbeziehung der Finanzabrechnungen der Sektionen in die Gesamtbilanz des EK.

4.) Der Weltkongress der IRH. stellt fest, dass die obenangeführten Massnahmen des EK. auf dem Gebiete der Finanzarbeit zur Entwicklung der eigenen Initiative der einzelnen Sektionen sowie zu ihrer Selbsttätigkeit auf dem Gebiete der Stärkung der materiellen Basis bei Unterstützung der revolutionären Kämpfer beigetragen haben, und dass sich infolgedessen das Verhältnis zwischen den eigenen Eingängen der Sektionen und den ihnen vom EK. überwiesenen Mitteln von 58,3% und 41,7% im Jahre 1926 auf 80,3% und 19,7% im Jahre 1931 entsprechend geändert hat. Der Weltkongress schlägt dem EK. vor, die erzielten Erfolge zu festigen und den Finanzfragen der IRH. eine noch grössere Aufmerksamkeit zu schenken. Das EK. hat zur Grundlage seiner weiteren Tätigkeit die Vermehrung der Eingänge zu machen durch Werbung neuer Mitglieder zur internationalen Solidarität, sowie durch die systematische Prüfung der Erfüllung der Direktivbudgets der Sektionen, und durch Erfassung aller RH.-Sektionen durch das zentralisierte Budget, beginnend mit dem EK. und den Zentralkomitees der Sektionen bis zu den unteren RH.-Gruppen und Einheiten.

Es soll besonders die Aufmerksamkeit auf die Organisation einer genauen Abrechnung in allen Organisationseinheiten sowie auf rechtzeitige Zustellung derselben an die obersten Komitees und das EK. gelenkt werden.

5.) Der Weltkongress der IRH. weist zugleich auf folgende in der Finanzarbeit der IRH. vorhandenen Mängel hin:

a) Die RH.-Sektionen schenken bis jetzt der restlosen Kassierung

der Mitgliedsbeiträge ungenügende Aufmerksamkeit (Deutschland kassierte 83,3%, Frankreich 40,9%, Oesterreich 69,6%).

b) Eine Reihe von Sektionen (Uruguay, Belgien, Tschechoslowakei) hat bisher ihre Finanzarbeit ungenügend aktiviert, wodurch im Jahre 1931 eine Verminderung ihrer Eingänge zu verzeichnen war.

c) Die RH-Sektionen haben bisher die politische Bedeutung des internationalen Unterstützungsfonds nicht genügend erfasst und die Aufgaben des EK der IRH. über die Abführung der in den Direktivbudgets für diesen Fonds festgesetzten Beträge ganz oder teilweise unerfüllt gelassen. (Belgien 3,7%, England 4,6%, Kanada 1,5%, USA 4,1%, Dänemark, Norwegen, Uruguay, Südafrika haben nichts an den Unterstützungsfonds abgeführt).

d) Die Orgausgaben einer Reihe von Sektionen sind nicht genügend vermindert worden. Noch bis jetzt haben nicht alle Sektionen die Notwendigkeit begriffen, zur ehrenamtlichen Arbeit durch Heranziehung der Funktionäre zur Arbeit im Apparat der RH-Organisationen überzugehen.

e) Der Prozentsatz der Ausgaben für die juristische Hilfe ist noch immer zu hoch (USA., Kanada) infolge der Nichtbeachtung der wiederholten Hinweise des EK der IRH., die Methoden der Selbstverteidigung in umfassender Weise anzuwenden.

Der Kongress schlägt allen Sektionen vor, bei ihrer weiteren Tätigkeit die angeführten Mängel zu beseitigen. Indem der Weltkongress einen besonderen Wert auf die hundertprozentige Kassierung der Mitgliedsbeiträge legt, die eine wirkliche Mobilisierung der Massen in der Unterstützung der revolutionären Kämpfer kennzeichnet, verweist er auf die Notwendigkeit der Anwendung von Wettbewerbsmethoden in allen Organisationseinheiten, sowohl auf dem Gebiete der restlosen Kassierung der Mitgliedsbeiträge als auch anderer Sammlungen.

6.) Der Weltkongress der IRH. stellt die bedeutenden Errungenschaften der RH-Sektion der Sowjetunion auf dem Gebiete der Finanzarbeit fest, und empfiehlt der RH-Sektion der USSR., ihre volle Aufmerksamkeit auf die weitere Hebung ihrer Finanzarbeit zu lenken und als unumgängliche Bedingung die materielle Basis der Sektion durch eine hundertprozentige Kassierung der Mitgliedsbeiträge zu festigen, wodurch die organisatorische Erfassung und die Einheitlichkeit der RH-Mitgliedschaft im Lande des sozialistischen Aufbaues zur Unterstützung der revolutionären Kämpfer zum Ausdruck kommt.

7.) Der Weltkongress der IRH. weist alle Sektionen darauf hin, dass das Wachsen des weissen Terrors und die steigende Interventionsgefahr gegen die USSR. dringend die Notwendigkeit einer Vermehrung ihrer eigenen Eingänge sowie die vollständige Erfüllung der Aufgaben des Direktivbudgets des Exekutivkomitees über Abführung der festgesetzten Beträge in den internationalen Unterstützungsfonds erfordern, und schlägt dem Exekutivkomitee der IRH. vor, eine Reihe von entsprechenden Massnahmen zu treffen (weitere Steigerung der IRH.-Fonds, Entwicklung der Patronati, materielle Patenschaften der legalen Sektionen über die illegalen, Steigerung der Eingänge der Sektionen zur verstärkten Unterstützung der revolutionären Kämpfer und ihrer Familien sowie deren ununterbrochene materielle Unterstützung im Falle des Krieges).

8.) Der Weltkongress weist darauf hin, dass eine ständige Kontrolle und Prüfung der Arbeit der Sektionen durch die Revisionskommission die Steigerung der Geldsammlungen sowie ihre richtige Vorgabe beeinflussen muss, und fordert alle Sektionen auf, die Arbeit der Revisionskommissionen in allen Organisationseinheiten zu aktivieren, sowie die Revisionskommissionen zur Beteiligung an der gesamten Tagesarbeit der Organisation heranzuziehen.

RESOLUTION über die Massenarbeit der Internationale Rote Hilfe

a) Über die organisatorischen Aufgaben der IRH. (zum Bericht des Genossen Cordier).

Die seit der II. Internationalen Konferenz der IRH. verflossene Periode förderte die Entwicklung neuer Formen und Methoden der organisatorischen Arbeit sowie das zahlenmässige Wachstum der Sektionen und Bruderorganisationen in allen Ländern, entsprechend den aufgemeinen Aufgaben des Kampfes gegen den weissen Terror und die erstarkte faschistische Reaktion.

Der Kongress stellt fest, dass es auf der Grundlage der Beschlüsse der II. Internationalen Konferenz und im Ergebnis der systematischen organisatorischen Leitung durch das Exekutivkomitee der IRH. in einer Reihe von Ländern gelungen ist, die IRH. zu festigen und eine Reihe von Erfolgen auf dem Wege der Umwandlung dieser Organisation in eine Massenorganisation zu erzielen.

Zu gleicher Zeit stellt der Kongress fest, dass die Organisationsarbeit in einer Reihe von Sektionen und Bruderorganisationen der IRH. hinter den konkreten Aufgaben des gegenwärtigen Klassenkampfes zurückbleibt. Dieses Zurückbleiben ist ein Ausdruck der ungenügenden Differenzierung der Organisationsarbeit in den Massen der verschiedenen Schichten der Werktätigen, der unzulänglichen Ausnützung und Verknüpfung legaler und illegaler Möglichkeiten der Arbeit, der ungenügenden Anwendung von Methoden freiwilliger Organisationsarbeit, ist eine Folge der Abkapselung, der ungenügenden Erfassung der breiten Massen und der schwachen Entwicklung der proletarischen Selbstkritik in den Organisationen.

Die gegenwärtige Etappe der sich immer mehr vertiefenden Krise des Kapitalismus und des äusserst verschärften Klassenkampfes stellt in vollem Umfang die Aufgabe einer aktiven Mobilisierung der Massen auf der Grundlage der internationalen proletarischen Solidarität. Die zunehmende Kampffähigkeit der Werktätigen findet ihren Ausdruck im Steigen der revolutionären Welle, in dem wachsenden Widerstand gegen die Offensive des Kapitals, in der Aktivierung der Massen zum Kampf gegen die Vorbereitung des imperialistischen Krieges und der Intervention gegen die Sowjetunion. Unter diesen Verhältnissen wächst die Rolle der IRH. als eines Faktors der Verwirklichung der revolutionären Einheitsfront. Diese Rolle kann nur vermittelst einer breitangelegten und richtig betriebenen Organisationsarbeit in den Massen aller Sektionen und Bruderorganisationen der IRH. erfüllt werden. Nur wenn die Organisationen der IRH. in alle Schichten der werktätigen Bevölkerung eindringen, werden sie allen Erscheinungen des weissen Terrors und der faschistischen Reaktion einen entschiedenen Widerstand entgegenstellen und zu einem mächtvollen Werkzeug der Mobilisierung der Massen in den heranreifenden revolutionären Kämpfen werden können.

DIE GRUNDLEGENDEN PRINZIPIEN DER ORGANISATIONSARBEIT DER IRH.

1. Ausgehend von dem überparteilichen Charakter der IRH. als wichtigste Organisationsgrundlage, weist der Kongress alle Sektionen auf die Notwendigkeit hin, einen entschiedenen Kampf zu führen, um alle Schichten

der Werktätigen: parteilose, sozialdemokratische, christliche, anarchistisch gesinnte Arbeiter usw., die gewillt sind, die Tätigkeit der IRH. zu fördern, in breitem Umfange in die Organisation einzubeziehen. Nur durch eine entschiedene Umstellung der meisten Sektionen und Bruderorganisationen in dieser Richtung wird es gelingen, die IRH. in eine wirkliche Massenorganisation umzuwandeln. Der überparteiliche Charakter der IRH. muss auf allen Gebieten der Tätigkeit der IRH. klar zum Ausdruck gebracht werden.

2. Die Aufgabe einer wirklichen Einbeziehung der gesamten Mitgliedermassen der IRH. in die Tagesarbeit der Komitees und Gruppen erfordert die Anwendung des Prinzips der Arbeiterdemokratie von oben bis unten, die Wahrung der Wählbarkeit der leitenden und Revisionsinstanzen und die umfassende Erörterung aller mit der praktischen Tätigkeit der örtlichen Organisation verbundenen Fragen durch die Mitglieder der IRH. auf der Grundlage der Beschlüsse des Weltkongresses und des Exekutivkomitees der IRH. Es ist notwendig, dass die gewählten Organe vor den Massen über ihre Tätigkeit Rechenschaft ablegen und dass die Tätigkeit der Organisation unter unmittelbarer Kontrolle der Mitgliedermasse vor sich geht.

Die Sektionen und Bruderorganisationen, die noch nicht zu Organisationen mit Einzelmitgliedschaft geworden sind und noch immer im Stadium der Hilfskomitees verbleiben, müssen diese Lage schnell liquidieren und zur Schaffung einer breitangelegten Massenorganisation der Mitgliedschaft von unten auf übergehen. Besonders wichtig ist dies in den Ländern mit verschärftem weissen Terror und in den Kolonien, wo die abgekapselten Formen der IRH.-Arbeit in wirksame, und die Sektionen in Massenorganisationen zu verwandeln sind auf Grund der breitest entfalteten proletarischen Demokratie.

3. Eine überaus wichtige Voraussetzung der Massenarbeit muss die Hebung der Aktivität der unteren Organisationseinheiten sein. Man muss darauf achten, dass diese sich regelmässig versammeln und dass die Mitglieder massen ständig zur Arbeit herangezogen werden. Der Kongress lehnt die Auffassung, dass in den Reihen der IRH. nur aktive revolutionäre Elemente zusammengefasst werden sollen, entschieden ab. Der Kongress weist alle Sektionen, Komitees und Gruppen der IRH. darauf hin, dass die IRH. berufen ist, alle Werktätigen in weitem Umfange in ihre Reihen einzubeziehen und auf der Grundlage einer hartnäckigen Massen- und Organisationsarbeit die Hebung ihres Klassenbewusstseins und ihrer politischen Aktivität zu fördern; die Aktivität der unteren Organisationen aber muss, ausser der Betätigung innerhalb der Gruppe selbst, auf die Erfassung der breiten Massen gerichtet sein.

4. Aktives Leben in den unteren Gruppen, volle Wahrung der Arbeiterdemokratie und des überparteilichen Charakters unserer Organisationen sind die grundlegenden Bedingungen, die die Möglichkeit ergeben, für die Beseitigung der Fluktuation in der Mitgliedschaft zu kämpfen und die Kampffähigkeit aller Stufen der IRH.-Organisation konsequent zu festigen. Man muss eine systematische Schulungsarbeit unter den neuen Mitgliedern leisten und eine Reihe organisatorischer Massnahmen (gut organisierte Arbeitskontrolle, regelmässige Erhebung der Mitgliedsbeiträge usw.) durchführen. Die Beteiligung der Gruppen und einzelner Mitglieder der IRH. an allen Frontteilen des Kampfes der werktätigen Massen gegen Kapital und faschistische Reaktion, die geschickte Ausnutzung der Einheitsfronttaktik auf der Basis der proletarischen Solidarität muss auch von der Schaffung verschiedener Komitees, Delegationen usw. auf Initiative der IRH. begleitet sein, und zwar zur Mobilisierung der Massen gegen den Unternehmerterror, gegen Gewaltakte der Bourgeoisie. Die IRH. soll diese provisorischen Organe bei der Entfaltung ihrer Tätigkeit unterstützen und vermittels dieser Organe eine umfassende, auf Eroberung der breiten Schichten der werktätigen Bevölkerung gerichtete Massenarbeit leisten. Der Kongress betont, dass diese Wege der Massenarbeit sowohl in den

Ländern mit legaler, wie auch in den Ländern mit illegaler Bewegung in der gegenwärtigen Etappe des Klassenkampfes besondere Bedeutung gewinnen, weil sie nicht nur dazu beitragen, die Fluktuation aufzuheben, sondern auch eine wichtige Voraussetzung für die Umwandlung der IRH. in eine Massenorganisation der Werktätigen bilden.

DER KAMPF UM DIE MASSEN

5.) Die Sektionen und Bruderorganisationen der IRH. müssen ihre Basis für die Werbetätigkeit durch Eindringen in alle Schichten der schaffenden Massen möglichst erweitern. Sie müssen die breitesten Schichten der Werktätigen nicht nur für die Beteiligung an Kampagnen, sondern auch als aktive Mitglieder unserer Organisation gewinnen. In erster Linie müssen unsere Bemühungen darauf gerichtet sein, die Werktätigen in den Städten, insbesondere in den Industriegebieten zu gewinnen.

In den Betriebsgruppen, beziehungsweise in den Betriebsabteilungen müssen unsere Organisationen eine regelmässige Werbetätigkeit entfalten, und zwar unter Berücksichtigung der Schwierigkeiten dieser Arbeit, sowie des Unternehmer-Terrors. Bei der Werbetätigkeit muss man sich auf konkrete Tatsachen der Unternehmeroffensive und der Repressionen stützen, die die betreffende Gruppe der Wrktätigen am meisten in Wallung bringen.

6.) Das ununterbrochene Anwachsen des gewaltigen Heeres der Erwerbslosen macht ein aktiveres Tempo der Organisationsarbeit unter den verschiedenen Kategorien der Erwerbslosen unbedingt notwendig. Die besonderen Methoden der Gewinnung der Erwerbslosen für die IRH. müssen von den Sektionen und Bruderorganisationen in den Arbeitsnachweisen, in den Arbeitsämtern, Stempelstellen und an anderen Orten, wo erwerbslose Massen sich konzentrieren, zur Anwendung gebracht werden. Zu gleicher Zeit schlägt der Kongress vor, die Tätigkeit der Sektionen unten den Hausgewerbetreibenden, Handwerkern, werktätigen Intellektuellen und anderen Schichten des Kleinbürgertums maximal zu entwickeln, unter Anwendung der Methode der Organisation von «Spender-Zirkeln» als unterste Stufe ihrer Einbeziehung in die aktive Tätigkeit der IRH.

7.) Der Kongress konstatiert die Unzulänglichkeit der organisatorischen Arbeit unter der Bauernschaft und empfiehlt, alle Kräfte zur Entfaltung der Massen-Werbetätigkeit unter den schaffenden Bauern und Landarbeitern zu mobilisieren, unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse und Verfolgungen, denen sie gegenwärtig ausgesetzt sind, ihres Hasses gegen den Krieg, sowie der im Ergebnis der Krise erfolgten Verschärfung des Klassenkampfes auf dem flachen Lande. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe müssen die IRH.-Organisationen der nächstliegenden Städte beauftragt werden, die Brigaden für Landpropaganda, für die Werbetätigkeit, für die Schaffung von Dorfgruppen, sowie für die Förderung der regelmässigen und ständigen Arbeit dieser Gruppen organisieren sollen.

8.) In den Ländern mit starker wirtschaftlicher Emigration, sowie in allen Zentren, wo eine solche Emigration besteht, müssen Kommissionen für die Werbe- und Propaganda-Tätigkeit unter diesen Werktätigen geschaffen werden, und zwar sollen zur Erfüllung dieser Aufgabe nicht nur die ausländischen Werktätigen, sondern auch die Werktätigen des betreffenden Landes herangezogen werden. Im Interesse dieser Arbeit, sowie der Werbetätigkeit unter den ausländischen Arbeitern ist zu berücksichtigen, dass bei dem Herantreten an diese Massen Losungen und Kampagnen auszunutzen sind, die ihre Heimatländer am nächsten betreffen. Patronate bilden eine weitgehende Möglichkeit, in die breiten Massen der wirtschaftlichen Emigranten einzudringen; sie müssen von

allen Sektionen und unter allen Gruppen der Emigranten geschaffen werden.

9. Es ist notwendig, unsere Massen-Aufklärungsarbeit, sowie die Werbemethoden nicht nur nach den einzelnen Bevölkerungsschichten, an die wir uns wenden, zu differenzieren, sondern es muss auch ein bestimmter Unterschied in der Werbetätigkeit unter den Frauen und Jugendlichen innerhalb verschiedener Kategorien der Werktätigen gemacht werden. Es ist notwendig, besondere Kommissionen für die Arbeit unter diesen ungeheuer wichtigen Bevölkerungsschichten zu schaffen. Es ist Aufgabe der Komitees und Gruppen der IRH., die Arbeit dieser Kommissionen in jeder Weise zu fördern, ihre Tätigkeit zu kontrollieren und sie anzuleiten.

10. Der Kongress fordert alle Sektionen der IRH. auf, dem Beispiel der MOPR-Organisation der Sowjetunion, sowie der Roten Hilfe Deutschlands zu folgen, die Arbeit unter den Massen der Kinder der Werktätigen zur Entfaltung zu bringen und diese Arbeit durch Organisierung von IRH.-Gruppen (Zirkel der «Jungen Freunde der IRH.» usw.), sowie durch Erfassung der breiten Kindermassen mittels des organisatorischen und politischen Einflusses der IRH. zu betreiben (Kinderversammlungen, Konferenzen, Beteiligung der Kinder an Kundgebungen, Veranstaltung internationaler und örtlicher Kampagnen der IRH. usw.).

In jedem Zentralvorstand, sowie in den Ortskomitees und Gruppen der IRH. sind besondere Genossen zu bestimmen, die für die Arbeit unter den Kindern verantwortlich sind. In den Ländern, wo die IRH. illegal arbeitet, ist es notwendig, alle legalen Möglichkeiten zur organisatorischen Verwurzelung der IRH. unter den Kindern der Werktätigen auszunützen.

UEBER DIE KOLLEKTIVMITGLIEDSCHAFT.

11. Die Aufgabe, die breitesten Massen der verschiedenen Kategorien der Werktätigen in die Arbeit der IRH. einzubeziehen, kann durch Eindringen in alle Massenarbeiterorganisationen erfüllt werden.

Das zentrale Moment ist hier die Kollektivmitgliedschaft der Gewerkschafts-, Genossenschafts-, Sport-, Kultur- und sonstigen Organisationen der Werktätigen in der IRH. Die diesen Organisationen angehörenden IRH.-Mitglieder bilden eine Initiativgruppe, die auf der Grundlage einer breiten Massenpropaganda die Arbeit der IRH. in den Organisationen, die Kollektivmitglieder der IRH. sind, gewährleisten soll.

12. Der Kongress legt dieser Arbeit, die eine überaus wichtige Stufe der Aktivisierung der Massen auf Grund der internationalen Solidarität ist, eine gewaltige Bedeutung bei und betont die Notwendigkeit, die Initiativgruppen der IRH. in alle Arbeiter- und Bauernorganisationen, in alle nationalen Befreiungsorganisationen, insbesondere in den Kolonialländern, in alle reformistischen Gewerkschaften und Genossenschaftsorganisationen, sowie in alle anderen Massenorganisationen, insbesondere in den Ländern des Faschismus und des verschärften weissen Terrors, in die faschistischen Gewerkschaften, in die verschiedenen Hilfsvereine usw. eindringen zu lassen, um alle Ereignisse des laufenden Klassenkampfes in jeder Weise zur Stärkung und organisatorischen Steigerung des Einflusses der IRH. durch Gewinnung der diesen Organisationen angehörenden werktätigen Elemente auszunützen.

ORGANISATIONSFORMEN DER ARBEIT.

13. Als ein überaus wichtiges Moment bei der Entfaltung der Organisationsarbeit in den Massen seitens der Gruppen sowie Einzelpersonen betrachtet der Kongress die Schaffung von leitenden Komitees in den Städten, Dörfern mit Industriezentren, die geeignet wären, die organisatorische Erfassung der Massen, gemäss den konkreten Verhältnissen des Klassenkampfes und des weissen Terrors, zu gewährleisten.

Die Komitees sollen in Massenversammlungen aus Vertretern der unteren Einheiten gewählt werden. Der Kongress betont, dass das grund-

legende Glied der Organisation die untere Gruppe sowohl in der Stadt. (Betrieb, Strasse, Haus) wie im Dorfe ist.

Die Komitees müssen das Eindringen ihres Einflusses in alle Formen der Bewegung, in den Betrieben, wie in den Dörfern, wo die IRH. noch keine Stützpunkte besitzt, fördern. Sie müssen die Verbindung mit den provisorischen Organen der Bewegung festigen, um die Basis des Masseneinflusses der IRH. zu verbreitern. In den Agrarländern sowie in den Kolonien müssen Ortsgruppen der IRH. auf den grossen Farmen, sowie auf den grossen Plantagen geschaffen werden. Die Initiativgruppen in den Massenorganisationen bilden auch die unteren Glieder der Organisation.

14. Bei legaler Betätigung müssen die Rayon-, Gebiets- und Landeskonferenzen der IRH. einen breiten Massencharakter aufweisen. Ausser der Beteiligung der Gruppen und einzelner Glieder der IRH.-Organisation muss auch die Beteiligung verschiedener Arbeiterdelegationen der grössten Betriebe, der proletarischen Massenorganisationen, der Vertreter der Intellektuellen, sowie Vertreter der mit der IRH. sympathisierenden Gruppen gesichert werden.

15. Im Interesse einer allseitigen Schulung des unteren Funktionärkörpers sollen differenzierte Beratungen und Konferenzen der Funktionäre über praktische Fragen der Massenarbeit der IRH., die Führung konkreter Kampagnen, verschiedene Arbeit unter den verschiedenen Schichten der Werktätigen usw. veranstaltet werden.

Zu gleicher Zeit sollen besondere Kommissionen für die verschiedenen Arbeitsgebiete (Arbeit unter den Frauen, unter den Jugendlichen, unter den nationalen Minderheiten, Pressekommissionen usw.) geschaffen werden.

Bei illegaler Arbeit sind mit der Leitung dieser Arbeitsgebiete der IRH. speziell zu diesem Zweck bestimmte Genossen zu beauftragen.

16. Der Kongress schlägt allen Sektionen und Bruderorganisationen der IRH. vor, die Kontrolle und Prüfung der gefassten Beschlüsse, sowie die Arbeitsübersicht und den Austausch der auf allen Stufen, der Organisation gemachten Erfahrungen auf die gebührende Höhe zu bringen.

FINANZARBEIT.

17. Der Kongress macht alle Organisationen auf die Notwendigkeit aufmerksam, die materielle Basis der IRH., die auf die Unterstützung der Opfer des weissen Terrors und der Klassenjustiz der Bourgeoisie gerichtet ist, in jeder Weise zu festigen.

Es ist notwendig, eine entschiedene Anwendung der Methode der Direktivbudgets nicht nur im Rahmen der Länderorganisation zu erreichen, sondern auch alle Glieder der Organisation konsequent zu einer strengen Finanzdisziplin übergehen zu lassen.

18. In der Finanzpolitik aller Sektionen und Bruderorganisationen der IRH. muss eine maximale Steigerung der unmittelbaren Hilfstätigkeit, bei gleichzeitiger Herabsetzung der Organisationsausgaben, erreicht werden. Der Kongress unterstreicht die Wichtigkeit einer 100prozentigen Erhebung der Mitgliedsbeiträge der Einzel- und Kollektivmitglieder, sowie einer Festigung der materiellen Basis durch gesteigerte Organisierung von Geldsammungen, durch Kollektivspenden, Organisierung verschiedener Festveranstaltungen und allseitige Entwicklung der Patenschaftsarbeit im nationalen und internationalen Massstab.

19. Der Kongress fordert die Organisationen auf, sich in ihrer Finanztätigkeit von den Prinzipien einer grundlegenden Berichterstattung vor den Massen über die Finanztätigkeit der Organisationen leiten zu lassen, um die öffentliche Kontrolle über die Verausgabung der IRH.-Einnahmen auf die erforderliche Höhe zu bringen. Es ist notwendig, auf allen Stufen der IRH.-Organisation Revisionskommissionen aus Vertretern der unteren Einheiten zu schaffen, sowie auch besondere Finanzkommissionen der Komitees ins Leben zu rufen.

**

Der Kongress verleiht der festen Ueberzeugung Ausdruck, dass die Sektionen und Bruderorganisationen der IRH. auf der Grundlage einer entschiedenen Festigung der unteren Glieder der IRH, der Hebung ihrer Aktivität durch breite Initiative und Selbsttätigkeit der Massen, eine Verstärkung der Schulungsarbeit der Funktionäre und einer Anwendung des internationalen revolutionären Wettbewerbes sich in wahre Massenorganisationen umwandeln und neue Millionen Werktätiger, ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit, unter dem Banner der Internationalen Roten Hilfe vereinigen werden.

b) Über Agitation, Propaganda u. Presse der IRH. (zum Referat des Genossen Kunert).

BEDEUTUNG UND INHALT DER AGITATION.

1. Die Aufgabe der Gewinnung breitester werktätiger Massen für das Banner der internationalen Klassensolidarität zum Kampf gegen weissen Terror, faschistische Reaktion und bürgerliche Klassenjustiz kann nur bei weitgehendster Entfaltung der Agitations- und Massenarbeit der IRH erfolgreich gelöst werden. Das Ende der relativen Stabilisierung des Kapitalismus bringt die Verschärfung aller Methoden der bürgerlichen Gewaltherrschaft mit sich. Angesichts des herannahenden zweiten Turnus von Revolutionen und Kriegen gewinnt die Massenagitation der IRH ausserordentliche Bedeutung. Die Agitation der IRH gegen den weissen Terror und die faschistische Reaktion hat eine umso grössere Bedeutung, als dieser Terror ein wichtiger Bestandteil der Vorbereitung zu einem neuen imperialistischen Krieg und zum Interventionskrieg gegen die USSR ist. Die Massenagitation der IRH dient nicht nur der Verstärkung des Hilfswerks für die Opfer des weissen Terrors und der Reaktion, sondern auch zur Festigung der internationalen Solidarität der Werktätigen aller Länder und Völker in ihrem gemeinsamen Kampf gegen das kapitalistische System.

2. Die Hauptaufgabe der Massenagitation der IRH ist die systematische Aufklärung der breitesten Massen darüber, dass der Kampf gegen den weissen Terror und den Faschismus ein untrennbarer Bestandteil des allgemeinen Kampfes um die Klasseninteressen der Werktätigen ist. Bei der Entfaltung der Massenarbeit ist es notwendig, das Klassenwesen der bürgerlichen Justiz und die Rolle des weissen Terrors als eines Werkzeugs der Kapitaloffensive gegen das Lebenshaltungsniveau der Werktätigen aufzudecken. Auf dieser Grundlage sind alle lokalen und allgemeinpolitischen Ereignisse als Ausgangspunkte der Massenarbeit aller Glieder der IRH zwecks Mobilisierung der Massen gegen die Kapitaloffensive und die Orgien des weissen Terrors auszunutzen.

3. Die IRH hat durch ihre Arbeit alle Schichten der Werktätigen restlos zu erfassen, hat mit deren Stimmungen, mit dem Grad ihres Klassenbewusstseins zu rechnen und dementsprechend den Inhalt der Massenarbeit zu differenzieren und zu konkretisieren unter entschiedenem Verzicht auf den «allgemeinen» und abstrakten Charakter der IRH.-Agitation. Die IRH.-Organisationen haben dabei die örtlichen und Betriebs-Verhältnisse zu berücksichtigen, ihre Agitation mit dem Wirtschaftskampf des Proletariats zu verknüpfen und unentwegt ihren Einfluss auf diejenigen Werktätigen zu verstärken, die in den sozialdemokratischen, christlichen und faschistischen Organisationen stehen; sie haben ihre Massenarbeit unter der werktätigen Jugend, unter den Hausfrauen, den ehemaligen Teilnehmern am imperialistischen Krieg usw. zu verstärken und bei all dem insbesondere die Verhältnisse der rückständigen Länder, den Kampf der unterjochten Völker der Kolonien und Halbkolonien gegen die imperialistische Knechtung in Betracht zu ziehen. Gleichzeitig ist die gesamte bis jetzt äusserst unzulänglich betriebene Aufklärungs- und Er-

ziehungstätigkeit der Organisationen auf dem flachen Lande entschieden zu verstärken. Zur Belebung der Massenarbeit der IRH. in dieser Richtung sind die zahlreichen Fälle der Verfolgungen der revolutionären Bauernschaft, der Verschärfung des wirtschaftlichen Druckes auf dem Lande, der Steigerung der Steuerlasten, der Strafexpeditionen gegen revolutionäre werktätige Bauern usw. zu verwerten. Die städtischen IRH.-Organisationen haben den unteren Gruppen auf dem flachen Lande auf jegliche Weise behilflich zu sein bei der Entfaltung dieser Arbeit durch Entsendung von Funktionären, Referenten, Agitatoren usw.

Von ausserordentlicher Bedeutung ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Massenagitation der IRH. unter den Erwerbslosen, deren Zahl angesichts der fortschreitenden Vertiefung der Wirtschaftskrise dauernd steigt. Die Einreihung der Arbeitslosen in die IRH. und die mit den richtigen Methoden geführte Arbeit unter ihnen bildet gegenwärtig eine der wichtigsten Aufgaben der Organisation.

METHODEN DER MASSENARBEIT

4.) Die Methoden und das Tempo der Massenagitation der IRH., ihre politische Zielsetzung müssen der gegenwärtigen Etappe der Verschärfung des Klassenkampfes in den Ländern des Kapitals und in den Kolonien entsprechen. Jegliche Schablone, jeglicher Schematismus, jegliches Vertrauen auf die automatische Entwicklung der Massenarbeit in der Praxis ist dabei zu überwinden. Lebendige, wirksame Agitationsmethoden, rasches Reagieren auf die laufenden Ereignisse, grösstmögliche Elastizität und Mannigfaltigkeit der Formen unter voller Berücksichtigung des politischen Niveaus der verschiedenen Schichten der Werktätigen sind auf diesem Gebiet zu erreichen.

Nur ein entschiedener Umschwung in den Agitationsmethoden, unter den Verhältnissen der Legalität als auch der Illegalität, auf Grund einer weiten Masseninitiative und Selbsttätigkeit, verbürgt das erfolgreiche Eindringen der Ideen der Klassensolidarität in die breitesten Volksmassen.

5.) Zu den wichtigsten Methoden der Massenagitation gehört die individuelle und die Gruppenagitation. Sie widerspricht keinesfalls der allgemeinen Massenarbeit der Organisationen, sondern ist im Gegenteil die Voraussetzung für die Gewinnung der Massen. Die tägliche Agitation im Betrieb, im Dorf, im Wohnort, im Freundes- und Bekanntenkreis, auf der Strasse usw. ist das Mittel zur systematischen Ausbreitung unseres Einflusses. Diese Agitationsformen müssen auch unter den allerschwersten Verhältnissen der teilweisen oder völligen Illegalität Anwendung finden.

6.) Neben der Durchführung von Massenveranstaltungen, Versammlungen, Diskussionen, Referaten usw. sind mehr als bisher auch andere wirksame Formen der Massenagitation anzuwenden, in erster Reihe Demonstrationen aus verschiedenen Anlässen, fliegende Versammlungen, Gruppen-Diskussionen im Betrieb, vor dem Fabrikgebäude, an den Stempelstellen, vor Gefängnisrevieren, vor den Gefängnis-Lazaretten, bei Begräbnissen ermordeter Revolutionäre, vor den Konsulaten und Gesandtschaften usw. Es muss in weitestem Masse Gebrauch gemacht werden von den öffentlichen Gerichtsverhandlungen und Gerichtsuntersuchungen, sowie von dem mit Hilfe der IRH. organisierten Briefverkehr mit den Gefangenen und ihren Angehörigen. Auch illegale Sektionen haben diese Methoden und Formen anzuwenden, jedesmal jedoch unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und Möglichkeiten.

Ernste Aufmerksamkeit ist auf die Pflege der anschaulichen Agitations-Methoden zu lenken; Zeichnungen, Karikaturen, Lichtbilder, Filme, Bildnisse von Gefangenen, Plakate usw. müssen Verwendung finden, besonders bei der Arbeit unter den rückständigen Schichten der Werk-täti-

gen. Massenausflüge aus Städten in die benachbarten Dörfer, die Herausgabe von hektographierten speziellen Flugblättern, Briefen und Aufrufen, all diese und ähnliche Methoden sind besonders für die Massenarbeit unter den werktätigen Bauern anzuwenden.

Der Kongress lenkt die Aufmerksamkeit aller Sektionen und Bruderorganisationen der IRH. auf die ausserordentlich wichtige Rolle der Arbeit auf dem Gebiete der internationalen Verbindung zwecks Stärkung der internationalen Klassensolidarität. Die Patenschaftsarbeit, die internationale Verbindung unter den Sektionen, der revolutionäre Wettbewerb, die Entsendung von Delegationen nach der USSR. — all diese Formen müssen weitgehendst gepflegt und durch den Inhalt und die Erfahrung der Massenarbeit der IRH.-Organisationen bereichert werden.

Die Sektionen und Bruderorganisationen der IRH. dürfen die Massenarbeit unter der heranwachsenden Generation und den Kindern nicht aus dem Auge lassen und haben deren revolutionäre Klassenerziehung auf der Grundlage aktiver Betätigung in den Reihen der IRH. zu fördern.

Im Interesse einer Belebung der Massenagitation sind die Agitprop-Spieltruppen der internationalen Vereinigung revolutionärer Schauspieler (IVRS.), wo solche bestehen, sowie auch andere Arbeitertheaterorganisationen auszunutzen.

UEBER DIE KAMPAGNEN

7.) Die Kampagnen als konzentrierte Form der Massenarbeit sind eins der wichtigsten Werkzeuge zur Mobilisierung der Massen für die Losungen der IRH. Als beste Beispiele der Durchführung von Kampagnen als wichtige Kampfmittel gegen weissen Terror und Faschismus können die Sacco- und Vanzetti-Kampagne und die Scottsboro-Mooney-Billings-Kampagne betrachtet werden. Die Bedeutung der IRH.-Kampagnen besteht darin, dass sie neben der Mobilisierung breiter Massen gegen den weissen Terror und die bürgerliche Klassenjustiz unsere Organisation gleichzeitig um neue Arbeitererfahrungen bereichert, und zur politische Erziehung der Kader in weitem Umfang beigetragen haben. Jedoch kann nicht jede Agitationsarbeit mit Methoden der Kampagne gelöst werden. Allzu häufige Kampagnen können diese Agitationswaffe unwirksam machen. Darum sind sie nur in besonders wichtigen Fällen anzuwenden, wenn ein rasches Einsetzen aller Agitationsmittel erforderlich ist.

8. Die Hauptsache bei der Organisation von IRH.-Kampagnen ist das rasche Reagieren auf politische Ereignisse, auf Aeusserungen der faschistischen Reaktion und Urteile des bürgerlichen Klassengerichts. Die Schwierigkeiten der raschen Weiterleitung von Direktiven der Zentraleitung, besonders unter den Verhältnissen der illegalen Arbeit, machen es erforderlich, dass die unteren Organisationen weitgehendste Elastizität, Initiative und Selbständigkeit in der Organisation ausserordentlicher und dringender Hilfs- und Solidaritätskampagnen an den Tagen legen.

Das Anwachsen des weissen Terrors ist dadurch gekennzeichnet, dass er immer häufiger direkt in den Betrieb, in die Strasse, in die Wohnungen, in das Dorf usw. verlegt wird. Das Reagieren hierauf durch eine örtliche Kampagne ist eines der Mittel zur Gewinnung der breitesten Massen und zur Schaffung der Voraussetzungen für die organisatorische Festsigung der IRH. in Stadt und Land.

9. Der Kongress empfiehlt, zur Durchführung der festgesetzten revolutionären Jahrestage, der speziellen IRH.-Tage (18. März und 12. Dezember, die Kampagne der «Weihnachts»-(Winter)-Hilfe für die politischen Gefangenen) wie auch der allgemeinen internationalen Kampagnen (1. Mai, 1. August, 7. November usw.) mehr als es bisher der Fall war einen Massencharakter zu verleihen. Sie sind als wichtigstes Mittel zur Popularisierung der Ideen der Klassensolidarität unter den verschiedensten Schichten

der Werktätigen auszunutzen. Die Stellungnahme zu einzelnen Ereignissen (Hungerstreiks in Gefängnissen, unmittelbar drohende Todesstrafe für einzelne revolutionäre Kämpfer, Terror der Standgerichte usw.) darf die Durchführung dieser planmässigen Agitationskampagnen nicht in den Schatten stellen, sondern muss als ein Mittel zur Konkretisierung und Erweiterung der Kampagne dienen.

10. Die Kampagnen müssen nicht nur planmässig organisiert und sorgfältig vorbereitet werden, sondern bedürfen auch der systematischen Kontrolle bei ihrer Durchführung. Auf der Basis der Ueberprüfung der Erfüllung der gestellten Aufgaben sind eventuelle Fehler und Unzulänglichkeiten im Prozess der Entfaltung der Kampagne zu korrigieren. Die Kampagnen bedürfen der operativen Leitung von seiten des EK, und der lokalen leitenden Instanzen, sie erfordern politische Präzision der Aktualität der aufgestellten Parolen, sowie Konkretisierung und Verknüpfung dieser Parolen mit den allgemeinen Aufgaben der IRH.

DIE PROPAGANDA.

11. Die propagandistische Arbeit der IRH. hat der Hebung des politischen und theoretischen Niveaus der breiten Mitglieder Massen der Organisation sowie auch der allgemeinen Schulung der IRH.-Kader in allen Fragen der Massenarbeit und organisatorischen Tätigkeit der Sektionen zu dienen. Der Kongress empfiehlt, das Zurückbleiben in der Entwicklung aller Arten und Formen der Propaganda zu liquidieren und alle Kräfte zu ihrer Organisation zu mobilisieren zwecks:

- a) Schaffung von theoretisch geschulten Gruppen der **unteren** IRH.-Funktionäre der Betriebs- und Ortsgruppen, der Mitglieder unterer Leitungen und Funktionäre aus der Mitte der Erwerbslosen, Jugendlichen und Kinder, Arbeiterfrauen, Unterkassierer, Kassierer usw.
- b) Ausbildung von **leitenden** Kadern der IRH.-Bewegung; Mitglieder der Bezirksleitungen, Leitern der speziellen IRH.-Arbeitsgebiete usw.

Die IRH.-Propaganda muss schon in nächster Zeit eine richtige Leitung und höhere Qualität der Massenagitation in Stadt und Land gewährleisten.

12. Der Inhalt der IRH.-Propaganda muss darauf abzielen, die unteren Funktionäre mit allen Grundfragen der gegenwärtigen revolutionären Bewegung, mit dem Kampf der zwei Systeme — des Systems des werdenden Sozialismus und des Systems des verfallenden Kapitalismus, mit dem Klassenwesen des bürgerlichen Staates, mit dem weissen Terror und Faschismus als dem Werkzeug der bürgerlichen Herrschaft vertraut zu machen. Auf Grund der Hebung des politischen Niveaus der IRH.-Funktionäre soll die Propaganda dazu beitragen, dass die Massen das Wesen der IRH.-Bewegung und die heutigen Methoden des Kampfes gegen die faschistische Reaktion begreifen.

Zwecks Realisierung dieser Aufgaben ist folgendes notwendig:

- a) Die Herausgabe von methodischem Referentenmaterial für die unteren Einheiten über die laufenden Fragen des Klassenkampfes ist zu verstärken.
- b) Es ist ein Netz von Abendkursen, Referenzkreisen und Schulen mit kurzfristigem, differenziertem Programm zu organisieren und spezielle Schultage für verschiedene Kategorien von IRH.-Mitgliedern unter Hinzuziehung von sympathisierenden Werktätigen anzusetzen.
- c) Es muss eine Reihe von thematischen Vorlesungszyklen für die Funktionäre der Grossbetriebe und Bezirksorganisationen durchgeführt werden.

- d) Es sind in sämtlichen Organen der IRH-Presse und in den Bulletins für Funktionäre fortlaufende Propagandaabdeckungen zur Beratung über Fragen der Propaganda einzuführen.
- e) Zur Unterstützung der einzelnen Mitglieder der unteren Organisationseinheiten und zur Hebung ihres theoretischen Niveaus sollen ihnen Propagandisten beigegeben werden.
- f) Es sind die elementaren Formen des **Fernunterrichts** und der brieflichen Beratung zu pflegen, hauptsächlich zur Erfassung grösserer Gruppen der unteren Funktionäre.

DIE PRESSE.

13. Der Kongress betont, dass die erfolgreiche Durchführung der vor der IRH. stehenden Aufgaben in hohem Grade von der richtigen Handhabung und Organisation der Presse abhängt. Der Kongress konstatiert, dass in einer Reihe von Organisationen (USSR, Frankreich, Deutschland, USA.) einige Erfolge auf dem Gebiete der Pressepropaganda erzielt wurden und dass trotz der schwierigen Verhältnisse in einer Reihe von illegalen Sektionen (Polen, Rumänien, Italien, China, Japan) die IRH-Presse zur Festigung der Arbeit beigetragen hat. Jedoch in den meisten Organisationen bleibt die IRH.-Presse hinter den gewachsenen Aufgaben der Organisationen und der gegenwärtigen Situation des Klassenkampfes zurück.

Der Kongress weist alle Sektionen auf die Notwendigkeit eines Umschwungs im Sinne der Stärkung und Belebung der Pressetätigkeit hin. Neben der Stärkung der IRH.-Presse ist die Beleuchtung der IRH.-Arbeit, des Kampfes gegen den weissen Terror und die faschistische Reaktion in der allgemeinen Tagespresse, in den Gewerkschaftsorganisationen, in den Zeitungen und Zeitschriften verschiedener kultureller, sportlicher und anderer Organisationen, in der Jugendpresse, der Betriebspresse, in den Wandzeitungen usw. zu erweitern.

Der Kongress stellt den Sektionen und Bruderorganisationen folgende Aufgaben:

- a) Die Sektionen haben die Pflicht, die Herausgabe eines gedruckten und möglichst periodisch erscheinenden Organs (Zeitung oder Zeitschrift) sicherzustellen. Diese Organe haben die Kampfaufgaben der Organisation zu beleuchten, das Wachsen des weissen Terrors als Werkzeug der Klassenherrschaft der Bourgeoisie aufzudecken und die Massen zum Kampf gegen die imperialistischen Kriege und zur Verteidigung der USSR. zu mobilisieren. Der in diesen Organen gebrachte Stoff muss in lebendiger und allgemein verständlicher Form dargeboten werden und von konkreten Angaben, Illustrationen, Photos usw. begleitet sein. Es sind nicht nur Tatsachen über das Wüten des weissen Terrors im betreffenden Lande, sondern auch im internationalen Masstabe anzuführen. Es ist dabei der internationale Charakter und die Gemeinsamkeit des Klassenkampfes der Werktätigen aller Länder hervorzuheben. Die Sektionen und Bruderorganisationen haben zur Leitung dieser Presseorgane sowie überhaupt zur Arbeit auf dem Gebiete der Presse die theoretisch geschultesten, verantwortlichen Genossen zu bestimmen.
- b) Es ist notwendig, die Herausgabe billiger, möglichst illustrierter populärer Broschüren und Flugblätter zu verstärken, die dem Entwicklungsgrad der verschiedenen Kategorien der Werktätigen — Industriearbeiter, Erwerbslose, Bauern, Intellektuelle, Seeleute, nationale Minderheiten usw. — angepasst sein müssen.
- c) Zu verstärken ist die Herausgabe spezieller Broschüren und Materialien für die Funktionäre der unteren Leitungen und Gruppen über Fragen der praktischen Arbeit der Organisation und der Verallgemeinerung der gesammelten lokalen Erfahrungen.

Die Massenarbeit der Presse ist durch Organisation eines Netzes von Arbeiter- und Bauernkorrespondenten, durch Organisation von Leseabenden usw. zu verstärken. Besondere Beachtung ist auch dem Vertrieb der IRH.-Veröffentlichungen zu schenken, wobei darauf hinzuwirken ist, dass das gedruckte Wort der IRH. in alle Schichten der Werktätigen eindringt, zu welchem Zweck alle Massenorganisationen der Werktätigen — Gewerkschaften, Kultur- und Bildungsvereine usw. — auszunutzen sind. Der Literaturvertrieb ist als ein unzertrennlicher Teil der allgemeinen Massenarbeit der IRH. zu betrachten.

Zur Festigung der Pressetätigkeit sind bei den Zentralkomitees Presseabteilungen und wo möglich, besondere Verlagsanstalten zu gründen.

DIE ORGANISIERUNG DER AGITATION UND PROPAGANDA

14. Die gesamte Arbeit zur Organisation der Agitation und Propaganda erfordert die beständige Anleitung und Ueberwachung seitens der leitenden Instanzen der IRH. Besonders dazu bestimmte Genossen haben diese Arbeit in allen Gliedern der Organisation zu führen. In den leitenden Instanzen sind Agitprop-Abteilungen oder Agitprop-Kommissionen zu bilden. Im Interesse der weitgehendsten Zielstrebigkeit und Erfassung eines möglichst breiten Kreises von Werktätigen durch unsere Massenarbeit ist ein enger Kontakt mit dem System der Massenarbeit der verschiedenen Organisationen der Werktätigen herzustellen.

Die Sektionen und Bruderorganisationen haben unter Ausnutzung und Kombinierung der legalen und illegalen Möglichkeiten die organisatorische Festhaltung der Ergebnisse ihrer Massenarbeit zu erstreben und die fortwährende Werbung neuer Mitglieder und Schaffung neuer Funktionärskader sich zur Aufgabe zu stellen.

Der Kongress verleiht der festen Zuversicht Ausdruck, dass die IRH.-Sektionen auf der Grundlage einer breit entfaltenen Massenagitation und -Propaganda, auf Grund der Verbesserung der gesamten internationalen Erziehungsarbeit sich in wirkliche Massenorganisationen und in ein machtvolles Werkzeug der Einheitsfront umwandeln werden.

RESOLUTIONEN über die Hilfe für die Opfer des weissen Terrors u. die Patenschaften über die politischen Gefangenen

Das Anwachsen der faschistischen Reaktion und des weissen Terrors, die systematische Verschlechterung des Gefängnisregimes für die politischen Gefangenen und die steigende Welle der politischen Emigration fordern von allen Sektionen und Bruderorganisationen der IRH. ungeteilte Aufmerksamkeit für die Unterstützung der Gefangenen des Kapitalismus und ihrer Familienangehörigen.

Der verschärfte Klassenkampf in den kapitalistischen und den Kolonialländern hat als Folge der Weltwirtschaftskrise und der Kapitaloffensive gegen die Lebensinteressen der werktätigen Massen immer mehr und mehr Opfer auf Seiten des kämpfenden Proletariats und der Bauern zu verzeichnen. Wir haben daher die Aufgabe, in erhöhtem Masse Hilfe zu leisten und eine entscheidende Verbesserung in der Patenschaftsarbeit herbeizuführen. Dieses Ziel vor Augen, schlägt der Weltkongress der IRH. allen Sektionen und Bruderorganisationen vor, folgende Massnahmen in die Tat umzusetzen:

PRINZIPIEN DER HILFELEISTUNG UND DIE NÄCHSTEN AUFGABEN DER SEKTIONEN AUF DIESEM GEBIET

1.) Die Hilfe, die wir den Opfern des weissen Terrors und ihren Familienangehörigen, sowie den politischen Emigranten gewähren, muss streng nach folgenden bereits festgesetzten Prinzipien durchgeführt werden. Unsere Unterstützung soll politischen Gefangenen und ihren Familien, sowie den Familien von Genossen zuteil werden, die in den Klassenkämpfen und in den Kämpfen der national Befreiungsbewegung gefallen sind, bei den Zusammenstößen mit der Polizei und den faschistischen Banden usw. verwundet oder verstümmelt wurden, ferner Genossen, die wegen politischer revolutionärer Arbeit verbannt wurden, politischen Emigranten und den aus den Gefängnissen entlassenen politischen Gefangenen. (Den letzteren muss eine vorübergehende Unterstützung gewährt werden). Der Kongress erinnert alle IRH.-Sektionen daran, dass die Hilfe nur diesen Kategorien der Werktätigen geleistet werden darf, ohne Unterschied ihrer Parteizugehörigkeit.

2.) Das Anwachsen der wirtschaftlichen Kämpfe des Proletariats, die Entwicklung der Streikämpfe ist von zahlreichen Verhaftungen, Zusammenstößen und Opfern begleitet. Der Kongress lenkt die Aufmerksamkeit aller Sektionen auf die Notwendigkeit der Hilfe für die Opfer der Streikämpfe, der Verhafteten, der Verwundeten sowie der Familien der während revolutionärer Kämpfe und revolutionärer Zusammenstöße Ermordeten auf Grund der für die Hilfeleistung bestehenden Prinzipien.

3.) Das Wachsen der Gefahr des Krieges und der bewaffneten Intervention gegen die Sowjetunion begegnet immer grösserem Widerstand von seiten der werktätigen Massen. Die Zahl der Opfer des antimperialistischen und Antikriegskampfes steigt. Der Kongress lenkt die Aufmerksamkeit aller Sektionen auf die Notwendigkeit einer bedeutenden Verstärkung der Hilfeleistung an die Soldaten, Matrosen und anderen Werktätigen, die im Kampf gegen das heranziehende imperialistische Gemetzel verhaftet wurden oder sonst verfolgt werden.

4.) Die 10jährige Erfahrung in der Erweisung materieller, moralischer und juristischer Hilfe an die Opfer des weissen Terrors hat bedeutende Erfolge des EK, der IRH. und der Sektionen auf diesem Gebiete gezeitigt. Der Kongress stellt mit Genugtuung die Zunahme der Hilfeleistung, die Verstärkung der Sammlungen zugunsten der politischen Gefangenen (Deutschland, Frankreich u. a.), die Durchführung von speziellen Hilfskampagnen (Sammeln von Sachen, Produkten usw.) und die Verbesserung der Unterstützung in einer Reihe von illegalen Sektionen fest. Der Kongress erklärt, dass diese verstärkte Hilfe von dem Anwachsen der Massenagitation und Propaganda der IRH. zeugt, sodass eine Reihe von Sektionen die Möglichkeit hatte, aus eigenen Mitteln den Opfern des weissen Terrors und ihren Familien die notwendige Hilfe zu bringen. Dessen ungeachtet kann die jetzt erwiesene Hilfe noch nicht als genügend bezeichnet werden.

5.) Die Sektionen und Organisationen der IRH. müssen sich bemühen, den Kreis der Werktätigen in Stadt und Land, die in dieser oder jener Form an der Hilfe für die Opfer des weissen Terrors und ihrer Familien teilnehmen, zu erweitern. Zu diesem Zweck hält der Kongress es für notwendig:

a) Den Organisationen der IRH. vorzuschlagen, in den Betrieben auf dem Lande usw. spezielle Hilfskomitees oder -kommissionen in den einzelnen Fällen faschistischer Terroranwendung zu schaffen, und zur Arbeit dieser Komitees oder Kommissionen die Gewerkschaften, Genossenschaften, Sport- und andere Massenorganisationen der Werktätigen heranzuziehen, sodass diese Komitees oder Kommissionen als Organisa-

sionen der Einheitsfront von unten, zur Erweiterung des Einflusses der IRH. auf die Massen ausgenutzt werden;

b) die besondere Aufmerksamkeit aller Sektionen der IRH. auf die Heranziehung der breitesten Bauernmassen zu lenken und unter ihnen Sammlungen von Produkten, die Durchführung freiwilliger Arbeitstage, die Bestellung von sogenannten IRH.-Hektaren sowie die Ergreifung anderer Massnahmen zugunsten der Opfer des weissen Terrors und ihrer Familien zu organisieren;

c) zur Hilfeleistung für die Opfer des weissen Terrors weitere mit der IRH. sympathisierende Kreise der Intellektuellen, insbesondere Aerzte, die medizinische Hilfe für die Opfer des weissen Terrors organisieren können, heranzuziehen.

6.) Der Kongress hält zur Durchführung einer gleichmässigen Verteilung der zugunsten der Opfer des weissen Terrors gesammelten Mittel an die einzelnen Länder und Bezirke dieser Länder eine strenge Zentralisierung dieser Mittel für notwendig, wobei die besonderen Verhältnisse eines jeden Landes und Ortes, in dem sich Gefängnisse befinden, in Betracht zu ziehen sind.

Was die Hilfeleistung an die Familien der politischen Gefangenen betrifft, so ist die ungleichmässige Verteilung in den einzelnen Ländern und Bezirken in der Weise zu liquidieren, dass für jede Sektion eine bestimmte Norm festgesetzt wird.

7.) Der Kongress verpflichtet alle Sektionen und Organisationen zu strengster Finanzdisziplin auf Grund der Direktiven der Exekutive, wobei es absolut unzulässig ist, dass die für die Unterstützung der Opfer des weissen Terrors gesammelten Mittel für irgendeinen anderen Zweck verausgabt werden. Der Kongress drückt die feste Zuversicht aus, dass es die IRH.-Sektionen durch eine Massencharakter tragende Organisations- und internationale Aufklärungsarbeit verstehen werden, ihre Hilfe an die Opfer des zunehmenden weissen Terrors bereits in der allernächsten Zeit bedeutend zu vergrössern.

UEBER DIE PATENSCHAFT ÜBER POLITGEFANGENE.

8. Der Kongress hält es für seine Pflicht, vor allem die überaus bedeutende Arbeit zu konstatieren, die von der IRH.-Sektion der USSR, in den verflossenen 10 Jahren auf dem Gebiet der Patenschaften geleistet worden ist. Die IRH.-Sektion der USSR hat die Patenschaften über die politischen Gefangenen in 267 kapitalistischen Gefängnissen. Seit der II. Internationalen Konferenz (1927) wurden von der IRH. der USSR, an die Gefangenen des Kapitalismus 9930 Briefe versandt. Diese Arbeit zeugt von den gewaltigen Erfolgen auf dem Gebiet der internationalen Erziehung der werktätigen Massen der Sowjetunion und von der verstärkten internationalen Verbindung. In einigen kapitalistischen Ländern haben wir einen Fortschritt auf dem Gebiet der Patenschaftsarbeit zu verzeichnen (in Deutschland, Oesterreich, Frankreich, der Schweiz und den Vereinigten Staaten Amerikas, obwohl in den Vereinigten Staaten die Patenschaftsarbeit über die Gefangenen in Lateinamerika nicht genügend entfaltet ist).

9. Alle unsere Erfahrungen in der Patenschaftsarbeit bestätigen ihre kolossale moralische und materielle Bedeutung für die Gefangenen des Kapitalismus und für die Stärkung der internationalen Verbindung. Da der Kongress der Patenschaftsarbeit eine besondere Bedeutung beimisst, schlägt er den Sektionen vor, diese Arbeit im nationalen als auch im internationalen Massstab entschieden zu verstärken. Zu diesem Zweck hält es der Kongress für unbedingt notwendig:

a) Jede Sektion muss bestrebt sein, Patenschaftskomitees der IRH.-Gruppen als auch der einzelnen Betriebe, Gewerkschaften und Unternehmen über die Gefangenen des Kapitalismus zu bilden, und einen regelmässigen

Briefwechsel, den Versand von Literatur, Sammlungen von Spenden und Sachen für die unter Patenschaft stehenden politischen Gefangenen zu organisieren.

Der Kongress verpflichtet die in legalen Verhältnissen arbeitenden Sektionen, die Patenschaft über politische Gefangene nicht nur ihrer Heimatländer zu übernehmen, sondern auch über politische Gefangene anderer Länder, wo der weisse Terror besonders wütet.

Insbesondere empfiehlt der Kongress den IRH.-Organisationen der Mutterländer, Patenschaft über die politischen Gefangenen der Kolonialländer zu übernehmen (die englische Sektion über die politischen Gefangenen Indiens, Palästinas, Aegyptens u. a.).

b) In Anbetracht dessen, dass der Briefwechsel mit den politischen Gefangenen ihren Mut stärkt und auch gleichzeitig eine ausgezeichnete Methode der Massenerziehungsarbeit darstellt, ist es unbedingt notwendig, den Inhalt der Briefe mehr als es bisher der Fall war, konkret zu gestalten und in ihnen an Hand konkreter Beispiele einerseits das Leben und den Kampf der politischen Gefangenen und auf der anderen Seite den Kampf der Werktätigen in den kapitalistischen Ländern und die Erfolge des sozialistischen Aufbaues der USSR. zu beleuchten.

Der Kongress verpflichtet die Sektionen, eine ständige Verbindung mit den unter ihrer Patenschaft stehenden politischen Gefangenen herzustellen sowie einen regelmässigen Briefwechsel, rechtzeitigen Versand und Zustellung von Briefen an die betreffende Adresse zu organisieren. Dabei muss das Prinzip gewahrt werden, dass Briefe nur durch zentrale Organisationen gehen dürfen, die verpflichtet sind, sowohl die illegalen, als auch die legalen Möglichkeiten zur Zustellung von Briefen auszunutzen. (Z. B. Versand von Briefen z. Zt. der Kampagnen für die Befreiung des betreffenden politischen Gefangenen, während der Gerichtsverhandlung, zum Geburtstag, an verschiedenen Feiertagen usw.)

c) Der Kongress hält es für notwendig, breite Massen zum Briefwechsel mit politischen Gefangenen heranzuziehen durch Veröffentlichung der empfangenen Briefe in der Presse, in Massen-Versammlungen, in den Betrieben usw.; ebenso sollen zur Abfassung der Antwortschreiben die Massen herangezogen werden. Es ist notwendig, regelmässige Informationen in der Presse zu geben über: die Lage in den Gefängnissen, über den Kampf der unter der Patenschaft stehenden politischen Gefangenen für ihre Rechte und über die Arbeit der IRH. zur Verteidigung der unter ihrer Patenschaft stehenden revolutionären Kämpfer und ihrer Angehörigen.

10.) Die Patenschaft der IRH.-Sektionen darf sich nicht nur auf die politischen Gefangenen und die Opfer des weissen Terrors beschränken.

Andere wichtige Formen sind:

- Opfer
- a) Patenschaft über die Kinder der politischen Gefangenen und die Opfer des weissen Terrors sowie über die RH.-Kinderheime;
 - b) Patenschaft über die Veteranen der proletarischen Revolution und der nationalen Befreiungsbewegung;
 - c) Patenschaft über die Familien der Eingekerkerten des Kapitalismus;
 - d) Patenschaft über einzelne RH.-Organisationen.

11.) Auf dem Gebiete der Patenschaft über die Kinder der politischen Gefangenen ist eine Reihe von Erfolgen zu verzeichnen. Die IRH.-Sektion der USSR. übernahm die Versorgung von 103 Kindern von politischen Gefangenen, die in verschiedenen Kinderheimen untergebracht wurden. Der Kongress begrüsst die Initiative der IRH.-Sektion der Sowjetunion zum Bau eines internationalen Kinderheimes namens «Stassowa» in Iwanowo-Wosnessensk. Die grossen Erfahrungen, die die IRH.-Sektion

der Sowjetunion in der Hilfeleistung für die Kinder der politischen Gefangenen aus den kapitalistischen Ländern hat, müssen von allen übrigen Sektionen in der stärksten Weise verwertet werden.

Die schon bestehenden und die im Bau befindlichen Kinderheime der RH. müssen zum Gegenstand der besonderen Fürsorge der RH.-Organisation werden.

12.) Es ist notwendig, gleichzeitig mit den speziellen Massnahmen betr. Patenschaften über die Kinder der Gefangenen des Kapitalismus die politische Erziehungsarbeit in den Familien der unter Patenschaft stehenden politischen Gefangenen zu verstärken und sie zur RH.-Arbeit heranzuziehen. Dabei sollen einzelne Komitees und Gruppen die Patenschaft über die Familien der politischen Gefangenen übernehmen (Teilnahme der Familienmitglieder am Kampf der politischen Gefangenen gegen den weissen Terror, an Patenschaftsabenden, an Sammlungen, an Meetings, an der Gründung von Hilfskomitees, an denen die Familienmitglieder der Gefangenen des Kapitalismus teilnehmen.)

13.) Der Kongress heisst den Beschluss der RH.-Sektion der USSR. betr. Bau eines Heimes für die Veteranen der proletarischen Revolution und der nationalen Befreiungsbewegung in der USSR. gut und empfiehlt allen RH.-Sektionen sich an der Unterstützung der Veteranen der Revolution zu beteiligen.

14.) Die Patenschaften über die RH.-Organisationen, die eines der wichtigsten Mittel zur Verstärkung der internationalen Verbindung der IRH. bilden, müssen auch bedeutend erweitert werden.

Es ist notwendig, zu erreichen, dass die stärkeren Organisationen den schwächeren zu Hilfe kommen, dass die RH.-Sektionen der Mutterländer die Patenschaft über die schwächeren Sektionen der IRH. in den Kolonien übernehmen usw. Der Briefwechsel zwischen den Organisationen der IRH. zum Austausch von Erfahrungen, gemeinsame Funktionärsitzungen, Herstellung einer lebendigen Verbindung durch Sendung von Brigaden und andere Formen der Patenschaftsarbeit müssen zu den Alltagsformen der praktischen Arbeit werden.

15.) Der Kongress empfiehlt eine breite Entfaltung des revolutionären Wettbewerbs zwischen den Sektionen zur besseren Organisation der Patenschaftsarbeit (Zahl der gesandten Briefe seitens der Patenschaftsorganisation, Geldsammlung, Durchführung von speziellen Versammlungen usw.) durch Hinzuziehung der unteren Einheiten, empfiehlt den ständigen Austausch der Erfahrungen in der Patenschaftsarbeit zwischen den Sektionen, insbesondere der benachbarten Länder (z. B. Deutschland und Frankreich). Es ist notwendig, einen Wettbewerb zwischen den Sektionen der Mutterländer und der Kolonien zu veranstalten, ferner zwischen den Sektionen der Länder, die in politischer und ökonomischer Hinsicht unter den gleichen Bedingungen arbeiten und die gleichen Produktionsverhältnisse aufweisen. Dieser Wettbewerb muss zur Folge haben, dass das Leben und der Kampf der Werktätigen der USSR. unter den Bedingungen des sozialistischen Aufbaus, sowie das Leben der Werktätigen der kapitalistischen Länder in den Verhältnissen der Weltwirtschaftskrise besser beleuchtet werden. Der Kongress verpflichtet die RH.-Sektionen, den Fragen der Patenschaftsarbeit und der internationalen Verbindung in der Presse besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die verschiedenen Delegationen, die von den RH.-Sektionen in die USSR. geschickt wurden, müssen stärker herangezogen werden, so dass man den Teilnehmern der Delegationen die praktische RH.-Arbeit auf dem Gebiete der Patenschaften übertragen soll. Zu diesem Zweck müssen die Sektionen eine sorgfältige Auswahl der Delegierten treffen, müssen mehr als bisher einfache Arbeiter heranziehen und diese über die Aufgaben der Delegation vorher instruieren.

Angesichts des grossen Wertes, den der Abschluss von revolutionären Wettbewerbsverträgen hat, muss man in der Regel eine systematische Kontrolle und Ueberprüfung aller Verpflichtungen, die durch die Verträge übernommen wurden, organisieren, die Resultate rechtzeitig feststellen und sich gegenseitig vom Verlauf der Vertragserfüllung in Kenntnis setzen.

16.) Der Kongress stellt mit Genugtuung fest, dass es im letzten Jahrzehnt dank der selbstlosen Arbeit der IRH.-Mitgliedschaft und -Organisationen gelungen ist, Hunderttausende von revolutionären Kämpfern für den künftigen Kampf zu erhalten. Der Kongress ruft alle IRH.-Sektionen und -Organisationen auf, ihre Bemühungen zur Unterstützung der Gefangenen des Kapitals und ihrer Familien zu vermehren. Die Kapitaloffensive und der zügellose faschistische weisse Terror müssen von den IRH.-Sektionen der ganzen Welt mit einer vielfach gesteigerten Unterstützung der revolutionären Kämpfer beantwortet werden. Hierin besteht eine der wichtigsten Aufgaben der IRH.

RESOLUTION über die Organisierung der juristischen Hilfe

DIE VERSCHÄRFUNG DER KLASSENJUSTIZ UND DES WEISSEN TERRORS

1.) Die gegenwärtige Periode ist durch das Ende der kapitalistischen Stabilisierung und das Herannahen entscheidender revolutionärer Kämpfe und neuer Kriege gekennzeichnet. Um die revolutionären Kämpfe zu verhindern und die neuen Kriege vorzubereiten und durchzuführen, greift die Bourgeoisie in immer stärkerer Masse zur Waffe des weissen Terrors. Die revolutionären Organisationen, ihre Versammlungen und ihre Presse werden verboten, Arbeiter, Bauern und Intellektuelle werden nicht allein wegen revolutionärer Handlungen, sondern oft sogar wegen blosser «aufführerischer Gedanken» zu hunderten und tausenden verhaftet, verwundet und ermordet. Die Streiks und anderen Bewegungen der werktätigen Schichten der Bevölkerung werden durch Polizei, Gendarmerie u. Militär im Blute erstickt. Das Gefängnisregime für politische Gefangene wird von Tag zu Tag schlechter, um die revolutionären Kämpfer physisch zu vernichten. Die letzten Traditionen des Liberalismus in Sachen des Asylrechts sind in allen kapitalistischen Ländern vernichtet.

Die Bourgeoisie zertritt rücksichtslos ihre eigenen Gesetze und greift mehr und mehr zur Waffe der «aussergesetzlichen» Repressalien. Die Zahl der politischen Opfer der ordentlichen und der Ausnahmegerichte steigt immer mehr, jedoch steigt die Zahl der Opfer der «aussergerichtlichen» Repressalien in noch höherer Masse. Der Blutdurst der imperialistischen und einheimischen Bourgeoisie ist so gross, dass das Tempo der ordentlichen und sogar der Ausnahmegerichte ihn nicht mehr stillen kann. Die Methoden des weissen Terrors, die Karabiner, die Maschinengewehre und die Gasbomben der modern ausgerüsteten Polizei und Gendarmerie werden in immer stärkerer Masse eingesetzt.

2.) Die faschistischen und anderen Mordbanden stehen unter dem Schutz der Klassenjustiz und der Polizei, denn sie sind die Hilfsorgane der faschistischen und «demokratischen» Regierungen. In manchen Fällen, wo die Brutalität der faschistischen Banden die Empörung der werktätigen Bevölkerung hervorgerufen hat, sind die Richter gezwungen, gegen die

Faschisten Scheinurteile zu fällen, die aber in kurzer Zeit aufgehoben oder in irgend einer Form praktisch unwirksam gemacht werden.

3.) In der ersten Periode nach dem Kriege stützte sich die Bourgeoisie in erster Reihe auf die militärische Diktatur zur Unterdrückung der revolutionären Bewegung (Spartakusaufstand, Bayrische Räteregierung, Ungarn, Finnland). Gleichzeitig aber erkannte die Bourgeoisie, dass die militärische Diktatur auf die Dauer unhaltbar war und ging deshalb zur Organisierung der faschistischen Bewegung über. (Italien, Bulgarien, Ungarn etc.)

4.) Als die Periode der relativen Stabilisierung eintrat, ging die Bourgeoisie zu einer häufigeren Anwendung der «ordentlichen Gerichte» über, ohne aber auf die Ausnahmegerichte zu verzichten. (Balkanländer, Ungarn, Belagerungszustand in Bessarabien etc.) In vielen Ländern wurden «juristische Reformen» durchgeführt (Neue Kriminal-Kodexe in Italien, Jugoslawien usw.) Der Sinn dieser «Reformen» liegt in der Legalisierung und Kodifizierung aller Ausnahmegesetze und -massnahmen. Die Ausnahme wird zur Regel gemacht und gleichzeitig werden neue, schärfere Ausnahmegesetze geschaffen. (Balkanländer).

5.) Die IRH. kämpft gegen die bürgerliche Klassenjustiz, unter welcher Form sie auftreten mag (ordentliche Gerichte, Geschworenengerichte, Sondergerichte usw.) Ohne einer von diesen Formen gegenüber einer anderen den Vorzug zu geben, hat die IRH. entschieden gegen die Verschärfung des bestehenden Justizsystems zu kämpfen. Insbesondere gegen die Abschaffung der Geschworenengerichte.

6.) Die Bourgeoisie will um jeden Preis ihr Herrschaftssystem aufrechterhalten und versucht dies zu erreichen durch die Verschärfung der Klassenjustiz, durch Faschisierung, durch den weissen Terror und durch politische Demagogie. Wo noch Reste einer sogenannten bürgerlichen Demokratie bestehen, werden diese Reste in beschleunigtem Tempo in faschistische Formen der bürgerlichen Klassenherrschaft umgewandelt.

Die Bourgeoisie hat niemals andere Interessen als ihre Klasseninteressen vertreten, und auf keinen Fall kann die Bourgeoisie ihren Terror durch Hinweis auf die Anwendung von Gewalt im Lande der proletarischen Diktatur gegenüber den Konterrevolutionären und Schädlingen rechtfertigen.

Nicht die äussere Form — nämlich die Anwendung der Gewalt —, sondern der Klasseninhalt muss in Betracht gezogen werden. Dieser Inhalt zeigt, dass in der Sowjetunion die Gewaltmassnahmen gegen eine von der Geschichte verurteilte Klasse gerichtet sind, die nur eine verschwindend kleine Minderheit der Bevölkerung darstellt und die versucht, der übergrossen Mehrheit der Bevölkerung die von ihr eroberten Rechte wieder zu entreissen. In den kapitalistischen Ländern dagegen ist die Gewalt gegen die grosse Mehrheit der Bevölkerung gerichtet, zum Zweck der Beibehaltung der Privilegien einer Minderheit von Ausbeutern und Profitmachern.

In den ersten Jahren ihrer Herrschaft hatte die Bourgeoisie ebenfalls zur Waffe des Terrors gegriffen, um den konterrevolutionären Widerstand des überwundenen Feudalregimes zu brechen. Diese Terrormassnahmen hatten aber keinen reaktionären, sondern einen fortschrittlichen Charakter, genau so wie die Gewaltmassnahmen gegen Schädlinge und Konterrevolutionäre in der Sowjetunion.

7.) Es ist die Aufgabe der IRH.-Sektionen und Bruderorganisationen, die Versuche zur Verschleierung des reaktionären Charakters der bürgerlichen Klassenjustiz und des weissen Terrors zu bekämpfen und den Befreiungskampf der unterdrückten Klassen und Nationalitäten aktiv zu unterstützen, insbesondere durch die Organisierung von Solidaritätsaktionen für die Rettung der Opfer des weissen Terrors und der bürger-

lichen Klassenjustiz, wie z. B. die Organisation nationaler und internationaler Kampagnen gegen Ermordungen und Verhaftungen, gegen die Terrorurteile der ordentlichen und Ausnahmegerichte, gegen das Verbot der revolutionären und nationalrevolutionären Zeitungen, Organisationen und Versammlungen, gegen die Ausweisungen und Auslieferungen ausländischer Revolutionäre aus den kapitalistischen Ländern, gegen das barbarische Gefängnisregime, sowie gegen den Terror der faschistischen Banden und ähnlicher Organisationen.

DIE JURISTISCHE HILFE ALS EINE FORM DER SOLIDARITÄTSAKTION

8.) Eine der Formen der Solidaritätsaktion der IRH. ist die juristische Hilfe. Gerade weil die juristische Hilfe von der IRH. als eine der Formen der Solidaritätsaktion betrachtet wird, wird sie nicht nur den Mitgliedern unserer Organisationen zuteil, sondern allen Opfern des weissen Terrors und der bürgerlichen Klassenjustiz.

Manche Sektionen der IRH. haben die juristische Hilfe als eine technische Angelegenheit der Berufsjuristen betrachtet und nicht als eine besondere Form der Solidaritätsaktion, die den konkreten Verhältnissen nach mit den anderen Formen der Solidaritätsaktion kombiniert werden muss. Dadurch ist eine unrichtige Auffassung über die juristische Hilfe bei vielen Werktätigen entstanden, als wenn sie nur eine berufliche Angelegenheit von Juristen wäre.

Diese Auffassung führt zu einer Passivität in der Führung der Prozesse und verbreitet die Illusion, als ob die Justiz keinen Klassencharakter habe und als ob die politischen Prozesse nicht eine Form des Klassenkampfes seien.

In der gegenwärtigen Periode der Verschärfung der Klassenjustiz ist die Rolle der Rechtsanwälte beschränkter denn je. Das Anwachsen der Zahl der politischen Prozesse schafft eine solche Lage, dass es auch den RH.-Organisationen von Tag zu Tag schwieriger wird, in jedem Prozess einen Rechtsanwalt zu stellen. Auch deshalb muss energisch gegen die Auffassung gekämpft werden, dass die juristische Hilfe nur in der Form der Stellung von Rechtsanwälten verwirklicht werden kann.

Der Freispruch der 5 Matrosen von Calvi durch das Militärgericht von Toulon, sowie der Freispruch der 4 von der Todesstrafe bedrohten Arbeiter durch das Sondergericht von Berlin bewiesen, dass die Massenaktion ausserhalb des Gerichtssaales auf die bürgerliche Justiz eine entscheidende Wirkung hat.

Wenn der politische Prozess als eine Angelegenheit der Rechtsanwälte betrachtet wird, so führt dies naturgemäss zu einer Vernachlässigung gerade dieses Mittels der Massenaktion.

9.) Dort, wo die juristische Hilfe nicht als eine Form der Solidaritätsaktion, sondern als eine technische Frage der berufsmässigen Juristen betrachtet wurde, sind auch andere Schwierigkeiten entstanden, die die RH.-Organisation in der Durchführung ihrer Aufgaben behinderten. Es wurden grosse Ausgaben für Honorare an Rechtsanwälte gemacht, die manchmal über 50 Prozent der gesamten Hilfsausgaben darstellten, so dass die entsprechenden RH.-Organisationen in finanzielle Schwierigkeiten gerieten und nicht imstande waren, die Opfer des weissen Terrors und ihre Angehörigen materiell zu unterstützen, die Agitationskampagnen und die organisatorischen Arbeiten durchzuführen.

10.) Im Zusammenhang damit steht auch die Frage der Zahlung von **Kauttionen, Gerichtskosten und Geldstrafen.**

Die Erfahrung der Sektionen und Bruderorganisationen, die Kauttionen stellten, Gerichtskosten und Geldstrafen zahlten, zeigt, dass in sol-

chen Fällen die Gerichte immer neue Geldstrafen auferlegten und immer höhere Kauttionen verlangten.

Die IRH. muss die von ihr gesammelten Mittel für die materielle Unterstützung der Opfer des weissen Terrors und der bürgerlichen Klassenjustiz verwenden, und deshalb lehnt sie grundsätzlich die Zahlung von Kauttionen, Gerichtskosten und Geldstrafen ab.

In den Fällen, wo die Schutzhaft, wegen Nichterstellung von Kauttionen verlängert wird und in den Fällen, wo die Verurteilten wegen Nichtbezahlung der Geldstrafen oder Gerichtskosten ins Gefängnis geworfen werden bezw. ihre Gefängniszeit verlängert wird, müssen die IRH.-Sektionen und Bruderorganisationen eine energische Kampagne durchführen, insbesondere muss der Klassencharakter dieser Massnahmen gezeigt werden, indem darauf hingewiesen wird, dass die Werktätigen niemals die Mittel haben, um Kauttionen, Gerichtskosten und Geldstrafen zu bezahlen. Diese Massnahmen bedeuten also faktisch **Gefängnis wegen Armut.**

VERTEIDIGUNG VOR GERICHT

11.) Die Notwendigkeit der Wahrung des Klassencharakters eines politischen Prozesses, sowie die Notwendigkeit, den politischen Prozess zu einer Waffe in der Solidaritätsaktion zu gestalten und die breiten werktätigen Massen zu dieser Aktion zu mobilisieren, ebenso auch die immer häufiger werdende Unmöglichkeit, in allen Verfolgungsfällen einen Rechtsanwalt zu stellen, stellt allen Sektionen und Bruderorganisationen die Aufgabe, in der Regel die Selbstverteidigung vor Gericht zu organisieren.

Der Angeklagte muss seine Selbstverteidigung vor Gericht so führen, dass er nicht den Anlass gibt zur Verurteilung oder Verfolgung anderer Personen. Es ist notwendig, dass er vor Gericht als Vertreter seiner Klasse auftritt und dass er vor Gericht die Interessen seiner Klasse verteidigt, die allein für ihn ausschlaggebend sein müssen. Durch diese Haltung wird der Angeklagte die Mobilisierung der Massen für seinen Schutz erleichtern.

DIE ROLLE DES RECHTSANWALTES

12.) Die Linie der Selbstverteidigung muss als allgemeine Regel in der Führung der Prozesse gelten. Es wäre jedoch unrichtig, sie mechanisch anzuwenden, ohne die konkreten Bedingungen eines jeden Verfolgungsfalles zu berücksichtigen. In manchen Fällen ist die Hilfe eines Rechtsanwalts notwendig, insbesondere, wo es sich um gerichtlich komplizierte Fälle handelt, oder wo ein Massenprozess mit mehreren Angeklagten geführt wird, und schliesslich in allen Fällen, die von grosser politischer Bedeutung sind, und wo es möglich ist, durch die Hilfe der Rechtsanwälte die Machinationen der Klassenjustiz zu entlarven und unter den Massen eine grosse Aufklärungsarbeit durchzuführen.

Die RH. tritt überall für die freie Wahl des Rechtsanwalts durch den Angeklagten und für seine Honorierung durch den Staat ein. Wenn es unmöglich ist, frei gewählte Rechtsanwälte auf Staatskosten zu erhalten, stellt die RH.-Leitung einen Verteidiger im Einvernehmen mit dem Angeklagten und dem juristischen Ausschuss. Die Entsendung von Rechtsanwälten in andere Länder kann nur im Einverständnis mit der Exekutive geschehen.

13.) In den Fällen, wo die Leitung der RH. beschlossen hat, einen Rechtsanwalt zu stellen, muss mit ihm ganz genau die Führung des Prozesses behandelt werden, insbesondere muss die Aufgabe, auf welcher sich beschränken muss, ganz genau besprochen werden.

Der Rechtsanwalt hat sich im allgemeinen auf die juristische Ver-

Verteidigung zu beschränken, darf aber in keinem Falle der politischen Verteidigung des Angeklagten entgegenarbeiten.

Mitunter versuchen die Rechtsanwälte, einen Freispruch zu erzielen, indem sie die Angeklagten als unzurechnungsfähig hinstellen oder überhaupt versuchen, die Ideen und die Handlungen der Angeklagten zu bagatellisieren. Eine solche Haltung der Rechtsanwälte ist absolut unzulässig, denn dies kann nur den Angeklagten unter den Massen diskreditieren und infolgedessen die Massenmobilisierung für die Verteidigung des Angeklagten hemmen.

Der Rechtsanwalt hat zu beweisen, dass die Anklage juristisch nicht begründet ist; er hat alle schwachen Stellen und Widersprüche der Anklageschrift hervorzuheben und zu zeigen, dass die Justiz ihre eigenen Gesetze verletzt, wenn es sich darum handelt, gegen die revolutionären Kämpfer vorzugehen.

In erster Reihe müssen solche Rechtsanwälte für die Verteidigung herangezogen werden, die Mitglieder der Roten Hilfe sind oder mindestens mit der Tätigkeit der Roten Hilfe sympathisieren und voll und ganz mit der Führung der Prozesse im Zusammenhang mit der Massenbewegung einverstanden sind.

Die Rechtsanwälte müssen die juristische Hilfe ebenfalls als eine Form der Solidarität betrachten, und infolgedessen muss die Rote Hilfe mit ihnen Vereinbarungen treffen, damit sie für geringe Honorare oder eventuell unentgeltlich plädieren.

DIE MASSENMobilisierung ZUR UNTERSTÜTZUNG DER ANGEKLAGTEN

14.) Das sicherste Mittel zur Erlangung eines Freispruches für den Angeklagten ist die Massenmobilisierung vor und während der Gerichtsverhandlung. Es muss ganz entschieden die Auffassung zurückgewiesen werden, die den Prozess als eine rein juristische Angelegenheit, die sich im Gerichtssaal abspielt, betrachtet. Unsere Aufgabe ist im Gegenteil, aus dem Rahmen des Verhandlungssaales hinauszugehen und den politischen Prozess zu einer Angelegenheit aller Werktätigen zu machen. Deshalb muss die Rote Hilfe immer für die Öffentlichkeit der Verhandlungen kämpfen für die Führung der Verhandlungen in grossen Sälen, wo die Werktätigen ihnen beiwohnen können.

11.) Sobald die Anklage erhoben worden ist, muss die RH. mit der Massenaktion beginnen. In erster Reihe muss in den Betrieben und an den Orten, wo die Angeklagten gearbeitet haben und überhaupt, wo sie bekannt sind, eine Massenarbeit durchgeführt werden. Es können eventuell auch spezielle Komitees für die Organisation von Aktionen zugunsten der Angeklagten gegründet werden. Für die Durchführung dieser Kampagne müssen die Organisationen, denen die Angeklagten früher angehörten, herangezogen werden (Gewerkschaften, Genossenschaften, Sport- und Kulturorganisationen usw.)

Die Massenaktion muss ihren Höhepunkt während der Gerichtsverhandlung selbst erreichen. Es müssen während dieser Zeit Versammlungen abgehalten und Protesttelegramme und -briefe an das Gericht geschickt werden. Womöglich müssen diese Protesttelegramme und -briefe während der Gerichtsverhandlung selbst eintreffen. Im Gerichtssaal müssen die Anwesenden ihre Sympathie für den Angeklagten in allen möglichen Formen zum Ausdruck bringen.

Die Massen müssen ständig über die Vorgänge im Gerichtssaal informiert werden durch ständige Berichterstattung seitens der Genossen, die an der Verhandlung teilnehmen.

Die gesamte Presse und insbesondere die sympathisierende Presse muss systematisch ausgenutzt werden. Ebenfalls können besondere Zei-

tungen über die Verhandlung herausgegeben und überall verbreitet werden, insbesondere in den Betrieben und an Orten, wo die Angeklagten bekannt sind, wo sie gearbeitet haben usw.

DIE JURISTISCHE ERZIEHUNGSARBEIT.

16. Die Selbstverteidigung vor Gericht und die Mobilisierung der Massen für die Unterstützung der Angeklagten erfordern eine Verbreitung der elementaren juristischen Kenntnisse unter den werktätigen Massen, insbesondere eine Verbreitung derjenigen Kenntnisse, die für die Haltung und Verteidigung in politischen Prozessen notwendig sind. Deshalb müssen die RH.-Organisationen diese Erziehungsarbeit in breitem Masstabe durchführen, unter Ausnützung aller Möglichkeiten, insbesondere unter Ausnützung der Prozesse selbst.

Ausser dieser gelegentlichen juristischen Erziehungsarbeit muss auch eine systematische juristische Schulungsarbeit geführt werden. Diese Schulungsarbeit muss in erster Reihe die Kader unserer Organisationen erfassen, da unsere Genossen diejenigen sind, die jeden Augenblick imstande sein müssen, den Verhafteten und Verfolgten Ratschläge juristischer Natur zu erteilen. In zweiter Reihe muss die juristische Erziehungsarbeit die Funktionäre und Mitglieder aller revolutionären Organisationen erfassen, da diese Genossen ständig verhaftet werden oder unter Anklage kommen können.

17. Ferner müssen besondere populäre und billige Broschüren herausgegeben werden, in denen die verschiedenen Gesetze und Verordnungen, die gegen die revolutionäre Tätigkeit gerichtet sind, behandelt werden und auch praktische Ratschläge über die Haltung der Angeklagten vor der Polizei, vor dem Untersuchungsrichter und vor der Justiz im allgemeinen gegeben werden. Auch kann die Erziehungsarbeit in breitem Masstabe durchgeführt werden durch Veröffentlichung von Artikeln in der Roten Hilfe-Presse, sowie in der Presse der revolutionären Organisationen. Für die juristische Erziehungsarbeit ist es ebenfalls wichtig, dass gute Reden der Angeklagten oder der Rechtsanwälte vor Gericht veröffentlicht werden. (Es sind auch Reden zu veröffentlichen, die das Gericht nicht zu fess.)

Zur Durchführung der juristischen Erziehungsarbeit müssen von der Roten Hilfe sowohl Rechtsanwälte, als auch Rechtsstudenten herangezogen werden.

18. Ebenfalls müssen mit Hilfe von Rechtsanwälten, Studenten sowie juristisch gebildeten Genossen (Mitgliedern der IRH.), überall **juristische Beratungsstellen** organisiert werden, die offen sein müssen hauptsächlich in den Abendstunden, wo die Arbeiter frei sind. Solche Beratungsstellen müssen womöglich auch in den örtlichen Organisationen arbeiten (mindestens einmal pro Woche); sie müssen geschaffen und öffentlich bekanntgegeben werden, damit sich die Arbeiter an diese Stellen in allen politischen Verfolgungsfällen wenden können. Diese Beratungsstellen müssen allen politisch verfolgten Genossen Ratschläge über ihr Verhalten vor dem Untersuchungsrichter und vor Gericht erteilen.

JURISTISCHE KOMMISSIONEN.

19. Für die Organisation und Koordinierung der gesamten juristischen Hilfe muss in jeder Sektion der kapitalistischen Länder eine juristische Kommission gebildet werden, die unter Leitung des Zentralkomitees der RH. zu arbeiten hat. Die Aufgabe der Kommission ist es, Informationen zu sammeln und von der Verhaftung bis zum Prozess mit den Angeklagten in Verbindung zu stehen, ihnen praktische Ratschläge für die Haltung während des Prozesses zu geben, die Verteidigung vor dem Gericht zu organisieren und gleichzeitig die Massen für die Unterstützung der Angeklagten zu mobilisieren. Die juristischen Kommissionen haben auch die Aufgabe, die juristische Schulung zu organisieren für das Funktionieren der juristi-

schen Beratungsstellen zu sorgen, eine Statistik über die Verfolgungen zu führen und endlich die Gesetzentwürfe auszuarbeiten auf Grund der Anweisungen der leitenden Instanzen der Sektion.

Wenn die Stellung eines Rechtsanwaltes erforderlich ist, hat die juristische Kommission dem ZK. der RH. die entsprechenden Vorschläge zu machen.

In diesen Kommissionen muss mindestens ein Jurist von Beruf oder Student der Rechte vertreten sein, aber es ist nicht notwendig, dass sie in der Mehrheit aus Berufsjuristen zusammengesetzt werden. Es ist im Gegenteil notwendig, dass auch Nichtjuristen an der Kommission mitarbeiten und womöglich die Mehrheit der juristischen Kommission bilden. Es ist auch wünschenswert, zu den juristischen Kommissionen Parlaments- und Munizipalitätsabgeordnete heranzuziehen.

DIE IRH. UND DIE I.J.V.

20. Die Rote Hilfe unterstützt vorbehaltlos die Internationale Juristische Vereinigung, die im Dezember 1929 in Berlin gegründet worden ist und die sich zur Aufgabe stellt, auf juristischem Gebiet den Kampf gegen die reaktionäre Klassenjustiz und gegen die reaktionäre Gesetzgebung zu führen.

Alle Sektionen und Bruderorganisationen müssen mit den entsprechenden Landesgruppen der IJV. bzw. mit den Mitgliedern derselben brüderliche Beziehungen unterhalten und in erster Reihe die Mitglieder der IJV. zur juristischen Arbeit der IRH. heranziehen. Die Sektionen und Bruderorganisationen müssen bei der Gründung von Landesgruppen der IJV. sowie bei der Entwicklung dieser Vereinigung behilflich sein. Alle Rechtsanwälte und Rechtsstudenten, die Mitglieder der Roten Hilfe sind und mit ihren Aktionen sympathisieren, müssen aufgefordert werden, dieser Internationalen Juristischen Vereinigung beizutreten.

RESOLUTION über die polit. Emigration

1.) Als internationale Solidaritäts- und Hilfsorganisation der Werktätigen für die Opfer des weissen Terrors, des Faschismus und der bürgerlichen Klassenjustiz unterstützt die IRH. nicht nur die politischen Gefangenen, sondern auch die politischen Emigranten und ihre Angehörigen, als Opfer der kapitalistischen Reaktion.

Historisch gesehen, war diese wichtige Aufgabe, die revolutionären Kämpfer am Leben zu erhalten, einer der Gründe für die Schaffung der Internationalen Roten Hilfe im Jahre 1922, als die Zahl der Revolutionäre bedeutend anwuchs, die infolge der vorübergehenden Niederlage der revolutionären Bewegung in einer Reihe von Ländern, insbesondere in Deutschland, Ungarn, den Balkan-Ländern, Polen, Italien usw. gezwungen waren, ihre Heimat zu verlassen. Zu dieser Zeit wurde die sofortige Unterstützung der Politemigranten im internationalen Masstabe zu einer dringenden Notwendigkeit.

2.) Das Asylrecht für die Politemigranten in den kapitalistischen Ländern, das auf den demokratischen Einrichtungen fusste, war nur eine liberale Tradition aus der alten Zeit gegenüber den Elementen, der im Kampf gegen das Feudalregime und die absolutistischen Regierungen stehenden fortschrittlichen Bourgeoisie der Länder, die ihre bürgerliche Revolution noch nicht vollzogen hatten. Gleichzeitig gewährten diese «demokratischen» Länder auch den proletarisch-revolutionären Kämpfern ein sogenanntes Asylrecht, um so die Illusion des liberalen Charakters des

kapitalistischen Regimes zu wecken; in der Tat handelte es sich jedoch nur um Duldung, da ein solches Recht juristisch niemals anerkannt wurde. Nach dem imperialistischen Krieg ist die Bourgeoisie dazu übergegangen, dieses Schein-Asylrecht für die revolutionären Kämpfer tatsächlich abzuschaffen. Es ist den politischen Emigranten nicht gestattet, sich mit Politik zu befassen. Sie werden bespitzelt und verfolgt. Wenn es sich jedoch um konterrevolutionäre Emigranten, wie die weissgardistischen russischen Emigranten und spanischen Monarchisten handelt, werden ihnen im Gegensatz hierzu alle möglichen Erleichterungen gewährt, nicht nur in Bezug auf das Asylrecht, sondern auch hinsichtlich der Versammlungs- und Vereinsfreiheit sowie öffentlicher Kundgebungen. So hat die weisse Emigration in allen Ländern, unter dem Schutz aller Regierungen, einschliesslich der meist «demokratischen», ihre politischen, militärischen und terroristischen Organisationen gegründet.

Das gleiche gilt auch für alle faschistischen Organisationen, insbesondere für die Organisationen aus den Terrorländern, deren Konsulate als Sitz dienen für die Organisation, deren Aufgabe darin besteht, die revolutionären Emigranten zu bespitzeln und zu verraten. Oft stehen diese weissgardistischen und faschistischen Organisationen in direkter Verbindung mit den Regierungsbehörden des Einwanderungslandes, um die revolutionären Emigranten zu denunzieren, ihre Ausweisung und sogar ihre Auslieferung zu fordern.

Wenn bei terroristischen Attentaten der weissen Emigranten, die den Zweck verfolgen, den Krieg und die Intervention gegen die Sowjetunion heraufzubeschwören, wie z. B. bei der Ermordung Doumergue, jede Anstrengung gemacht wird, um die Verantwortung der weissen Emigranten für diese Attentate und deren Vorbereitung zu vertuschen, wendet sich hingegen die Unterdrückung — weit davon entfernt, gegen diese Emigranten Massnahmen zu ergreifen — gegen die revolutionären Emigranten und die Klassenorganisationen der eingewanderten Werktätigen. So richten sich die neuen Massnahmen, für die diese Attentate als Vorwand dienen, gegen die letzteren.

Die Sowjetunion ist das einzige Land, in dem die Politemigranten eine wirkliche Zuflucht finden. Es handelt sich dabei nicht um ein Asylrecht, das, wie in den demokratischen Ländern, aus früheren Zeiten stammt, sondern das Land des sozialistischen Aufbaus, das Vaterland aller Werktätigen, gewährt den von den kapitalistischen Regierungen verbannten Revolutionären die gleichen Bedingungen und Rechte wie den Sowjetbürgern.

3.) Durch die Tatsache der Emigration einer revolutionären Kämpfers in ein anderes Land, dessen Sprache und Lebensverhältnisse ihm unbekannt sind, und durch die er behindert ist, sich an der politischen Arbeit des Asyllandes zu beteiligen, ist eine Reihe von für die Politemigranten ungünstigen Umständen bedingt, im besonderen für politisch rückständigeren unter ihnen.

Dieses wird noch verschlimmert durch die demoralisierende Arbeit offizieller und nichtoffizieller Regierungsagenten, besonders in den faschistischen Ländern, sowie von Spitzeln, Provokateuren usw., die innerhalb der Emigration arbeiten.

4.) Gleich vom ersten Tage ihres Bestehens an hat die IRH. den Fragen der politischen Emigration besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die I. Internationale Konferenz wies auf das Fehlen einer Regulierung und Kontrolle der politischen Emigration hin. Die Konferenz betonte, dass man nur solche revolutionären Kämpfer als Politemigranten betrachten sollte, denen es nicht nur infolge direkter Verfolgungen seitens der bürgerlichen Behörden nicht länger möglich war, ihre politische Tätigkeit fortzusetzen, sondern die ausserdem unter diesen Bedingungen nicht län-

ger in ihrer Heimat bleiben konnten (Androhung der Todesstrafe, langjährige Haft usw.) und die ausserdem mit vorheriger oder nötigenfalls nachträglicher Erlaubnis der entsprechenden revolutionären Organisationen ausgewandert waren. Eine Einreise nach der SU. als Politemigrant kann nur mit Genehmigung des EK. der IRH. erfolgen. Der Kongress bestätigt diese Definierung der Politemigranten voll und ganz und beschliesst, dass in letzter Instanz das EK. der IRH. darüber entscheidet, ob ein Politemigrant das Recht hat, seine Heimat zu verlassen.

5.) Da die IRH. die Unterstützung der Politemigranten nicht als eine humanitäre, sondern als eine revolutionäre Aufgabe betrachtet, die den Zweck hat, die revolutionären Kräfte zu erhalten, ist auf der 2. Internationalen Konferenz besonders der Kampf für das Asylrecht als eine der wichtigsten Aufgaben für die Sektionen der IRH. betont worden, und zwar soll dieser Kampf den Zweck verfolgen, «das Asylrecht für die politischen Emigranten wiederherzustellen, zu erweitern und zu sichern». Viele Sektionen senden jedoch ohne irgendwelchen triftigen Grund nach der Sowjetunion Revolutionäre, die sich in irgend einem kapitalistischen Lande «legalisieren» könnten.

Aus diesem Grunde bestätigt der Kongress die früheren Beschlüsse der Konferenz und des Plenums der IRH., d. h., dass man nur solche Emigranten nach der Sowjetunion schicken soll, die in keinem anderen Lande leben können, weil sonst ihr Leben oder ihre Freiheit (langjährige Haft) ernstlich bedroht wären.

6.) Seit der zweiten Weltkonferenz hat sich die politische Lage sehr geändert. Seit drei Jahren ist die kapitalistische Welt den Erschütterungen einer ungeheuren Krise ausgesetzt; die relative Stabilisierung der kapitalistischen Wirtschaft ist zu Ende. Fast die Hälfte des gesamten städtischen Proletariats der kapitalistischen Welt ist arbeitslos. Die Städte und Dörfer sind unglaublichem Elend und Hunger ausgeliefert. Die Bourgeoisie bereitet fieberhaft einen neuen Krieg für die Neuaufteilung der Welt, und vor allem den Krieg gegen die Sowjetunion vor, deren Existenz und schnelle Entwicklung des sozialistischen Aufbaus die grösste Gefahr für die kapitalistische Welt darstellt. In der Tat hat der Krieg im Fernen Osten bereits angefangen. (Okkupation der Mandchurei durch den japanischen Imperialismus und Besetzung anderer Teile Chinas durch den englischen Imperialismus, der sich des Vasallenstaates Tibet bemächtigt hat.)

7.) In einer Reihe von kapitalistischen Ländern ist die Faschisierung des Regierungsapparates vollzogen und der Unterdrückungsapparat, sowie der des weissen Terrors gegen die Revolutionäre ausgebaut worden. Andererseits hat sich auch der revolutionäre Gegenangriff der werktätigen Massen verstärkt. Die Lage der Wirtschaftsemigranten, die einer viel schlimmeren Arbeitslosigkeit ausgesetzt sind, ist ausserordentlich schwierig geworden. Gleichzeitig ist auch die Beteiligung der Wirtschaftsemigranten an der revolutionären Bewegung gewachsen.

Das Ergebnis hiervon ist die scharfe Verfolgung der Politemigranten. Die Massenausweisungen von ausländischen Arbeitern wegen ihrer politischen Tätigkeit nehmen zu, und aus diesem Grunde können sie oft nicht in ihr Heimatland, wo der weisse Terror wütet, zurückkehren. Alle ohnehin so ausserordentlich beschränkten Rechte der Politemigranten sind aufgehoben worden. Sie werden als die «unliebsamen» Elemente verfolgt, und es kommt vor, dass die Polizei die Politemigranten direkt den Behörden der faschistischen Länder ausliefert. Gleichzeitig kann man feststellen, dass die Spitzelarbeit und die Ueberwachung zugenommen hat.

8.) Der Kongress stellt eine Reihe von Erfolgen bei der Arbeit der Sektionen auf dem Gebiet der politischen Emigration fest. Den Politemigranten und ihren Angehörigen ist bedeutende materielle Unterstüt-

zung gewährt worden. Für diesen Zweck wurde seit der Gründung der IRH. — nach sehr genauen Angaben — über eine Million Dollar verausgabt. Im Kampf um das Asylrecht haben die Sektionen Frankreichs, Deutschlands und der Vereinigten Staaten eine Reihe von Erfolgen zu verzeichnen gehabt.

9.) In den letzten Jahren sind im Kampf um die Rettung des Lebens von Revolutionären und um die Legalisierung der Politemigranten von verschiedenen Sektionen Erfolge zu verzeichnen gewesen, insbesondere von der deutschen Sektion.

Die grossen Bemühungen, die von der IRH.-Sektion der Sowjetunion gemacht wurden, verdienen gleichfalls der Erwähnung. Es wurden dort nicht nur die Aufgaben der Kontrolle und Legitimation, sowie der materiellen Unterstützung der Politemigranten befriedigend durchgeführt, sondern auch für die politische Schulung der Emigranten, ihre Anpassung an die neuen Verhältnisse und ihre Heranziehung zur Sache auf dem Gebiet des sozialistischen Aufbaus ist eine grosse Arbeit geleistet.

10.) Neben diesen Erfolgen in der Arbeit unter den Politemigranten stellt der Kongress eine Reihe grosser Mängel in der Arbeit der Sektionen fest.

Die Folge dieser Mängel ist, dass die Sektionen Wirtschaftsemigranten oder Personen, die nichts schlimmes zu befürchten haben, als Politemigranten aussenden (Sektion der Tschechoslowakei, Oesterreichs, der Vereinigten Staaten etc.) Oft senden sie ohne vorherige Verständigung mit den Sektionen der betreffenden Länder Emigranten aus einem Land ins andere, die überhaupt keine Hilfsmittel haben (Oesterreich, Tschechoslowakei, Frankreich, Belgien etc.) Weiter ist eine unzulängliche politische Erziehungsarbeit unter den Massen der Politemigranten zu verzeichnen. Es gibt Fälle formell-bürokratischen Verhaltens den Politemigranten gegenüber.

11. Der Kongress ist der Auffassung, dass die Sektionen der IRH. auf dem Gebiet der Unterstützung der dauernd im Steigen begriffenen politischen Emigrationen bewartigen Aufgaben gegenüber stehen. Alle Sektionen müssen sich an der Erfüllung dieser Aufgaben beteiligen, und zwar nicht nur die Sektionen der Länder, die als Zufluchtsland für eine grössere oder kleinere Anzahl politischer Emigranten in Betracht kommen.

12. Der Kongress betont die Notwendigkeit, einen unermüdelichen Kampf für das Asylrecht der revolutionären Politemigranten zu führen, da dieser Kampf einen Hauptpunkt des Kampfes für den Schutz der Politemigranten darstellt. Im Kampf um die Anerkennung und Einhaltung des Asylrechtes müssen die Sektionen sich der zweckmässigsten Mittel bedienen, von denen das wichtigste der Kampf der einheimischen Massen gemeinsam mit den Einwanderern gegen konkrete Fälle des Asylrechtbruches ist.

Jede Verhaftung, jede Ausweisungsgefahr oder zwangsweise Zurückbeförderung politischer Emigranten muss vor den werktätigen Massen sofort aufgedeckt werden, indem man sie für die Rückgängigmachung dieser Massnahmen mobilisiert. Es gilt, nicht nur eine allgemeine Kampagne zu führen, sondern vor allem den direkten Kampf gegen solche konkreten Fälle aufzunehmen, die die Arbeiter am meisten interessieren und sie in Bewegung versetzen. Jede Verweigerung von Asylrecht muss sofort durch die IRH.-Organisationen beantwortet werden. Die Massen müssen sofort für den mit Ausweisung oder Auslieferung bedrohten Emigranten mobilisiert werden, u. zw. in erster Linie die Massen aus den Betrieben bzw. dem Arbeiterbezirk, wo betreffender Emigrant längere Zeit wohnte oder bekannt war. Auf Grund der typischsten Fälle sollen nationale Kampagnen durchgeführt werden, um die Auslieferung zu verhindern. In diesen Kampagnen müssen für alle Schritte bei den Behörden und für die Proteste bei diesen sowie in der Presse bekannte Persönlichkeiten, die mit unseren

Organisationen sympathisieren, herangezogen werden. Man kann auch das System der Petitionen oder der Arbeiterdelegationen zum Protest gegen die Auslieferung oder die Ausweisung anwenden, um eine Hinausschiebung der gegen den Emigranten getroffenen Massnahmen zu verlangen.

Die brüderliche Hilfe seitens aller Sektionen ist in dieser Arbeit besonders wichtig, was durch die Erfahrung im Kampfe gegen die Deportation von Revolutionären nach Ländern des offenen weissen Terrors bewiesen ist.

Es sind alle Möglichkeiten der Legalisierung der politischen Emigranten anzuwenden, wobei auch von allen Mitteln (Interpellationen in den Landes- und Stadtparlamenten, Protestdemonstrationen vor den betreffenden Gesandtschaften, Ausnutzung der Presse usw.) Gebrauch gemacht werden soll, damit den Emigranten das Asylrecht, das Recht auf Arbeit, Koalitionsrecht und Recht der politischen Betätigung gewährt wird.

Ausserdem weist der Kongress noch auf die Notwendigkeit hin, die politische Schulungsarbeit unter den politischen Emigranten zu verstärken und sie in das politische Leben des Zufluchtlandes einzuführen, indem man die Verbindung zwischen ihnen und den einheimischen Proletarier- und werktätigen Massen verstärkt und sie zu einer einzigen internationalen Familie, insbesondere mit der RH.-Masse vereinigt.

13. Der Kongress fordert die Sektionen auf, der Notwendigkeit, die materiellen Bedürfnisse der Politemigranten zu befriedigen, ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen und zu dieser Arbeit die breiten Massen der Arbeiter, Bauern und Intellektuellen heranzuziehen.

Der Kongress erklärt mit voller Zuversicht, dass es auf Grund des wachsenden Solidaritätsgefühls unter den werktätigen Massen gewaltige Möglichkeiten gibt, um trotz der verschärften Krise und der Arbeitslosigkeit in den kapitalistischen Ländern alles Notwendige für die Politemigranten und ihre Angehörigen zu beschaffen, d. h. Wohnung, Kleidung, Lebensmittel und das unentbehrliche Geld.

Der Kongress bringt allen Sektionen und Bruderorganisationen in Erinnerung, dass es ihre Pflicht ist, die Methoden der internationalen Patenschaft auf die verschiedenen Politemigranten und auf Gruppen derselben anzuwenden, besonders auf Politemigranten aus Ländern, über die die betreffende Organisation die Patenschaft hat. In dieser Arbeit sollen die Frauen, besonders die Frauen aus den Familien der Politgefangenen herangezogen werden. Es sollen spezielle Sammlungen von Geld und Lebensmitteln veranstaltet werden, vor allem dann, wenn in der Heimat der betreffenden Politemigranten der Terror am grausamsten tobt.

14. Der Kongress betont besonders die politische Bedeutung der Schaffung einer Kontrolle und Legitimierung der politischen Emigranten.

Der Kongress bestätigt die Notwendigkeit einer besonders aufmerksamen und rücksichtsvollen Haltung gegenüber den wirklichen Politemigranten und des Kampfes gegen jegliche Bürokratie auf diesem Arbeitsgebiet.

Zugleich macht der Kongress alle Sektionen auf die Notwendigkeit einer genauen Registrierung und Kontrolle der politischen Emigranten aufmerksam, zu welchem Zweck besondere Organe geschaffen werden müssen (Abteilungen, Kommissionen), die sich aus zuverlässigen und erfahrenen Genossen zusammensetzen sollen.

15. Der Kongress hält es für erforderlich, dass die Zahl der Länder, insbesondere der westeuropäischen Länder, in die die Sektionen ihre Politemigranten schicken können, grösser wird. In dieser Beziehung weist der Kongress in erster Linie auf Holland, die Schweiz und Dänemark hin.

Der Kongress ist davon überzeugt, dass es den Sektionen unter dem siegreichen Banner der internationalen Solidarität, das die IRH. während dieser 10 Jahre immer hochgehalten hat, und dank der Arbeit auf dem Gebiet der Unterstützung der Politemigranten gelingen wird, weitere tausende revolutionärer Kämpfer für den Weltoktober zu erhalten.

RESOLUTION über die Tätigkeit der IRH. auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Emigration und der Patronati

1.) Der Auswanderungsstrom, der vor dem Kriege einsetzte, nach dem Kriege erheblich zunahm und auf Dutzende von Millionen anschwellt ist in den letzten Jahren auf Grund der allgemeinen Wirtschaftskrise und der «zum Schutz» der einheimischen Arbeiterkräfte von den Regierungen der Einwanderungsländer unter unmittelbarer Mithilfe der Sozialdemokratie und der reformistischen Gewerkschaften getroffenen Massnahmen abgeflaut. Nichtsdestoweniger bestehen die Ursachen der wirtschaftlichen Emigration nach wie vor und haben infolge der allgemeinen Wirtschaftskrise sogar zugenommen.

2.) Der grösste Teil der Wirtschaftsemigranten stammt aus Ländern, deren Bauern landarm oder landlos sind oder die industriell rückständig sind, und setzt sich mit wenig Ausnahmen in der Hauptsache aus Werk-tätigen zusammen, die vom flachen Lande kommen, in den industriellen Produktionsprozess zum ersten Mal eingereicht werden und mit der revolutionären Propaganda und den Klassenorganisationen noch wenig in Berührung gekommen sind. Deshalb können sie in den kapitalistischen Ländern durch die Unternehmer mehr ausgebeutet und von den der proletarischen revolutionären Bewegung feindlichen Organisationen leichter irreführt werden. Die schwere Lage der wirtschaftlichen Emigranten wird durch die gesetzlichen Bedingungen, die ihnen in den kapitalistischen Ländern auferlegt werden, noch mehr erschwert (Abkommen zwischen den Regierungen, offene Benachteiligung im Vergleich zu den einheimischen Arbeitskräften, Rechtlosigkeit im Einwanderungsland, oft Verlust der Staatsangehörigkeit, Schwierigkeiten bei der Erlangung der Aufenthaltsbewilligung usw.) Diese Verhältnisse haben zur Folge, dass der Kapitalismus die ausländischen Arbeiter im Konkurrenzkampf mit den einheimischen Arbeitern als sein unbewusstes Werkzeug, sei es als Lohndrücker, sei es als Streikbrecher in den Wirtschaftskämpfen auszunutzen sucht.

Zu diesen Formen der wirtschaftlichen Ausbeutung kommt hinzu die politische Spekulation darauf, dass die chauvinistische Propaganda der nationalistischen und der sozialdemokratischen Parteien, die einheimischen Arbeiter gegen die eingewanderten ausspielen, ferner die nationalistische Propaganda der Konsulate und der Politiker der Heimatländer, die besondere Kontrolle seitens der Auswanderungsbehörden, die religiöse Propaganda — kurz die ganze Aktivität der gegnerischen Kräfte der Auswanderungs- und Einwanderungsländer, die an dem gemeinsamen Ziel arbeiten, die Klassensolidarität und die Einheitsfront der Arbeiter der verschiedenen Nationen im Kampf um die Verteidigung ihrer wirtschaftlichen und politischen Interessen zu verhindern.

In der gegenwärtigen Periode der Verschärfung der Wirtschaftskrise werden die Einwanderer von der wachsenden Gefahr des imperialistischen Krieges, der Vorbereitung der Intervention gegen die USSR. und den wachsenden Verfolgungen der Arbeitermassen besonders schwer be-

troffen, sie sind die ersten, die aus den Betrieben hinausgeworfen werden, die gezwungen sind, den Lohnabbau hinzunehmen, die ausgewiesen und in ihre Heimat abgeschoben werden, die des Rechtes beraubt sind, sich zu organisieren, zu streiken und von der Pressefreiheit Gebrauch zu machen; ihnen wird das Asylrecht verweigert.

Diese objektive Situation, in der sich die wirtschaftliche Emigration augenblicklich befindet, treibt zu einer wachsenden Radikalisierung des Klassenbewusstseins der Einwanderermassen, gleichzeitig aber erschweren die obenerwähnten besonderen Verhältnisse ihre aktive Beteiligung am Kampf gegen den weissen Terror und die Klassenjustiz, sodass die Arbeit der IRH. unter den Wirtschaftsemigranten sehr kompliziert wird.

3.) Der Terror und der Druck, der gegen die Wirtschaftsemigranten ausgeübt wird, ihre ungünstige Lage, die schwache Entwicklung ihres Klassenbewusstseins und die Leichtigkeit, mit der sie von den Gegnern der revolutionären Bewegung irreführt werden können, weisen auf die Notwendigkeit hin, die Aktivität der IRH. als Massenorganisation unter den ausländischen Arbeitern zu verstärken. Wir müssen unseren Einfluss mit Hilfe geeigneter Organisationsformen, die die aktive Teilnahme der Wirtschaftsemigranten an der IRH.-Arbeit ermöglichen, zu erweitern suchen dadurch, dass wir sie in die Patronati-Bewegung hineinziehen und unsere Kampagne für das Asylrecht usw. verstärken. Je breiter und intensiver die Arbeit der IRH. für den Schutz der Wirtschaftsemigranten sein wird, umso engere Fühlung mit den Auswanderermassen wird sie bekommen, umso besser wird sie breite Massen der eingewanderten Arbeiter in die revolutionäre Einheitskampffront gegen Faschismus einbeziehen und ihre Agitation für die Erziehung des Proletariats zur internationalen Solidarität führen können, umso eher wird sie auch die Einheit der Arbeiter der verschiedenen Nationen im Kampf gegen den Kapitalismus, gegen den imperialistischen Krieg und für die Verteidigung der Sowjetunion verwirklichen.

4.) Die Bedeutung der Arbeit unter den Wirtschaftsemigranten ist bisher von den IRH.-Organisationen nicht genügend und nicht gebührend erkannt worden. Sie haben im Gegenteil die Bedeutung der Tätigkeit unter den Wirtschaftsemigranten unterschätzt. Dies ist der Grund, weshalb bedeutende Gruppen von Wirtschaftsemigranten von Organisationen, die der revolutionären Bewegung und folglich auch der IRH.-Bewegung feindlich gegenüberstehen, angezogen wurden. Die Tätigkeit der Sektionen gegen die Unterdrückungsgesetze, gegen die Ausweisungen und für das Asylrecht war sehr mangelhaft. Ebenso ungenügend war auch ihre Tätigkeit gegen die chauvinistische Propaganda der Nationalisten und Sozialdemokraten unter den einheimischen Arbeitern gegen die ausländischen Arbeitskräfte.

5.) Die IRH.-Sektionen und Bruderorganisationen haben nicht nur die Arbeit unter den Reihen der Wirtschaftsemigranten, sondern auch die Arbeit in den gegnerischen Organisationen vernachlässigt, die grosse Masse von Wirtschaftsemigranten aller Nationen erfassen, sodass diese einer doppelten Kontrolle und einem doppelten Druck ausgesetzt sind, und zwar sowohl seitens der Behörden ihrer Heimatländer als auch seitens derjenigen der Einwanderungsländer.

6.) Der Weltkongress der IRH. billigt die Direktiven über die Tätigkeit der Patronati von Juni 1931, sowie das Rundschreiben vom März 1932 über die Ueberprüfung der Arbeit unter der Wirtschaftsemigration und die Tätigkeit der Patronati.

Zugleich konstatiert der Kongress, dass diese Direktiven gar nicht oder nur teilweise oder in mechanischer Weise angewandt wurden, d. h. ohne Beachtung der besonderen Verhältnisse der betreffenden Emigranten

und ohne dass ihre Anwendung gleichzeitig mit Propaganda- und Ueberzeugungsarbeit verbunden worden wäre.

7. Die Sektionen und Bruderorganisationen haben es noch nicht versucht, geeignete Organisationsformen ausfindig zu machen; die es den Wirtschaftsemigranten ermöglicht hätten, an der Arbeit der IRH. teilzunehmen. Sie haben nicht einmal eine Statistik dieser Emigranten nach den einzelnen Nationen geführt, und es gibt heute noch Sektionen, die von der Existenz bedeutender Gruppen von Wirtschaftsemigranten in ihrem Lande nichts wissen. Die Sektionen hatten bisweilen Bedingungen aufgestellt, die die Wirtschaftsemigranten verpflichten, an öffentlichen Versammlungen und anderen öffentlichen Kundgebungen der IRH. teilzunehmen, ohne dass Vorsichtsmassnahmen ergriffen worden wären, um sie nicht Gefahren auszusetzen, die die einheimischen Arbeiter nicht zu befürchten brauchen (Ausweisung, Abschiebung in die Heimat usw.). Die IRH.-Presse in der Muttersprache der Einwanderer ist noch sehr schwach, die Presseorgane der Ortsgruppen und Bezirke reservieren für Informationen in der Muttersprache der Eingewanderten noch keinen festen Platz.

8. In den Reihen der Wirtschaftsemigranten bestanden und bestehen noch starke autonomistische Tendenzen, hervorgerufen durch das natürliche Bestreben der Einwanderer nach Zusammenschluss und Diskussion der Fragen ihres Heimatlandes in ihrer Muttersprache. Diese Tendenz entfremdete und entfremdet die Wirtschaftsemigranten den internationalen Fragen und folglich auch der internationalen Solidarität. Doch die Methoden, die bei der Bekämpfung dieser Tendenz von einigen Sektionen angewandt wurden, stehen in striktem Gegensatz zu den Direktiven des EK. in dieser Frage, und ihre Folge war des öfteren das Erstarken der autonomistischen Tendenzen unter den zurückgebliebenen Schichten der Emigration.

In verschiedenen Ländern (Argentinien, Uruguay, Mexiko u. an.) bestehen noch RH-Sprachgruppen, während in anderen (z. B. in Frankreich) diese mechanisch und auf bürokratischem Wege aufgelöst wurden, ohne dass man an ihrerstatt den ausländischen Arbeitern andere Möglichkeiten gegeben hätte, sich zu versammeln und in ihrer Muttersprache zu diskutieren, und ohne dass man Sprachkommissionen aus ausländischen und einheimischen Arbeitern zur Arbeit unter den wirtschaftlichen Emigranten eingesetzt hätte. Man hat noch nicht erkannt, dass die Einwanderermassen nur unter der Voraussetzung für die IRH. gewonnen werden können, wenn an der Spitze dieser Arbeit verantwortliche Genossen stehen, die die besonderen Lebensverhältnisse der betreffenden Einwanderer kennen.

Das Vorhandensein autonomistischer Tendenzen in der Einwandererbewegung ist kein ausreichender Grund, um die Einwanderer zu verhindern, zusammenzukommen und an der Tätigkeit der IRH. teilzunehmen in den Formen, die ihren besonderen Lebensverhältnissen und ihren Wohnheiten entsprechen, ohne jedoch die Einheit der Organisation zu verletzen. Eine IRH.-Sektion, die sich vor den autonomistischen Tendenzen der Einwanderer fürchtet, wird niemals imstande sein, die Arbeit zu entfalten, die erforderlich ist, um sie unter den Einfluss der IRH. zu bringen. Diese Tendenzen der ausländischen Arbeiter können nicht allein durch organisatorische Massnahmen überwunden werden — es sind Strömungen, deren Ueberwindung nur durch eine in die Tiefe gehende Agitations- und Ueberzeugungsarbeit unter den Einwanderern, sowie durch rücksichtslosen Kampf gegen die chauvinistischen Tendenzen einzelner Schichten der einheimischen Arbeiter möglich ist.

9.) Die kapitalistischen Regierungen, unterstützt von der Polizei und den Konsulaten, die wahre Provokateur- und Spitzeldienste leisten, tun ihr Möglichstes, um die Fühlungnahme zwischen den Einwanderern und den einheimischen Arbeitern zu hintertreiben. Wir sehen diese Er-

scheinung in grösseren oder geringeren Ausmassen in sämtlichen kapitalistischen Ländern.

Um die Teilnahme der Einwanderer an der IRH.-Arbeiter herbeizuführen, müssen wir folgenden Tatsachen ständig Rechnung tragen:

a) In verschiedenen Ländern, wie Kanada, den Vereinigten Staaten Uruguay, Argentinien, Deutschland, Südafrika, Australien und Neu-Seeland sind die IAH.-Organisationen legal, die Ausländer können sich an ihnen beteiligen, ohne Gefahr zu laufen, in Versammlungen, bei Demonstrationen usw. verhaftet zu werden. In diesen Ländern müssen unsere Direktiven befolgt werden.

b) Es gibt andere Länder, in denen die IRH.-Sektionen illegal sind, so in Kuba, Brasilien, Peru, Jugoslawien, Aegypten, auf den Philippinen, in Japan usw. In diesen Ländern müssen unsere Direktiven entsprechend den Anweisungen des EK. angewandt werden, da die Illegalität sowohl für die inländischen als auch für die ausländischen Mitglieder die gleiche ist.

c) In anderen Ländern, wie Frankreich, Belgien, Luxemburg, Spanien usw. sind die IRH.-Organisationen legal, aber die Ausländer, die sich der Mitgliedschaft der IRH. schuldig gemacht haben, werden verhaftet, ausgewiesen und abgeschoben. Wir können über Fälle aus Frankreich und Belgien berichten, wo Schergen an den Ausgängen der Lokale warteten, in denen IRH.-Versammlungen stattfinden, um nach Schluss die «lästigen Ausländer» zu verhaften. Wenn sie Versammlungen abhalten wollen, so kann es nur illegal geschehen, denn durch Teilnahme an den allgemeinen Versammlungen setzen sie sich der Gefahr der Verhaftung und Ausweisung aus.

Daher müssen in dieser letzten Länder-Gruppe zwar die gleichen Direktiven durchgeführt werden, aber für die ausländischen Genossen müssen alle Möglichkeiten für Zusammenkünfte, für die Beteiligung an den Sitzungen der Leitungen und Instanzen gefunden werden, unter Ergriffung der erforderlichen Massnahmen, um ihre Verhaftung zu verhüten.

Da diese Gruppen ausländischer Arbeiter als Mitglieder der IRH. keine eigenen Leitungen haben, müssen sie ihre Mitgliedsbeiträge direkt an die Ortsgruppen-Leitung, beziehungsweise an den mit dieser Aufgabe betrauten Genossen entrichten. Sie sollen nur auf Beschluss der Ortsgruppen-Leitung und in Anwesenheit eines ihrer Vertreter Versammlungen abhalten. Diese Massnahmen genügen, um die Bildung von autonomen Gruppen, die sich der Kontrolle der leitenden Organe der Sektionen entziehen, zu vermeiden.

10.) Gute Arbeit der IRH. unter den Wirtschaftsemigranten auf Grund der Direktiven des EK. sind die beste Gewähr für eine rasche und breite Entwicklung der Patronati-Bewegung. Tatsächlich sind die Patronati nichts anderes als eine Arbeitsform der breit angewandten Patenschaft. Der Hauptfaktor für die Schaffung von Patronati, für ihre Führung, Kontrolle und Entwicklung sind stets die ausländischen Arbeitermitglieder der IRH. selbst.

11. Die Patronati bilden eine Bewegung, die die Massen der Wirtschaftsemigranten aller Nationalitäten auf dem Boden des Hasses gegen den Faschismus und der Sympathien für die politischen Gefangenen und deren Angehörige in ihrer Heimat zusammenfasst.

Sie haben die Aufgabe, Gelder für die Unterstützung der politischen Gefangenen zu sammeln, die Massen im Geiste der internationalen Klassensolidarität zu erziehen und sie unserer Organisation näher zu bringen. Deshalb bedeutet die Entwicklung der Patronati-Bewegung eine Annäherung an die breiten Massen der ausländischen Arbeiter, die noch nicht zum Eintritt in die IRH. bereit sind, bedeutet eine Erweiterung der Basis unsere Kampagnen gegen Faschismus und weissen Terror und gleichzeitig Schaf-

fung einer breiteren Basis für die moralische und materielle Unterstützung der Opfer des Klassenkampfes in den Heimatländern der Emigranten.

Das EK. der IRH. hat in diesem Sinne mehrmals eingegriffen mit dem Ergebnis, dass in letzter Zeit Patronati organisiert werden in Ländern, in denen es bisher nicht gegeben hat und dass sie sich dort, wo sie schon vorher bestanden, mehr entwickelt haben. Es konnte eine bessere Kontrolle der Ländersektionen über die Patronati durchgeführt werden. Es wurde eine bessere Verbindung zwischen den Patronati und IRH.-Sektionen, den Heimat- und den Einwanderungsländern hergestellt. Aber die Entwicklung der Patronati bleibt im Vergleich zur Stärke der Wirtschaftsemigranten und im Hinblick auf ihre Bedeutung immer noch allzu schwach.

Die Sektionen der Heimatländer haben denjenigen der Einwanderungsländer kein statistisches Material über die politischen Gefangenen geliefert. Die Presse und die Propaganda der Patronati sind schwach. In manchen Fällen entbehren die Patronati noch eines wirklichen inneren Lebens, das seinen Ausdruck fände in der ständigen Sammlung von Geldmitteln, in Organisation von Veranstaltungen, Unterrichtszirkeln und Versammlungen, wo die Verhältnisse des Klassenkampfes im betreffenden Lande erläutert, Briefe der politischen Gefangenen vorgelesen würden usw.

12. Die Patronati-Bewegung muss eine offene, legale Bewegung sein und bleiben. Es können Einzel- und Kollektivmitglieder aufgenommen werden, (Vereine zur gegenseitigen Hilfe, kulturelle und andere Organisationen), die die politischen Opfer ihres Heimatlandes und sogar ihres Geburtsortes unterstützen wollen. Diese Organisationen können entweder den in ihren Wohnorten bestehenden Patronati beitreten oder selbständig ein Patronati bilden. Diese Art der Kollektivmitgliedschaft ist bisher nur wenig ausgenutzt und muss in Zukunft besser ausgebaut werden.

Man darf nie aus dem Auge lassen, dass der weisse Terror und die Klassenjustiz sich mit jedem Tag verschärfen, und dass folglich die Zahl der Opfer, die der Unterstützung bedürfen, ständig wächst. Aktive Arbeit zur Förderung der Patronati-Bewegung ist Pflicht und Schuldigkeit aller unserer Sektionen in den Ländern, wo es eine Einwanderung gibt, um dieser näher zu kommen, um unseren Einfluss auf sie zu erweitern und sie zur Beteiligung an der materiellen und moralischen Unterstützung der politischen Gefangenen, der Opfer der bürgerlichen Klassenjustiz heranzuziehen.

13.) Für eine gedeihliche Arbeit der Patronati bleiben die im Juli 1931 ausgearbeiteten Grundbestimmungen in Kraft — sowohl für die Sektionen der Einwanderung — als auch für diejenigen der Auswanderungsländer:

a) Die Patronati-Komitees werden der Kontrolle der betreffenden IRH.-Organisation desjenigen Landes unterstellt, in dem das Patronati besteht. Es folgt daraus, dass die ganze Verantwortung für ihre Entwicklung und ihre Arbeit nicht auf der IRH.-Organisation des Ursprungslandes der Emigranten ruht, sondern auf der IRH.-Sektion des Landes, in dem sie arbeiten. Diese Kontrolle soll durch Fraktionsarbeit der den Patronati angehörenden IRH.-Mitglieder ausgeübt werden, sowie durch Delegierte der entsprechenden Organisation, die in die Patronati zu entsenden sind.

b) Die IRH.-Sektionen der Heimatländer der Wirtschaftsemigranten müssen in bezug auf Schaffung, Entwicklung und Tätigkeit der Patronati-Komitees stets die Vermittlung der Sektion des Landes anrufen, in dem die Patronati bestehen. Die Nichtbeachtung dieser Regel würde der Entwicklung der Patronati nur schaden, denn die Sektion des Landes der Wirtschaftsemigranten würde durch Einbusse der Kontrolle über die Tätigkeit der Patronati das Interesse daran verlieren und die Patronati selbst würden von der Gesamtheit der IRH.-Bewegung des Landes, in dem sie arbeiten, isoliert werden.

Die Uebersendung der Mittel durch die Patronati an die Opfer der Unterdrückung in den Heimatländern der Wirtschaftsemigranten kann auf verschiedene Weise erfolgen — das Geld kann entweder direkt oder durch Vermittlung der IRH.-Organisationen überwiesen werden. Die letztere Art und Weise ist bei weitem die bessere. Jedoch ist damit zu rechnen, dass die Patronati in ihren Anfängen das von ihnen gesammelte Geld gerne selbst übermitteln. In diesem Fall muss die Landessektion der IRH. verständigt werden und nach und nach muss es allen Beteiligten klar gemacht werden, dass die Gelder nur durch die Vermittlung der Sektion überwiesen werden dürfen.

14.) Auf der Suche nach einem Ausweg aus der furchtbaren Wirtschaftskrise wird der Kapitalismus die wirtschaftliche Ausbeutung immer mehr verschärfen, die Vorbereitung des imperialistischen Krieges und der bewaffneten Intervention gegen die USSR beschleunigen und den politischen Druck auf das Proletariat überhaupt und auf die revolutionäre Bewegung im Besonderen verstärken. Infolgedessen werden sich die Lebensbedingungen der Wirtschaftsemigranten immer mehr verschlechtern, und die Notwendigkeit und die Bedeutung der IRH.-Arbeit unter den Einwanderermassen steigen. Die IRH.-Sektionen müssen daher alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel anwenden, um ihre Basis zu erweitern und ihren Einfluss unter den ausländischen Arbeitern zu stärken.

In ihrer Arbeit unter den Wirtschaftsemigranten und in der Patronat-Arbeit müssen sich die IRH.-Organisationen vor allem nach dem Direktiven des EK. richten. Sie müssen bei den Zentralkomitees besonders Kommissionen zur Arbeit unter den ausländischen Arbeitern bilden, müssen Statistiken über die Einwanderung, geteilt nach den einzelnen Nationalitäten, sowie über die gegnerischen Organisationen führen, die unter den ausländischen Arbeitern ihre Tätigkeit entfalten. Man muss in andere Organisationen (Gewerkschaften, kulturelle Organisationen, Vereine zur gegenseitigen Unterstützung, sozialdemokratische, nationalistische, Kirchen-Gesangsvereine usw.) einzudringen suchen, um dort IRH.-Arbeit zu leisten und so die Einwanderer dem Einfluss und der politischen Kontrolle der Behörden des Inlandes und ihres Heimatlandes zu entziehen.

Es müssen Versammlungen, Meetings und Konferenzen für Einwanderer einer jeden Nation, sowie für die Einwanderer aller Nationen der betreffenden Stadt bzw. des Landes organisiert und deren Organisation veranlasst werden. In diesen Versammlungen sind Probleme der IRH. auf die Tagesordnung zu setzen und Fragen zu erörtern, die die Einwanderer am meisten interessieren, wie z. B. Asylrecht und Rückwanderung, um die Einwanderer im Geiste der internationalen Solidarität zu erziehen und die ausländischen Arbeiter zur aktiven Teilnahme an den Kämpfen ihrer einheimischen Klassengenossen gegen Faschismus, gegen weissen Terror und gegen Klassenjustiz zu bewegen.

15. Es muss eine energische und wohldurchdachte Arbeit gegen die autonomistischen Tendenzen unter den Einwanderern entfaltet und zugleich ein erbitterter Kampf gegen die chauvinistischen Tendenzen geführt werden, die noch unter den einheimischen Arbeitermassen fortleben.

Man muss die Initiative zur Herausgabe von Zeitungen, Broschüren, Flugschriften in den Sprachen der Auswanderer ergreifen, und in den Organen der Ortsgruppen und Bezirksorganisationen einen bestimmten Raum für Meinungen in den Sprachen der ausländischen Arbeiter bereithalten.

Den ausländischen Mitgliedern der IRH. muss die Möglichkeit gegeben werden, an der Führung der IRH.-Bewegung ihres Aufenthaltslandes teilzunehmen, dadurch, dass sie zu allen leitenden Instanzen von den unteren bis zu den obersten herangezogen werden.

Für die Einwanderer einer jeden Nation sind Sprachkommissionen zu bilden, die unter der Anleitung des IRH.-Komitees und seiner Kom-

mission für die Arbeit unter den Ausländern die erforderliche Arbeit unter den Einwanderern ihrer Nation entfalten. Eine der wichtigsten Aufgaben dieser Sprachkommission wird die Entwicklung der Patronati-Bewegung sein, überall, wo es Wirtschaftsemigranten gibt.

16. Die IRH.-Sektionen, besonders der Länder, die eine starke wirtschaftliche Einwanderung aufweisen, müssen einen unermüdlischen und energischen Kampf gegen die Gesetze führen, die die eingewanderten Arbeiter im Vergleich zu den einheimischen benachteiligen. Der Kampf hat sich gegen die Ausweisungen, gegen die Abschiebung in die Heimat sowie für das Asylrecht und für das Recht der Einwanderer auf Arbeit zu richten. Es ist gegen die Verfolgungen zu kämpfen, unter denen die Einwanderer zu leiden haben, wenn sie an der revolutionären Bewegung des Einwanderungslandes teilnehmen. Zugleich haben die Sektionen die erforderlichen Massnahmen zu ergreifen, um die Verhaftung der Einwanderer, die zu ihren Versammlungen und Meetings erscheinen und dort sprechen, zu verhindern. Mit einem Wort, die IRH. muss die Massen der Wirtschaftsemigranten aller Nationalitäten durch intensive und wohldurchdachte Arbeit im Geiste der internationalen Solidarität, zum Kampf gegen den weissen Terror, gegen den imperialistischen Krieg und für die Verteidigung der Sowjetunion gewinnen.

RESOLUTION über die Arbeit der IRH. in den kolonialen und halb- kolonialen Ländern

DIE KAPITALISTISCHE KRISE UND DER IMPERIALISTISCHE KRIEG

Auf der Suche nach einer Lösung der Wirtschaftskrise wälzt der Imperialismus die Lasten dieser Krise immer mehr auf die Schultern der werktätigen Massen, vor allen dem schwächsten Teils dieser Massen — auf die unterdrückten Völker, der kolonialen und halbkolonialen Länder — ab. Diese unterdrückten Völker, die unter der doppelten Ausbeutung durch den Imperialismus und die einheimischen Machthaber zu leiden haben, sind in das unerhörte Elend, in beispiellose Not, Armut und Massenerwerbslosigkeit gestürzt worden. Sklaverei und Arbeitszwang, Verelendung der Massen, Ausrottung ganzer Völker durch Hungersnot, Ueberschwemmungen und Krankheiten sind an der Tagesordnung. Hand in Hand damit gehen die Pläne der Imperialisten für den imperialistischen Krieg zwecks Neuaufteilung der Welt, vor allem der kolonialen und halbkolonialen Länder (Annexion der Mandschurei, Krieg in Südamerika), hauptsächlich aber für die bewaffnete Intervention gegen die Sowjetunion.

WACHSENDE REBELLION UND ZUNEHMENDER WEISSER TERROR

Die ungeheuerliche Verschärfung der Ausbeutung, des Elends und der Armut hat breite Schichten der unterdrückten und ausgebeuteten Werktätigen zur revolutionären Aktivität erweckt und in einer Reihe von Ländern dem revolutionären Aufschwung neuen Anstoss gegeben. Dieser Radikalisierungsprozess kam in verschiedener Form zum Ausdruck: von den elementarsten und einfachsten Aeusserungen der Opposition gegen die Imperialisten, die einheimische Bourgeoisie und Grundbesitzer, der passiven und offenen Steuerverweigerung (Indien), den wirtschaftlichen und politischen Streiks (China, Indien, Palästina, Latein-Amerika, Afrika),

den spontanen und organisierten Bauernaufständen (Burma, Kashmir, Indochina, Mandschurei, Latein-Amerika und Java), den Meutereien und Revolten in den Armeen (Chile, Peru, Equator, Indien) bis zum wirklichen revolutionären Krieg der Arbeiter- und Bauernmassen in China, die bereits in einem Sechstel Chinas mit Dutzenden von Millionen Einwohnern die Sowjetregierung aufgerichtet haben.

Die Versuche, diese steigende revolutionäre Welle einzudämmen, hat ein System der politischen Unterdrückung und des weissen Terrors gegen die kolonialen und halbkolonialen Völker geschaffen, insbesondere gegen jene, die an den Grenzen der Sowjetunion leben, wobei dieses System ein integrierender Bestandteil der Vorbereitungen zu dem im Fernen Osten bereits aufgeflamten imperialistischen Krieg und speziell zur bewaffneten Intervention gegen die Sowjetunion geworden ist. Es werden neue Methoden des Terrors eingeführt. Die einfachen Formen der Einkerkung und der Massenverhaftungen genügen nicht mehr, Strafexpeditionen, Bomben und Maschinengewehre, Hinrichtungen und Galgen sowie massenweise Zwangsdeportationen, die früher nur in solchen Ländern wie Indien, Indochina usw. angewandt wurden, finden heute in allen kolonialen und halbkolonialen Ländern Anwendung. Ganze Bevölkerungsschichten und Dörfer sind ausgerottet worden. Die geringste und elementarste Massenbewegung gegen den Imperialismus, der leiseste Versuch, die Arbeiter und Bauern zu organisieren, wird von den Imperialisten in Blut erstickt. Aehnlich verschlimmert sich auch die Lage der politischen Gefangenen. Zehntausende von ihnen schmachten in den Kerkern, auf den Deportationsinseln und in den Internierungslagern. Sie verkommen in diesen Höhlen, werden sie durch Krankheiten u. Seuchen dezimiert, von den Wächtern in Ketten geschlagen und misshandelt, sie sind aller Rechte beraubt und werden schlechter als Verbrecher behandelt.

AUF ZUR VERTEIDIGUNG DER SOWJETUNION!

Gleichzeitig sind die Imperialisten eifrig am Werk, die Kolonien in bewaffnete Lager und militärische Aufmarschgebiete zu verwandeln. Sie bauen strategische Stützpunkte und Eisenbahnen, sie erweitern die Kriegshäfen und errichten neue Flugplätze, sie modernisieren die Kolonialarmeen. Die Periode des neuen imperialistischen Krieges ist bereits angebrochen. Die Annexion der Mandschurei durch Japan, der unter stillschweigender Mitwirkung der Kuomintang und mit offener Unterstützung der imperialistischen Mächte gegen das chinesische Volk eröffnete Krieg, sowie die Umwandlung der besetzten Gebiete in bewaffnete Bollwerke der Intervention gegen die Sowjetunion — alles dies sind Etappen in der Vervollständigung dieser Kriegsvorbereitungen. Der Imperialismus rüstet schon deshalb zur bewaffneten Intervention gegen das Vaterland aller Werktätigen, weil die blosse Existenz der Sowjetunion, ihr siegreicher Vormarsch zur klassenlosen sozialistischen Gesellschaft, ihre riesigen Erfolge im sozialistischen Aufbau ein Ansporn für alle werktätigen Massen im Kampf gegen Unterdrückung und Ausbeutung sind und gleichzeitig ein lebendes Beispiel für die revolutionäre Lösung der kolonialen und nationalen Frage bilden.

Während die relative Stabilisierung der imperialistischen Welt der Vergangenheit angehört und in der Zukunft Kriege, wachsende Hungersnot und Terror gegen die werktätigen Massen bevorstehen, geht der sozialistische Aufbau in der Sowjetunion, dank dem Enthusiasmus der Massen, in unerhört raschem Tempo vor sich (Beendigung des ersten Fünfjahrplanes und Beginn des zweiten Fünfjahrplanes, der die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklung der einst unterdrückten Nationalitäten zur Folge hat): neue Riesenbetriebe in der Industrie, Kollektisierung der Landwirtschaft, kultureller Aufstieg und ständige Erhöhung des Lebens-

haltungsniveaus der Bevölkerung, nie dagewesene industrielle Entwicklung und Aufstieg der nationalen Kultur mit sozialistischem Inhalt unter den früher unterdrückten Nationalitäten.

Die werktätigen Massen werden sich immer klarer bewusst, dass nur dann, wenn sie dem Beispiel ihrer Brüder in der USSR. folgen, sie ihre Kämpfe erfolgreich führen können, und überall in den Kolonien und Halbkolonien wächst die Entschlossenheit, das Vaterland aller Werktätigen zu verteidigen.

DIE AGENTEN DES IMPERIALISMUS

Gerade weil der koloniale Befreiungskampf dank der Aktivität der Massen an Macht gewonnen hat, verstärken die Imperialisten nicht nur den Terror, sondern finden die Unterstützung der bürgerlichen und kleinbürgerlichen Nationalisten, die, erschreckt durch die Erhebung der Massen, sich immer mehr mit den Imperialisten verbünden und sich dem konterrevolutionären Lager verschreiben (die Kuomintang in China, der Nationalkongress in Indien, die Nationale Verfassungspartei in Indochina, die Arabische Exekutive in Palästina Dutel-Watan in Syrien, Waftd in Aegypten, Sarekat Salam in Indonesien, Apra in Peru, die Nationalrevolutionäre Partei in Mexico usw.) Auch die Führer der sozialdemokratischen Parteien (II. Internationale), der Liga für Menschenrechte und der reformistischen Gewerkschaften (Amsterdamer Internationale) folgen ihren imperialistischen Machthabern durch dick und dünn, indem sie blutige Unterdrückungsmassnahmen organisieren (die Politik der Labour-Regierung in den englischen Kolonien), sich an der Ausbeutung der Kolonialmassen beteiligen (die belgischen Sozialisten in der Belgischen Arbeiterbank), führende Stellungen in der Verwaltung der Kolonien einnehmen (die holländische Sozialdemokratie in Indonesien, die französischen Sozialdemokraten in Indochina usw.)

«TEILE UND HERRSCHE!»

Um die alte Politik «Teile und herrsche!» zu vervollkommen und weiter zu entwickeln, machen sich die Imperialisten alle Gegensätze innerhalb der unterdrückten Völker zunutze und schaffen, wo immer das möglich ist, neue (Gemeinde wird gegen Gemeinde ausgespielt, Kaste gegen Kaste, Provinz gegen Provinz, Nationalität gegen Nationalität, Staat gegen Staat, Rasse gegen Rasse, Religion gegen Religion). In den Kolonien und Halbkolonien, wo der Imperialismus durch seine Presse, seine kulturellen faschistischen und sozialdemokratischen Organisationen, seine religiösen Einrichtungen und bürgerlich-nationalistischen Parteien das öffentliche Leben beherrscht, bildete die Religion immer eine mächtige Waffe in den Händen der imperialistischen Herrscher. Der Imperialismus schürt den nationalen Chauvinismus unter den Arbeitern der imperialistischen Länder, die in den Kolonien arbeiten, um sie als Herrschaftsinstrument gegen die Kolonialvölker zu benützen. Der Chauvinismus hilft fortwährend, Konflikte unter den verschiedenen Gruppen zu entfachen und im unterjochten Lande selbst die Grundlage für die Politik «teile und herrsche» schaffen: Er ist das Instrument der imperialistischen Durchdringung anderer Länder und wird jetzt für die Organisation der Antisowjet-Hetze benutzt.

DIE IRH. UND DIE NATIONALE FREIHEITSBEWEGUNG

Eine der wichtigsten Aufgaben der IRH. ist die aktive Beteiligung an dem Kampf gegen den Imperialismus durch Führung des Kampfes gegen dessen Terror und durch wirksame Unterstützung der nationalen und sozialen Freiheitsbewegung der unterdrückten Völker durch Unterstützung ihrer Opfer. Die IRH. muss zur gewaltigen Macht werden, um die geschlossene Einheit und Zusammenarbeit zwischen den kämpfenden

Massen in den Kolonien und Halbkolonien und den Werktätigen in den imperialistischen Ländern zur Tat werden zu lassen, was für den Ausgang des Kampfes von entscheidender Bedeutung ist.

Diese Aufgabe wird die IRH. erfüllen können durch Organisierung von starken Massensektionen in allen kolonialen und halbkolonialen Ländern; durch (nationale und internationale) Massenkampagnen gegen den in diesen Ländern wütenden imperialistischen Terror, durch Versorgung mit Material, durch Gewährung moralischer und juristischer Hilfe an alle Opfer der imperialistischen Verfolgungen, durch Gewährleistung konkreter, unmittelbarer und regelmässiger materieller, politischer und organisatorischer Unterstützung seitens der IRH.-Sektionen in den Mutterländern an der IRH.-Sektionen in den Kolonien und durch die Herstellung des Kontaktes zwischen dem ZK. und den IRH.-Sektionen in den kolonialen und halbkolonialen Ländern, ferner zwischen den letzteren und den IRH.-Sektionen der Mutterländer.

Diese Tätigkeit muss die IRH. mit einer ständigen und täglichen Erziehungsarbeit im Geiste internationaler Solidarität verknüpfen und ihre Bemühungen besonders auf den Kampf gegen den nationalen, religiösen und Rassenhass konzentrieren, der vom Imperialismus geschürt wird, um die revolutionäre Einheitsfront zu zerschlagen. Diese ist aber für die unterdrückten Völker der unterjochten Länder sowie für die ausgebeuteten Klassen in den Mutterländern unerlässlich, wenn sie den Sieg über ihren gemeinsamen Feind — den Imperialismus — erringen wollen.

ERFOLGE UND MÄNGEL DER IRH.-ARBEIT IN DEN KOLONIALEN UND HALBKOLONIALEN LÄNDERN.

1. Der Weltkongress der IRH. anerkennt die Tatsache, dass das EK. und sein Vollzugsorgan, das Sekretariat, der Arbeit der IRH. in den kolonialen und halbkolonialen Ländern besondere Aufmerksamkeit gewidmet und gewisse Erfolge erzielt hat, die eine gute Grundlage schaffen für die weitere Entfaltung der Arbeit. In den Sitzungen des Sekretariats und der Orgabteilung wurden fast sämtliche kolonialen und halbkolonialen Sektionen besprochen, es wurden Resolutionen angenommen und Arbeitspläne ausgearbeitet. An die IRH.-Sektionen der imperialistischen Länder wurden Instruktionen und Direktivbriefe gesandt, die sich mit der konkreten Durchführung der ihnen durch das III. Plenum der IRH. im April 1931 gestellten Aufgaben befassen und die Notwendigkeit des Aufbaus von Kolonialabteilungen hervorhoben.

Bessere, engere und regelmässige Verbindung wurde hergestellt mit der Antiimperialistischen Liga, mit der «Internationale der Seeleute und Hafearbeiter», mit dem «Internationalen Gewerkschaftskomitee für die Arbeiter unter den Neger», mit der Internationalen Arbeiterhilfe und anderen revolutionären Organisationen, die den Freiheitskampf in den Kolonien und Halbkolonien aktiv unterstützen. Diese Verbindung machte sich in der offenen Zusammenarbeit zwischen den führenden Organen und den Landessektionen geltend, wie im Fall von Scottboro, im Fall Ruegg und Frau, im Meerut-Fall und in den Kampagnen, die in Verbindung mit der Kantoner Kommune entfaltet wurden, (gemeinsame Aufrufe, gemeinsame Arbeit der ILD. und der «Neger-Wohlfahrts-Vereinigung» in England, der IRH. und der Kampfliga für Negerrechte in den Vereinigten Staaten, zwischen der IRH. und der Antiimperialistischen Liga in England und Spanien), in der Organisierung von internationalen Kampagnen zur Bekämpfung des weissen Terrors gegen die unterdrückten Völker (Mandschurei, China, Indien, Chile, Peru, El Salvador etc.).

Durch die Entfaltung der Scottsboro-Kampagne im Weltmasstab hat die IRH. nicht allein die fürchterliche Lage, in der die Negermassen überall in der Welt leben, vor die breite Öffentlichkeit gebracht, hat nicht

bloss die Kolonialarbeiter, die werktätigen Massen und die Intellektuellen der imperialistischen Länder gegen nationalen Rassenhass und Chauvinismus mobilisiert, sondern ist trotz der Verleumdungen und Lügen der sozialdemokratischen Führer Europas und der Vereinigten Staaten, sowie der Nationalreformisten in den Kolonien, Hunderttausenden von Arbeitern, Bauern und Intellektuellen als volkstümliche Beschützerin aller Opfer des imperialistischen Terrors bekannt geworden.

Die Proklamierung des 12. Dezember, des Jahrestages der Kantoner Kommune, zum internationalen Kampftag gegen den weissen Terror in den Kolonien und Halbkolonien muss gleichfalls als ein Schritt vorwärts in der von der IRH. eingeschlagenen Arbeit betrachtet werden. Der Weltkongress, der diesen Beschluss des III. Plenums billigte, appelliert an alle IRH.-Sektionen und Bruderorganisationen, diesen Tag in eine wirkliche internationale Massenmobilisierung gegen das koloniale Terrorregime umzuwandeln.

2. Ungeachtet der schwierigen Lage, in der sich die IRH.-Bewegung in den kolonialen und halbkolonialen Ländern entwickelt (strenge Illegalität, unerhörte Provokationen, Verhaftungen, Verbannungen, lebenslängliche Kerkerhaft und Todesstrafen wegen Zugehörigkeit zur IRH. etc.), hat die IRH. zahlreiche wichtige und entscheidende Erfolge aufzuweisen.

In CHINA hat die IRH. ihre Reihen in den Kuomintang-Bezirken und besonders in den Industriezentren und unter der armen Bauernschaft gefestigt und sich sehr aktiv an der Verteidigung der Sowjetbezirke und am Kampf gegen die japanischen Ueberfälle beteiligt. In Sowjetchina ist sie zu einer Hauptmassenorganisation geworden.

Auf den PHILIPPINEN hat die IRH.-Sektion ihren Landeskongress abgehalten und den Massenkampf gegen den weissen Terror organisiert.

In SYRIEN ist die IRH.-Sektion die populärste Organisation; sie ist auf dem besten Wege, eine Massenorganisation zu werden.

Auf MADAGASCAR und in SÜDAFRIKA entfalteten die IRH.-Sektionen eine solche Tätigkeit gegen den weissen Terror, dass sie ihre Mitgliedschaft erhöhten und zu einer realen Macht in der Freiheitsbewegung geworden sind. Ueberall im Herzen SCHWARZ-AFRIKAS (Senegal, Kamerun, Französisch-Kongo, Togo, Elfenbeinküste, Sierra Leone, Keny, Dakar) gibt es IRH.-Gruppen oder einzelne IRH.-Mitglieder, die die Grundlage für die Entwicklung einer starken IRH.-Bewegung bilden.

In LATEIN-AMERIKA reagierten die IRH.-Sektion auf die wichtigsten Ereignisse des weissen Terrors, sie erhöhten ihren organisatorischen und ideologischen Einfluss auf die Massen und beteiligten sich aktiv an den internationalen IRH.-Kampagnen.

Im Jahre 1932 wurden zwei neue Sektionen geschaffen — eine auf CYPERN und eine in VENEZUELA.

Doch müssen noch die Schwächen der IRH.-Sektionen in den kolonialen und halbkolonialen Ländern, wie sie vom III. Plenum aufgezeigt wurden, überwunden werden. Meistens sind es noch schwache Organisationen, die sich in den Städten konzentrieren und in der Bauernschaft organisatorisch schwach verwurzelt sind. Sie entbehren der organisatorischen und finanziellen Zentralisation und einer kollektiven Führung, durch Verquickung ihrer Aufgaben mit denen anderer Organisationen entsteht Verwirrung; sie verharren in der Illegalität, ohne einen Versuch zu machen, diese Illegalität durch Ausnützung der legalen und hallegalen Möglichkeiten und die Mobilisierung der Massen gegen den weissen Terror zu durchbrechen.

3. Was die Kolonialarbeit der IRH.-Sektionen in den imperialistischen

Ländern anbelangt, sind nur sehr geringe Fortschritte zu verzeichnen, nämlich:

- a) Aufnahme von Kolonialarbeitern in die Zentralkomitees (Frankreich, England, Vereinigte Staaten, Holland).
- b) Gründung von Kolonialabteilungen (Frankreich, Vereinigte Staaten).
- c) Zusammenarbeit mit der Liga gegen Imperialismus in den imperialistischen Ländern (Frankreich, Spanien, Holland, England, Vereinigte Staaten).
- d) Organisierung spezieller Kampagnen gegen den weissen Terror in den Kolonien und gegen die Verfolgung der eingewanderten Kolonialarbeiter (Frankreich, Holland, Vereinigte Staaten).

Die französische Sektion ist die einzige, die ihr bestes tat, um die Resolutionen des III. Plenums über die Arbeit der IRH. in den kolonialen und halbkolonialen Ländern zu verwirklichen. Sie schuf eine kräftige Kolonialabteilung, die mit allen französischen Kolonien Verbindungen herstellte und ein Monatsbulletin sowie eine Broschüre über den weissen Terror in den Kolonien herausgab. Sie half bei der Gründung einer Reihe von IRH.-Gruppen in Afrika, sie entsandte Advokaten nach Syrien und Algier, sandte einen Genossen nach Algier zwecks Vorbereitung der Landeskongress in Algier etc. Im Gegensatz zu diesem Beispiel guter Arbeit haben die anderen Sektionen und insbesondere die englische, keine konkreten Schritte unternommen, um ihre Aufgabe zu erfüllen.

DIE AUFGABEN DES EK. DER IRH.

Die Arbeit der IRH. in den kolonialen und halbkolonialen Ländern wird von grösserem Erfolg begleitet sein, wenn das EK. der IRH. einige Aufgaben erfüllen wird, die den Sektionen in den Kolonien und Mutterländern helfen werden, ihre Schwächen und Mängel zu überwinden.

1. Stärkung und Festigung der Kolonialabteilung im Exekutivkomitee.
2. In allen Kolonien und Halbkolonien sind Sektionen der IRH. zu schaffen und die Herstellung enger und direkter Verbindungen ihnen zu sichern. Besondere Aufmerksamkeit ist der Schaffung von IRH.-Sektionen in Indochina, Indien und Indonesien zu widmen.
3. Die Kolonialarbeit der IRH.-Sektionen in den Mutterländern ist dauernd und genau zu überwachen.
4. Mit allen revolutionären Organisationen, die auf dem Gebiete der Kolonialfrage wirken (Antiimperialistische Liga, Rote Gewerkschafts-Internationale, Internationales Negerkomitee in Hamburg, IAH. usw.), sind engere Verbindungen herzustellen, mit den führenden Instanzen dieser Organisationen sind zwecks Ausarbeitung gemeinsamer Arbeitspläne gemeinsame Sitzungen abzuhalten.
5. Besondere Aufmerksamkeit ist der Internationale der Seeleute und Hafentarbeiter zu widmen, die der IRH. helfen soll, sich starke Positionen unter diesen Werktätigen zu schaffen und die Herstellung engerer Beziehungen zwischen dem EK. und seinen IRH.-Sektionen in den Kolonien und Halbkolonien zu erleichtern.
6. Das EK. wird periodisch ein besonderes Bulletin herausgeben, das sich mit den IRH.-Problemen in den Kolonien und Halbkolonien beschäftigt wird. Gleichzeitig wird das EK. die Herausgabe von Broschüren in den einheimischen Sprachen vorbereiten: «Was ist die IRH.?» — «Der weisse Terror und die IRH. in den kolonialen und halbkolonialen Ländern». Das Exekutivkomitee muss einen guten Informationsdienst einrichten, um über alle Ereignisse in den Kolonien und Halbkolonien informiert und imstande zu sein, auf alle Äusserungen des weissen Terrors zu reagieren.

7. Es sind gegen den weissen Terror in den Kolonien und Halbkolonien internationale Kampagnen zu führen (vor allem in Verbindung mit dem Jahrestag der Kantoner Kommune).

DIE AUFGABEN DER IRH.-SEKTIONEN IN DEN KOLONIALEN UND HALBKOLONIALEN LÄNDERN.

1. Um Massenorganisationen zu werden, müssen die IRH.-Sektionen in den kolonialen und halbkolonialen Ländern ihre gegenwärtigen losen Organisationsformen abstreifen, müssen die in den Statuten der IRH. enthaltenen Direktiven konkreter anwenden und ihre gesamte Tätigkeit erweitern.

2. Die Organisationsbasis muss durch die Massenwerbung unter den eingeborenen Arbeitern, Bauern und Studenten erweitert werden, die Sektionen müssen unter den einheimischen Arbeitern, Bauern und Studenten Wurzel fassen; sie müssen auf den Plantagen, in den Gruben und Fabriken Wurzel fassen. Die Massenorganisationen müssen kollektiv der IRH. beitreten. Die Sektionen müssen ihre Tätigkeit auf das ganze Land, auf alle Schichten der mittellosen Bevölkerung ausdehnen. Sie müssen alle legalen und halblegalen Möglichkeiten erschöpfen, um die Massenaktionen gegen den weissen Terror zu organisieren.

3. Es muss die moralische, materielle und juristische Hilfe organisiert werden für alle Opfer des imperialistischen Terrors, ohne Unterschied der Rasse und Religion, der politischen und gewerkschaftlichen Zugehörigkeit, und es müssen enge Verbindungen mit ihnen hergestellt werden.

4. Gegen den weissen Terror sind Massenaktionen vorzubereiten und durchzuführen und gegen den nationalen, religiösen und Rassenhass eine tägliche Erziehungsarbeit zu entfalten. Den Massen ist zu zeigen, dass die Unterdrückungsmassnahmen der Imperialisten wie ihre Versuche, die Kampffreiheit der ausgebeuteten Klassen durch Vorurteile zu zerschlagen, gleichzeitig einen Bestandteil der imperialistischen Kriegsvorbereitungen und vor allem der Vorbereitungen zur bewaffneten Intervention gegen die Sowjetunion darstellen.

5. Die wichtigsten Aufgaben der Agitation sind:

a) Kampf für die Abschaffung der Ausnahme Gesetze, für Gleichberechtigung mit den aus den imperialistischen Ländern kommenden Arbeitern, gegen Todesstrafe und körperliche Züchtigung, sowie gegen Ausweisungen und für das Asylrecht.

b) Kampf für ein politisches Regime für die politischen Gefangenen in den Gefängnissen, Internierungslagern und auf den Inseln, vor allem in den englischen und holländischen Kolonien und in den latein-amerikanischen Ländern.

c) Kampf um die Legalität der IRH. und sämtlicher revolutionärer Organisationen.

Diese Kämpfe sind ein wichtiger Bestandteil des allgemeinen Kampfes um die sofortige Freilassung sämtlicher politischer Gefangenen.

6. Die IRH.-Sektionen müssen eine Aufklärungskampagne führen unter den Mitgliedern und den Massen über die Rolle und Aufgaben der IRH. als unabhängiger, überparteilicher jedoch revolutionärer Organisationen, um jede Verwechslung mit anderen Organisationen unmöglich zu machen.

7. Sie müssen die Riesenerfolge des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion popularisieren und insbesondere auf die Lösung der Nationalfrage und auf die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Hebung der einst unterdrückten Völker hinweisen. Das gleiche müssen die Sektionen in den Mutterländern tun.

8. Sie müssen mit den Sektionen der Mutterländer und mit dem EK. der IRH. enge Verbindung aufrechterhalten durch Sendung von Informationsmaterial, Berichten usw.

Besondere Aufgaben der IRH.-Sektionen in den Kolonien u. Halbkolonien

I. — Chinesische Sektion

IN DEN SOWJETBEZIRKEN.

1. Der chinesischen Sowjetregierung ist jede mögliche Hilfe zu gewähren in ihrem Kampfe gegen die Kuomintang und die Imperialisten sowie in ihrer Aufbauarbeit.
2. Verstärkung der Arbeit in der Roten Armee, Heranziehung sämtlicher Organisationen der Werktätigen als Kollektivmitglieder sowie Entfaltung der Werbearbeit unter den breiten Massen der Werktätigen zur Gewinnung individueller Mitglieder.
3. Unterstützung bei der Schaffung einer IAH.-Organisation.
4. Verstärkung der Hilfeleistung an die Opfer des weissen Terrors.

IN DEN WEISSEN BEZIRKEN.

1. Kampf gegen den weissen Terror der Kuomintang-Regierung und der Imperialisten, Mobilisierung der Massen für den Kampf gegen die Militaristenkriege und für die Verteidigung der Sowjetunion.
2. Verstärkung der Arbeit unter der erwerbslosen und hungernden Bevölkerung in den von der Hungersnot betroffenen Bezirken (Entlarvung der chinesischen und ausländischen Hilfsverbände der Demagogie der religiösen Organisationen, Missionen etc.).
3. Verstärkung des Hilfswerkes für die Opfer der antiimperialistischen Kämpfe.
4. Aufrechterhaltung enger Beziehungen zu den Sektionen von Korea und Japan und zu den Rote Hilfe-Organisationen in der Mandschurei, dort Verstärkung der Arbeit unter den Partisanen, vor allem unter jenen, die noch unter dem Einfluss der Kuomintang stehen.

II. — Indo-China

1. Kampagne für die Befreiung der 10.000 politischen Gefangenen, der nach den Inseln Deportierten und in den Konzentrationslagern schmachtenden Gefangenen. (In Zusammenarbeit mit der französischen Sektion.)
2. Herstellung der Verbindung mit den vorhandenen Gruppen, um eine wirklich funktionierende Sektion der IRH. in Indochina ins Leben zu rufen.
3. Organisierung der Solidarität mit den Gefangenen und ihren Familien (Geldsammlungen, Familienausschüsse usw.).
4. Verbesserung der Verbindung mit den Gefangenen, ihren Angehörigen und den vorhandenen Arbeiterorganisationen.
5. Ausnützung aller legalen und halblegalen Möglichkeiten.
6. Die Sektion muss so rasch wie möglich ein Organ herausgeben zwecks Popularisierung der Losungen sowie auch um erzieherisch und agitatorisch unter den Massen zu wirken.

III. — Indien

Die bestehenden losen Schutzkomitees müssen in Rote Hilfegruppen umgewandelt werden. Die Rote Hilfe muss ihre Kräfte auf die Organisation von Komitees in Bombay, Calcutta, Dunjab, Bengalien und in der

nordwestlichen Grenzprovinz konzentrieren; diese Komitees müssen unter der Führung fähiger und verlässlicher Provinzialleitungen stehen. Später müssen diese Komitees zur allindischen Sektion der IRH. zusammengefasst werden.

Sie Sektion muss eine energische Kampagne gegen den imperialistischen Terror und die reaktionäre Gesetzgebung, gegen soziale, religiöse und Rassenvorurteile, für den Schutz und die Befreiung aller politischen Gefangenen, ohne Unterschiede der Rasse, Hautfarbe, Partei, Nationalität und Religion, vor allem der Meerut-Gefangenen entfalten. Diese Kampagne muss dazu benützt werden, um die Rolle, die Ziele und den Charakter der IRH. zu erläutern und unter den Massen der indischen Arbeiter neue Mitglieder für die IRH.-Organisation zu werben.

IV. — Arabische Länder

1. Organisatorische Verstärkung der bereits bestehenden Organisationen (Syrien, Palästina, Algier) und ihre Umwandlung in wirkliche Massenorganisationen. Hilfe bei der Schaffung von Sektionen in Aegypten und Tunis und von Schutzkomitees im Irak, in Marokko und Tripolis.
2. Organisierung von Massenkampagnen für die Unterstützung der Opfer des antiimperialistischen Kampfes.
3. Kampf gegen nationale und religiöse Vorurteile, die durch die Imperialisten und die einheimische Bourgeoisie geschürt werden.

v. — Schwarz-Afrika

Die Resolution des Weltkongresses der IRH. über die IRH.-Arbeit unter den Negermassen muss die Grundlage bilden für die Bildung von Massenorganisationen der IRH. in Schwarz-Afrika, unter den Negermassen in den Vereinigten Staaten und in Latein-Amerika. Das EK. der IRH. und die IRH.-Sektionen der imperialistischen Länder müssen bei der praktischen Verwirklichung der in obiger Resolution aufgezählten Aufgaben auf jede mögliche Weise behilflich sein.

VI. — Latein-Amerika

1. Es gilt, wirkliche Massenorganisationen der IRH. zu schaffen, die Einfluss und Popularität in Latein-Amerika geniessen. Dies kann nur erreicht werden durch Abstreifung der organisatorischen Schwächen, der Zersplitterung und des Sektierertums, die heute noch allen diesen Sektionen anhaften, und durch die Einreihung der breiten Massen armer Bauern, Landarbeiter, indianischer und Negerarbeiter in die IRH. sowie durch die Bildung von IRH.-Gruppen in allen Arbeitsstellen, insbesondere in den imperialistischen Unternehmungen.
2. Entfaltung einer zähen und breitangelegten Agitations- und Erziehungsarbeit, um unter den werktätigen Massen den Geist des Internationalismus zu fördern.
3. Bedeutende Verstärkung des Kampfes gegen das barbarische Gefängnisregime, gegen das System der Folterungen, gegen die Zwangsarbeit, gegen die Verbannung von Revolutionären nach gesundheitsschädlichen Strafkolonien, gegen die Ausweisung ausländischer Revolutionäre, für das Asylrecht, gegen jede Form des feudal-bürgerlichen, imperialistischen Terrors und gegen jedwede Verfolgungen überhaupt, denen die Werktätigen und insbesondere die Revolutionäre ausgesetzt sind.
4. Entfaltung breitester Initiative und Ausnützung aller legalen und halblegalen Möglichkeiten für die Entfaltung der IRH.-Arbeit.

Aufgaben der IRH.-Sektionen in den Mutterländern

1. Schaffung von Kolonialabteilungen mit folgenden Aufgaben: Organisation von Kampagnen gegen die weissen Terror in den Kolonien und Halbkolonien mit der Ausnützung aller Mittel der Agitation (Versammlungen, Presse, Parlament, Intellektuelle usw.); Herstellung enger Verbindungen mit allen Kolonien und Halbkolonien des in Frage kommenden imperialistischen Landes; Entsendung von Agitatoren und Organisatoren, Gewinnung der in dem imperialistischen Land lebenden Kolonialarbeiter und Studenten für die IRH.-Arbeit, um Kader auszubilden; überall, wo dies möglich, sind Spezialbulletins (ähnlich wie in der französischen Sektion) sowie Broschüren über den weissen Terror in den Kolonien herauszugeben. Arbeiter- und Intellektuellendelegationen zu organisieren und in die Kolonialländer zu entsenden (z. B. zwecks Untersuchung des Gefängnisregimes). Für wichtige Prozesse sind Advokaten zu stellen; für die Opfer des imperialistischen Terrors sind im ganzen Lande Geldsammlungen zu veranstalten und Patronati sowie Patenschaften zu organisieren.

2. Der Arbeit unter den Seeleuten, sowohl den einheimischen wie den kolonialen, ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

3. Mit den Organisationen der in den imperialistischen Ländern lebenden Kolonialarbeiter ist die engste Verbindung herzustellen und ihr kollektiver Anschluss zu erstreben. Die IRH.-Sektion muss diese Organisationen zu ihren Kampagnen heranziehen und gemeinsam mit ihnen Proteste und Aktionen gegen den weissen Terror in den Kolonien organisieren. Alle Kämpfe, die von den IRH.-Sektionen der Mutterländer gegen den weissen Terror in den kolonialen und halbkolonialen Ländern organisiert werden, müssen mit den Kampagnen, die wir gegen den weissen Terror zuhause führen, verknüpft werden.

4. Den IRH.-Sektionen der Kolonialländer müssen über die Kampagnen und Aktionen, die die IRH. gegen den imperialistischen Terror führt, regelmässig Berichte gesandt werden. Die Direktiven, die in der vom III. Plenum des EK. der IRH. gebilligten Resolution über die IRH.-Arbeit in den kolonialen und halbkolonialen Ländern enthalten sind, haben nach wie vor Gültigkeit und müssen von den Sektionen in die Tat umgesetzt werden.

Besondere Aufgaben der IRH.-Sektionen in den kapitalistischen Ländern

I. - Englische Sektion

Die Kolonialarbeit muss als eine der wichtigsten Aufgaben der Sektion betrachtet werden. Sämtliche gegen die Verfolgungen in England geführten Kampagnen müssen konkret mit dem Kampf gegen den zunehmenden weissen Terror in allen Kolonien verbunden werden, und besondere Kampagnen müssen für Indien und Afrika organisiert werden. Die Koloniale migranten müssen für die IRH. gewonnen und Patronati unter den Hindus und Negeren geschaffen werden. Die Sektion muss bei der

Schaffung von Sektionen in Indien, Afrika, Aegypten und den englischen Kolonien in Latein-Amerika (Jamaica, Trinidad, Guayana etc.) mithelfen und eine enge Verbindung mit der IRH.-Sektion von Cypern, Südafrika und anderen Sektionen in den Kolonien unterhalten.

II. - Sektion der Vereinigten Staaten

Führung besonderer Kampagnen gegen die Brutalitäten des amerikanischen Imperialismus auf den Philippinen, auf Hawaii und in Liberia, vor allem aber in den latein-amerikanischen Ländern. Besondere Aufmerksamkeit ist der Entwicklung von Patenschaften und der Entfaltung einer weitverzweigten Patronati-Bewegung zu widmen. Die Sektion muss bei der Festigung der IRH.-Sektionen auf den Philippinen behilflich sein, bei der Organisation von Sektionen in Liberia und Porto Rico mitwirken und die Verbindung mit den lateinamerikanischen Ländern durch Gewährung politischer, organisatorischer und finanzieller Unterstützung stärken.

III. - Französische Sektion

1.) Organisation von Massenkampagnen gegen den Terror in den Kolonien (Indochina, Schwarz-Afrika) und für den Schutz der Kolonialsektionen der IRH. (Madagascar, Algier);

2.) Verstärkung der Patenschaften über die vorhandenen Kolonialsektionen (Syrien, Indochina usw.) und über die Gefangenen in den Kolonien (Organisation der Solidarität);

3.) Umwandlung der vorhandenen kleinen Gruppen in den Kolonien in wirkliche Sektionen der Roten Hilfe;

4.) Schaffung neuer Verbindungen zwecks Gründung neuer Sektionen (Tunis, Marokko, Guayana usw.);

5.) Ausbau der Verbindung zwischen den Mutterländern und den Kolonien;

6.) Organisation der Kolonialarbeiter in **Frankreich**;

7.) Entfaltung von Pressekampagnen (Ausnützung der Arbeiterpresse);

8.) Organisation von Delegationen nach den Kolonien.

IV. - Holländische Sektion

Schaffung einer Sektion in Indonesien, Organisation einer Kampagne gegen den weissen Terror in Indonesien und Geldsammlungen für die Gefangenen und die anderen Opfer des weissen Terrors, Heranziehung von Indonesien zur Arbeit des Zentralkomitees.

V. - Belgische Sektion

Schaffung einer Organisation in Kongo und Organisation einer Protestkampagne gegen den weissen Terror und Einsetzung einer wirklichen Kolonialkommission.

VI. - Italienische Sektion

Entfaltung einer Kampagne gegen die Methoden des italienischen Imperialismus in Tripolis (Deportierung der Eingeborenen zu Tausenden).

VII. - Japanische Sektion

Politische und finanzielle Unterstützung unserer Sektionen auf Formosa und in Korea und Organisation einer Kampagne gegen den weissen Terror in China, vor allen in den besetzten Gebieten.

VIII. – Portugiesische Sektion

Hilfe bei der Schaffung von IRH.-Sektionen in Portugiesisch-Guinea und auf Timor, die jetzt die Verbannungsorte der portugiesischen Revolutionäre sind. Ferner Mitwirkung bei der Schaffung von Sektionen auf den Azoren und auf Madeira. Organisation der Kolonialarbeiter und der schwarzen Arbeiter, die in Portugal, vor allem in Lissabon, leben.

IX. – Spanische Sektion

Schaffung von Sektionen in den spanischen Kolonien Schwarz-Afrika und in Spanisch-Marokko. Entfaltung der Organisationsarbeit und der Patronatibewegung unter den in Spanien lebenden Kolonialarbeitern.

X. – Kanadische Sektion

Entlarvung der Rolle, die der kanadische Imperialismus besonders bei der Unterdrückung der revolutionären Bewegung in den latein-amerikanischen Ländern spielt, vor den kanadischen Massen. Unterstützung der britischen Sektion und der IRH. der Vereinigten Staaten sowie des karibischen Sekretariats in ihrer Kolonialarbeit, besonders in Latein-Amerika.

XI. – Imperialistische Länder ohne Kolonien

Aktive Durchführung sämtlicher Kolonialkampagnen der IRH., Entfaltung weitverzweigter Patronatibewegungen unter den Koloniale migranten und der Patenschaften über die Kolonien, vor allem über jene Kolonien der imperialistischen Länder, die schwache IRH.-Sektionen haben; ausserdem Konzentrierung auf die Arbeit unter den Seeleuten, denen beim Ausbau der Verbindungen zu helfen ist.

RESOLUTION

über die Arbeit der IRH. unter den unterdrückten Nationalitäten und nationalen Minderheiten

1.) Ueber 50 Nationalitäten mit 45 Millionen Einwohnern in über 20 Ländern Europas sind national unterdrückt. In Staaten wie Polen, Jugoslawien, der Tschechoslowakei, Rumänien, Belgien und Spanien bilden diese Völker 50 Prozent der gesamten Bevölkerung. Die nationale Unterdrückung und Unterjochung der kleinen Nationen ist eines der markantesten Merkmale des Imperialismus. Sie hat besonders scharfe Formen nach dem Weltkrieg angenommen, der seinen Ausdruck fand in den Verträgen von Versailles, Neuilly, Trianon und St-Germain. Die sich ständig vertiefende Weltwirtschaftskrise des Kapitalismus, besonders die scharfen Formen der Agrarkrise (in den meisten Gebieten, die von den unterdrückten Nationalitäten bewohnt werden, macht die Bauernschaft 60 bis 70 Prozent der Bevölkerung aus) haben die werktätigen Massen dieser Nationalitäten in einen Dauerzustand von Hunger und Elend gestürzt.

Das Lebensniveau der Arbeiterklasse der unterdrückten Nationalitäten wird viel tiefer herabgedrückt, als jenes der Werktätigen der herrschenden Nationen. Diese Massen sind einer doppelten Ausbeutung seitens der imperialistischen Mächte und seitens ihrer eigenen Bourgeoisie ausgesetzt. Besonders trifft dies zu für die Balkanländer und die Rand-

staaten an den Sowjetgrenzen (Rumänien und Polen) zu, wo die Lebenshaltung der unterdrückten Arbeiter- und Bauernmassen herabgedrückt wird auf das Niveau der chinesischen Kulis.

Immer mächtiger entflammt der revolutionäre Befreiungskampf der geknechteten Völker gegen die imperialistischen Unterdrücker für ihr Selbstbestimmungsrecht bis zur Lostrennung. Dieser Kampf des bewaffneten Aufstandes und von Bauernrevolten annimmt, wird von den Imperialisten mit dem furchtbarsten Terror beantwortet.

2.) Gleichzeitig wird das kulturelle Leben der unterdrückten Nationen systematisch in brutalster Weise verfolgt. Ihre kulturellen Einrichtungen, Bibliotheken, Klubs, Schulen usw., werden geschlossen (Westukraine, Rumänien, Karpatho-Ukraine, Balkanländer, Italien, Polen). Oft werden diese Massen ihrer elementarsten Bürgerrechte beraubt.

Diese Abwürgung des kulturellen Lebens der nationalen Minderheiten wird begleitet von Morden an den besten Kämpfern für die nationale Befreiung (Albanien, Kroaten, Mazedonien, Slowenen und Montenegriener), durch Massaker und «Strafexpeditionen» (West-Ukraine, Bessarabien, Albanien, Mazedonien), von Massenverhaftungen, bestialischen Folterungen und Deportierung der eingeborenen Bevölkerung sowie Organisation von Juden-Pogromen (Polen, Griechenland usw.)

Zu gleicher Zeit wird das gesamte Gerichtssystem als Instrument für diese Vernichtungspolitik ausgenutzt — grosse politische Prozesse, Einführung neuer Strafgesetzbücher, die Todesstrafe vorgesehen für alle um die nationale Befreiung Kämpfenden (Italien und Polen), ungeheuerliche Urteile, von politischen Gefangenen überfüllte Gefängnisse — Tausende und Abertausende sind gezwungen, ins Ausland zu fliehen.

Eine Politik blutiger Pogrome wird systematisch von der Regierung selbst oder von den faschistischen Organisationen durchgeführt.

3.) Um den revolutionären Aufschwung der Massen zu ersticken u. sie in konterrevolutionäre Bahnen zu lenken, hetzt die Bourgeoisie der herrschenden Nation die Arbeiter- und Bauernmassen gegen die nationalen Minderheiten auf und versucht, durch Chauvinismus, Antisemitismus und Rassenhass ihr Klassenbewusstsein zu trüben, um dadurch die Einheitsfront des eigenen Proletariats mit den werktätigen Massen der nationalen Minderheiten im Kampf gegen Hunger, Terror und Krieg zu brechen.

Die Strafexpeditionen und Massenmassaker des polnischen und des rumänischen Imperialismus in der Westukraine und in Bessarabien, die zunehmenden Terror-Aktionen gegen die Bevölkerung von Venetia Julia, Kroatien, Süd-Tirol, Mazedonien etc. — von Gebieten, die im Kriegsfall notwendigerweise Aufmarschgebiete darstellen werden — zeigen, dass die Bourgeoisie sich fieberhaft durch diese Massnahmen ein ruhiges Hinterland zu schaffen sucht.

Die Imperialisten hetzen gegen die Sowjetunion, denn ihre Existenz sowie ihre gewaltigen Erfolge um die einzig in der Welt dastehende Schaffung eines sozialistischen Bundes freier und gleichberechtigter Nationen, die alle freiwillig dem Bund angehören und mit Enthusiasmus am sozialistischen Aufbau arbeiten, — ist eine Quelle des Ansporns und ein lebendiges Vorbild zur Lösung des nationalen Problems für die kämpfenden Massen in den Kolonialländern sowie für die unterdrückten Minderheiten.

Die unterdrückten Völker wissen, dass Rasse, Farbe und Sprache in der Sowjetunion aufgehört haben, eine Trennungsmauer zwischen den Völkern zu bilden, dass allein in der Sowjetunion die früher unterdrückten Nationalitäten gigantische Fortschritte auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete aufzuweisen haben.

4.) Die einheimische Bourgeoisie der unterdrückten Nationalitäten schliesst — erschreckt durch den revolutionären Aufschwung der Massen

— nicht nur Kompromisse, sondern unterwirft sich offen der Bourgeoisie der herrschenden Nationen, um die nationale Freiheitsbewegung zu unterdrücken und die Intervention gegen die Sowjetunion vorzubereiten. Die sogenannten Kongresse der nationalen Minderheiten (ein Instrument des Völkerbundes) versuchen, unter dem Deckmantel der Verteidigung der Rechte der nationalen Minderheiten die national-revolutionäre Bewegung zu ersticken. Die Sozialdemokraten treten offen gegen das Selbstbestimmungsrecht der Völker auf (Rumänien, Griechenland, Italien, Spanien, England, Polen, Jugoslawien) oder sie verteidigen die «Friedensverträge» (Bulgarien und Frankreich). Die Sozialdemokratie betreibt eine schändliche Lügenkampagne und versucht die werktätigen Massen davon zu überzeugen, dass das nationale Problem in der Sowjetunion nicht gelöst worden, und dass in diesem Lande die nationalen Minderheiten noch immer unterdrückt seien. Diese Verleumdungskampagne wird geführt, um die Massen irrezuleiten und sie den imperialistischen Herrschern gefügig zu machen. Aber trotz der Aktivität aller dieser Förderer des Imperialismus unterwerfen sich die werktätigen Massen nicht willenlos dieser Unterdrückung. Sie kämpfen, und ihr Kampf kommt zum Ausdruck in starkem Widerstand, in Aufständen, in wachsenden Demonstrationen in Massenrevolten und Zusammenstößen mit der Polizei, in Bauernaufständen, in der Weigerung, Steuern, Mieten usw. zu zahlen.

Die wachsende national-revolutionäre Bewegung ist einer der wichtigsten Bestandteile des revolutionären Kampfes des internationalen Proletariats, der nunmehr eine höhere Stufe erreicht hat.

5. Die IRH. muss an diesem Kampf teilnehmen, muss sich aktiv an der Bewegung der nationalen Minderheiten und unterdrückten Nationalitäten beteiligen, die für ihre Tagesinteressen, ihre politischen und kulturellen Bürgerrechte und für die nationale Befreiung kämpfen. Sie muss die Massenaktionen gegen den weissen Terror und die imperialistische Gerichtsbarkeit organisieren und führen, muss durch diesen Kampf die Unterstützung und Solidarität der werktätigen Massen der herrschenden Nation gewinnen, indem sie ihnen zeigt, dass ohne die nationale Befreiung der unterdrückten Nationalitäten auch sie niemals imstande sein werden, sich zu befreien. Diese Arbeit unter den nationalen Minderheiten und unterdrückten Nationalitäten muss von einer breiten Erziehungsarbeit im Sinne der internationalen Solidarität begleitet sein.

6. Die Arbeit, die von der IRH. auf diesem Gebiete geleistet wurde, ist absolut ungenügend. Unter den Mitgliedern der IRH. ist noch eine Unterschätzung und ein Mangel an Verständnis für die Bedeutung dieser Arbeit, besonders in dieser Periode der zunehmenden heftigen Klassenkämpfe und der Gefahr des neuen imperialistischen Weltkriegs, der im Fernen Osten bereits begonnen hat.

Der Weltkongress der IRH. appelliert an alle Mitglieder der IRH. mehr und besondere Aufmerksamkeit dem Kampf der nationalen Minderheiten und der unterdrückten Nationalitäten zu widmen, und unterstreicht die Notwendigkeit allen Opfern des antiimperialistischen Kampfes sowie ihren Familien materielle, moralische, juristische und politische Unterstützung angedeihen zu lassen.

Aufgaben der IRH.-Sektionen

1. Das organisatorische Grundprinzip ist, dass innerhalb eines Landes nur eine IRH.-Organisation besteht, die alle Mitglieder ohne Unterschied der Rasse, Nationalität oder Religion erfasst. Für die Leitung der Arbeit unter den nationalen Minderheiten muss bei jeder Sektion ein spezieller Genosse bestimmt werden.

Besondere Aufmerksamkeit für die Werbung armer Bauern, Studenten und Intellektuellen und besonders Eindringen in die nationalen Massenorganisationen mit dem Ziel, deren Kollektivanschluss herbeizuführen und Rote Hilfe-Gruppen zu gründen.

2. Durchführung — ebenfalls gemeinsam mit den national-revolutionären Organisationen — nationaler Massenaktionen gegen den weissen Terror, der gegen die nationalen Minderheiten gerichtet ist, wobei alle nur möglichen Mittel angewandt werden müssen (Presse, Parlament, Stadtverordnetenvertretungen, Bildung von Intellektuellenkomitees etc.).

3. Herausgabe von Literatur in der Sprache der nationalen Minderheiten (Zeitung, Broschüren und Korrespondenzen).

4. Popularisierung der ungeheuren Erfahrungen der Sowjetunion bei der Losung der nationalen Probleme. Führung einer starken und dauernden Kampagne gegen Nationalchauvinismus und religiösen Zwang unter den Massen der herrschenden Nation ebenso wie unter den nationalen Minderheiten. Diese Aktivität muss im Mittelpunkt der Kampagne gegen den imperialistischen Krieg und für die Verteidigung der Sowjetunion stehen.

5. Materielle, moralische, politische und juristische Hilfeleistung für alle werktätigen Opfer des antiimperialistischen Kampfes, sogar wenn diese Opfer nationalen Organisationen nichtproletarischem Charakters angehören. In diesem Fall muss den Arbeitern und Bauern Unterstützung gewährt werden, aber es ist notwendig, gleichzeitig den reaktionären Charakter der Organisation, der sie angehören, aufzudecken, um sie für uns zu gewinnen.

6. Schaffung von Patenschaften unter den Werktätigen der herrschenden Nation über Gefängnisse, in denen politische Gefangene der nationalen Minderheiten festgehalten werden.

RESOLUTION über die Arbeit unter den werktätigen Negern

1. Von der erbarmungslosen Offensive des Imperialismus, mit der er einen Ausweg aus der Weltkrise durch verstärkte Ausbeutung der werktätigen Massen, durch neue imperialistische Kriege und die bewaffnete Intervention gegen die Sowjetunion sucht, werden die Negermassen am schwersten betroffen. Der Imperialismus führt für die Neger erneut die Sklaverei ein. In Afrika werden Sklavereigesetze eingeführt, in den Vereinigten Staaten Negerbauern verkauft. Mit unerhörter Brutalität betreibt der Imperialismus die Ausbeutung und Unterdrückung der Negermassen.

2. Bei der Einführung der Sklaverei stösst aber der Imperialismus auf den Widerstand der Negermassen. Zum ersten Mal in der Geschichte erheben sich die Neger Amerikas und Afrikas bewusst zum Kampf gegen Imperialismus und Sklaverei. Damit tragen die Negermassen auch zur Befreiung der weissen Arbeiter bei. Gestützt auf die Fronarbeit und Sklaverei in den Kolonialländern, steigern die Imperialisten auch die Ausbeutung und Unterdrückung der weissen Arbeiter. Es ist dringendste Pflicht der Arbeiter aller Länder, den zum Kampf gegen Sklaverei und Imperialismus sich erhebenden Negern zu Hilfe zu kommen. Die Imperialisten versuchen, ihre Politik der Knechtung der Negervölker mit Hilfe der verräterischen Politik der II. Internationale und der von ihr geführten Arbeiteraristokratie durchzuführen. Die Nationalreformisten sabotieren die Unterstützung der Opfer des Kampfes und der Sklaverei und erleichtern damit den Sklavenhaltern

die Durchführung ihrer Politik. Die Nationalreformisten schmähen die Helden des Freiheitskampfes und liefern sie der imperialistischen Willkür und Gewalt aus. Es ist deshalb der schärfste Kampf gegen diese Politik der II. Internationale erforderlich. Alle Arbeiter, die diese Politik weiter unterstützen, werden damit zu Schuldigen an der Ausbeutung und Unterdrückung der gesamten werktätigen Massen, insbesondere aber an der Sklaverei der Negervölker.

Die Arbeiter und Bauern der kapitalistischen Länder müssen sich mit den Negermassen zum gemeinsamen Kampf gegen den Imperialismus vereinen, der ihr gemeinsamer Feind ist und ohne dessen Vernichtung sie nicht befreit werden können, solange schwarze Arbeiter verbrannt werden, muss in das Bewusstsein aller weissen Arbeiter und Bauern dringen und sie in internationaler Solidarität mit den Negervölkern verbinden.

3. Die revolutionäre Erhebung der Negervölker schreitet in stets wachsendem Tempo vorwärts. In den Vereinigten Staaten Amerikas kämpfen Negerarbeiter bei Streiks gemeinsam mit den weissen Brüdern. Im «Black Belt» bilden die Share Croppers, die die Hälfte ihrer Ernte dem Grundbesitzer abgeben müssen, Pächterverbände und organisieren den Kampf gegen die ihnen von den weissen Grundbesitzern auferlegten untragbaren Bedingungen. Sie kämpfen für Arbeitslosenunterstützung, gegen Exmissionen usw. In Westindien und Lateinamerika kämpfen die Negerarbeiter gegen die Unterdrückung durch die Imperialisten und die eingeborene Bourgeoisie. In Kuba nehmen die Negerarbeiter an der allgemeinen revolutionären Bewegung teil. In Sierra Leone revoltieren die Negerbauern gegen die unerhörten Steuerlasten. Die Seeleute und Hafenarbeiter rüsten zum Kampf für bessere Löhne und Arbeitsbedingungen. An der Goldküste revoltieren ganze Negerstämme gegen die ausserordentlich hohen Einkommensteuern. In Belgisch-Kongo kämpfen die unterdrückten Negermassen unter der primitiven Parole: «Land — oder Tod jedem Weissen!» In den französischen Kolonien kämpfen die Negermassen durch Streiks und Aufruhr um die Beseitigung des Joches des französischen Imperialismus. In Südafrika schwören die Massen öffentlich die ihnen aufgezwungenen Verträge ab und verbrennen die Pässe. Grosse Arbeitslosendemonstrationen führen zu bewaffneten Zusammenstössen mit der Polizei. In Kenya revoltieren die Massen gegen das verhasste «Kronland» und andere Massnahmen. Führer und Häuptlinge werden als Agenten des britischen Imperialismus aus den Dörfern vertrieben.

4. Der Imperialismus geht mit dem unerhörtesten Terror gegen die um ihre Befreiung kämpfenden werktätigen Negermassen vor. Mit Bomben und Maschinengewehren, mit Einkerkierungen und Folterungen, mit Scheiterhaufen und Massakern, mit dem elektrischen Stuhl und der Schlinge des Henkers sucht der Imperialismus diese Kämpfe niederzuwerfen. Die Mac Donald-Regierung tut sich dabei besonders hervor. Mit Einsetzen von Militär und Polizei sucht sie die Streiks und Revolten der Negermassen in Cambia und Nigeria niederzuschlagen und unternimmt die blutigsten Strafexpeditionen in Ost-, West- und Südafrika. 15 Negerinnen wurden in Nigeria verwundet und getötet, weil sie gegen die Erhöhung der Steuern protestierten. Hunderte von Negern wurden erschossen und ganze Negerdörfer von den belgischen Imperialisten niedergebrannt, damit die Kongoreger in der Sklaverei bleiben. Ebenso wird vom englischen Imperialismus in Ovamboland (Südwestafrika) der schlimmste Militärterror gegen die Arbeiter und Bauern durchgeführt. Ganze Negerdörfer werden von Flugzeugen aus bombardiert, nur weil die Bauern ihre Steuern nicht zahlen können oder wollen. Der französische Imperialismus forderte beim Bau der Kongo-Ozean-Eisenbahn infolge der unerhörten Ausbeutung das Leben von 25.000 Negern. Diese Bestialität wurde von dem französischen Journalisten Londres als «Holzhacken im Menschenwald» bezeichnet. In Kamerun wurde durch die grauenhafte Vernichtung der Negervölker die Be-

völkerung von 8 Millionen im Jahre 1910 auf 2,6 Millionen im Jahre 1923 vermindert. Es werden die unerhörtesten Ausnahmegesetze und Ausnahmassnahmen gegen die Negerbevölkerung angewandt, die in den Vereinigten Staaten noch besonders durch die Landstreichergesetze, den Jim Crowismus (So wird in den Vereinigten Staaten Amerikas das System der Isolierung der Neger von der weissen Bevölkerung bezeichnet [in der Strassenbahn, in der Schule usw.]), die Zusammenfesselungen, Folterungen, Lynchgerichte, wie auch den bewaffneten Ueberfall auf den Camp-Hill-Share-Croppers-Verband und dem versuchten Justizmord an den neun Negerjungen von Scottsboro zum Ausdruck kommen.

5. Der Imperialismus sucht insbesondere die Negervölker seiner Kriegsplänen gefügig zu machen. Wie beim imperialistischen Weltkrieg 1914-1918 sollen Millionen von Negern Kriegsdienste für den Imperialismus leisten. Der französische Imperialismus bildet eine Armee aus Negern und militarisiert seine afrikanischen Eisenbahnen. England hat seine «Westafrikanischen Grenzkräfte» und «Königlich Afrikanischen Schützen» in Ostafrika wie auch die Militärbudgets in seinen anderen Kolonien erhöht. Belgien organisiert eine ungeheure afrikanische Kolonialarmee. Italien baut eine strategische Bahnlinie vom Mittelmeer durch Lybien und die Sahara als Parallellinie zur französischen Eisenbahn. In den Vereinigten Staaten sucht der Imperialismus durch wilde Attacken auf die Negervölker ihren Widerstand zu brechen und sie seinen Kriegsplänen gefügig zu machen. Es bedarf des gemeinsamen Kampfes der Arbeiter in den imperialistischen Ländern und der Negermasse in den Kolonien, um die geplanten Kriegsverbrechen der Imperialisten zu verhindern.

6. Insbesondere richtet der Imperialismus seinen Angriff auf die Sowjetunion, das einzige Land, in dem die Arbeiter und Bauern die Macht fest in ihren Händen halten und den Sozialismus aufbauen. In der Sowjetunion wird die wirtschaftliche und kulturelle Lage der Arbeiter und Bauern fortgesetzt verbessert. Die Arbeitslosigkeit ist vollkommen beseitigt. Das allgemeine Niveau des Gesundheitszustandes und der sozialistischen Erziehung steigen beständig. Es gibt da keine Rassenvorurteile mehr und keine nationale Unterdrückung. (In Sowjet-Abchasien gibt es einen Negerdorfsoviet.) So zeigt dieses Land der Arbeiter- und Bauernmacht allen Völkern in den kapitalistischen Ländern und Kolonien den Ausweg aus der kapitalistischen Krise, aus Ausbeutung und Knechtschaft. Der sozialistische Fortschritt in diesem Lande ist ein gewaltiger Ansporn für alle unterdrückten und ausgebeuteten Völker der Welt. Aber gerade das ist die Ursache, weshalb die imperialistischen Räuber und Unterdrücker fieberhafte Vorbereitungen zu einem imperialistischen Kriege gegen die Sowjetunion treffen. Aber das ist auch der Grund, warum sich die weissen und schwarzen Arbeiter und Bauern zur gemeinsamen Verteidigung der Sowjetunion zusammenfinden und die Herrschaft des Imperialismus in ihren Ländern stürzen und die Sowjetmacht aufrichten müssen.

7. Zur Durchführung seiner Unterdrückungs- und Kriegspolitik bedient sich der Imperialismus der Hilfe der eingeborenen Bourgeoisie und Kleinbürger in den Negergebieten, die in ständiger Angst vor den Kämpfen der Negermassen leben. Durch Bestechung und Korruption werden die Häuptlinge von den Imperialisten gewonnen, damit sie als Agenten bei der Erstückung und Niederwerfung der revolutionären Negerbewegung tätig sind. Durch gewisse Konzessionen werden sie zu Werkzeugen des Imperialismus gemacht. Der afrikanische Neger Blaye Diagne und der westindische Neger Condace wurden als Kolonialminister in das Kabinett der Tardieu- und Herriot-Regierung des französischen Imperialismus berufen. Marcus Garvey wurde in den Völkerbund, in dem die schlimmsten Kolonialräuber die Oberhand haben, zugelassen. Der amerikanische Imperialismus lässt durch seine Marionetten, «Amerikano-Liberier» in der Regierung Liberiens die Negermassen versklaven. Die «National-Assoziation für den Fort-

schritt der farbigen Völker» sucht durch demagogische Phrasen die Negermassen irrezuführen und zu spalten, um damit der Bourgeoisie in ihren Terrorakten gegen die Neger Vorschub zu leisten. Sie führt eine verleumderische Kampagne gegen die IRH., um deren Eindringen in die Negermassen zu verhindern.

8. In dieser Situation der unrehörten Zuspitzung der Klassenkämpfe und des revolutionären Aufschwungs unter den Negermassen gewinnt die IRH. ausserordentlich grosse Bedeutung zur Unterstützung des Kampfes der Negermassen. Die IRH. unterstützt die Opfer des weissen Terrors ohne Unterschied der Rasse, Farbe, Nationalität und Religion. Die IRH. mobilisiert die werktätigen Massen zum Kampf gegen Terror, Unterdrückung und Verfolgung, gegen Hunger, Krieg und Imperialismus. Die IRH. erzieht die Arbeitenden aller Länder und Rassen im Geiste der internationalen Solidarität zum Kampf gegen alle Rassenvorurteile, gegen nationalen und weissen Chauvinismus und schafft die Einheitsfront der Werktätigen aller Nationen und Rassen.

9. Die IRH. hat trotz aller Schwächen und Mängel, die noch der Arbeit der IRH.-Sektionen anhaften, schon einige Erfolge in der IRH.-Arbeit unter den Negervölkern auszuweisen. Diese Erfolge bestehen in folgendem:

- a) Durch die Scottsborokampagne hat das EK. der IRH. die ganze Negerfrage in den Vordergrund gestellt und hat Millionen von Werktätigen, Intellektuellen, Frauenorganisationen und Jugendlichen aller Rassen und Nationalitäten für den Kampf gegen die blutige Unterdrückung, Verfolgung und Ausbeutung der werktätigen Neger gewonnen. Der Kampf um die Befreiung der neun Negerjungen ist ein untrennbarer Bestandteil des grossen Kampfes um die Befreiung der Negermassen vom Joch des Imperialismus geworden.
- b) Es wurde eine ständige Negerabteilung im EK. eingerichtet.
- c) Es wurden IRH.-Sektionen in Südafrika und Madagascar, sowie IRH.-Komitees und Verbindungen in Senegal, Kamerun, in Französisch-Kongo, Togo, an der Elfenbeinküste, in Sierra Leone, Kenya und Dakar geschaffen.
- d) Es wurden festere Verbindungen mit der Roten Gewerkschafts-Internationale, dem Internationalen Gewerkschaftskomitee der Negerarbeiter, der Internationale der Seeleute und Hafnarbeiter und der Antimperialistischen Liga angeknüpft.
- e) Aktive Teilnahme an internationalen Kongressen und Konferenzen (Negerkonferenz im Juni 1930, Weltkongress der Seeleute und Hafnarbeiter im Mai 1932).
- f) Es wurde ein fester Kontakt u. eine bessere Kontrolle der Negerarbeit in den Mutterländern geschaffen.
- g) Durch das Caräibische Sekretariat wurde in Westindien und Mittelamerika mit organisatorischen Erfolgen in Cuba und Panama gearbeitet.

Im Pressedienst des EK., in den IRH.-Veröffentlichungen, in Broschüren und Aufrufen wurde die Negerfrage aufgestellt.

Die südafrikanische Sektion

Die Südafrikanische Sektion hat einige Erfolge zu verzeichnen:

1. Schaffung einer Negerleitung.
2. Einige Verbesserungungen in der Verbreitung ihres Aktionsfeldes in Südafrika.
3. Aktive Beteiligung an allen revolutionären Aktionen (Dingaanstag, 1. Mai, 1. August, Arbeitslosendemonstrationen, Demonstrationen für das freie Wort, Pressekämpfe — der Falle von Wolton — Streik in der Bekleidungsindustrie 1931, Fall Gomas, Bech und andere) als unabhängige Organisation.

4. Organisierung und Durchführung von Kampagnen für die Freilassung der politischen Gefangenen und für ein besseres Gefängnisregime für politische Gefangene.
5. Bessere Organisierung der moralischen, materiellen und juristischen Hilfe für die Gefangenen und ihre Familien.
6. Durchführung von Demonstrationen und Entsendung von Abordnungen in Sachen Scottsboro, Meerut und der anderen Revolutionäre.
7. In Ovamboland: Unterstützung des Kampfes der Ovambos gegen die südafrikanische Regierung im September 1932.

SCHWACHEN:

1. Tendenzen zum Sektierertum, die sich in schlechter Werbearbeit und in dem Unvermögen ausdrücken, die Agitationserfolge organisatorisch zu festigen,
2. sehr schwache Massenarbeit unter den armen Bauern, trotz ihrer Kampfbewegungen gegen Steuern, Passgesetze usw.,
3. Vernachlässigung des Kampfes gegen die Ermordung von Negern durch weisse Unternehmer,
4. ungenügende Kampagne zur Verteidigung der ausgewiesenen Arbeiter und mangelnde Unterstützung ihrer Angehörigen,
5. Fehlen des Kampfes gegen die Richter, die die Mörder von Negerarbeitern milde aburteilen oder gar freisprechen,
6. Vernachlässigung der Verbindung mit dem EK. der IRH. und fehlender Kontakt mit Ost-, West- und Zentralafrika,
7. viel zu schwache Arbeit in den reformistischen Gewerkschaften und anderen Massenorganisationen.

Madagascar

ERFOLGE:

1. Gründung einer Landessektion mit Gruppen in allen wichtigen Zentren.
2. Breite Kampagne für die Freilassung der politischen Gefangenen und für ein besseres Gefängnisregime für die politischen Gefangenen.
3. Organisierung der moralischen, materiellen und juristischen Hilfe für die Opfer des französischen Imperialismus in Madagascar.

MÄNGEL:

1. Das Fehlen einer kollektiven und proletarischen Führung,
2. Verquickung der IRH.-Sektion mit anderen Organisationen,
3. Das Fehlen einer Zentralisierung der Organisation.

Vereinigte Staaten Amerikas

ERFOLGE:

1. Es wurde eine Verbindung mit den Negerorganisationen der Vereinigten Staaten hergestellt, mit Negerkirchen, gegenseitigen Unterstützungsvereinen, Kulturorganisationen usw.
2. Man hat dort einen ununterbrochenen, intensiven Kampf gegen Lynchjustiz, weissen Chauvinismus, Absonderung der Neger, den Jim Crowismus, geführt. In anderen Fällen hat man sofort auf Verfolgungen reagiert und eine immer bessere Unterstützung für sie in den Vereinigten Staaten organisiert.
3. Massenkampagnen wurden veranstaltet (Scottsboro, Camp-Hill, Orphan Jones, für die Neger in Washington usw.). Erzielt wird die Auswertung dieser Kampagnen in der Presse, Organisierung von Massenverteidigungskonferenzen, Massendemonstrationen in den Strassen, Absendung von Delegationen nach Washington, Arbeitergerichte. Es wurden damit

einige Erfolge errungen (Euel Lee beim Obersten Gerichtshof von Maryland, Uebnahme des Scottsboro-Falles durch den Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten).

4. Einrichtung eines besonderen Nachrichtendienstes in der Negerabteilung und Verbreitung von Literatur über die Negerfrage.

5. Mobilisierung der weissen und schwarzen Werktätigen, Führung eines energischen Kampfes gegen die reformistischen Neger-Organisationen und deren Entlarvung vor den Massen (Scottsboro).

6. Verbündung des Kampfes gegen den weissen Arbeiter und die Negermassen in den Vereinigten Staaten gerichteten weissen Terror, was in der vereinigten Scottsboro-Mooney-Kampagne zum Ausdruck kommt.

MÄNGEL:

1. Trotz der Tatsache, dass die IRH die Zahl ihrer Neger-Mitglieder erhöht hat, sind die organisatorischen Erfolge im Vergleich zur agitatorischen Aktivität sehr unbedeutend, besonders im Süden, wo man versäumt hat, irgendeine Organisation im «Black Belt» (Schwarzer Gürtel) zu schaffen.

2. Mangelhafte Methoden zur Festhaltung der Neger in der Organisation und als Folge hiervon grosse Fluktuation der Negermitglieder in die IRH., sowie schwache Entwicklung der Negerkader in der IRH.-Sektion.

3. Unbedeutende Kollektivbeiträge von Negerorganisationen.

4. Fehlen einer ständigen Kontrolle und Koordinierung der Kampagnen gegen die Verfolgung der Negerarbeiter, und als Folge hiervon Isolierung dieser Kampagnen.

Lateinamerikanische Länder

Die Scottsboro-Kampagne wurde unter Führung des Caraibischen Sekretariats organisiert und durchgeführt.

PANAMA. Es wurde ein Scottsboro-Komitee gebildet, das auch Negermitglieder einschloss und Aktionen unter den Negerarbeitern des Kanalgebietes durchführte.

HAITI. Es wurde ein Negerkomitee gebildet, dessen Mitglieder über das Caraibische Sekretariat als Einzelmitglieder der IRH. beitraten.

CUBA. Hier wurde unter den Negern eine intensive Arbeit mit guten organisatorischen Erfolgen durchgeführt. Es wurden unaufhörlich scharfe Kämpfe gegen Chauvinismus, Rassenhass und Farbenvorurteile geführt. Die Sektion nahm an der Scottsboro-Kampagne aktiv Anteil.

Sektionen der Mutterländer

Mit Ausnahme der französischen Sektion, die eine wirklich gute Arbeit durch Herstellung von Verbindungen, Schaffung von Gruppen in den französischen Kolonien im schwarzen Erdteil, Hervorhebung des Terrors gegen die Schwarzen in ihrer gesamten Presse und Agitation (Kampagnen gegen den imperialistischen Terror in Madagascar, Kamerun, usw.) geleistet hat, haben die anderen Sektionen der imperialistischen Länder keine positive Arbeit in ihren Kolonien geleistet. Ein besonders hervorzuhebender Erfolg der Scottsboro-Kampagne ist es, dass sie es der IRH in diesen imperialistischen Ländern zum ersten Mal möglich machte (England, Belgien, Frankreich, Holland, USA), die Kolonialarbeit zu beginnen. Aber die Arbeit der Sektionen auf diesem Gebiet war noch ungenügend, und man hat weder die Gelegenheit ausgenutzt, noch irgendwelche Massnahmen ergriffen (ausser der französischen Sektion), um Verbindungen mit den Kolonien herzustellen und Sektionen und Gruppen zu gründen.

Die Aufgaben des EK.

Der Weltkongress stellt das EK vor folgende Aufgaben:

1. Ergänzung der Negerabteilung durch einen Negergenossen.

2. Stärkung der Verbindung zwischen den Negersektionen in Südafrika und Madagascar einerseits und dem EK der IRH andererseits. Bessere Unterstützung und Leitung dieser Sektionen zur Entwicklung in Massenorganisationen.

3. Systematischere Kontrolle der Negerarbeit der IRH-Sektionen in den Mutterländern.

4. Schaffung von Sektionen in den Teilen des schwarzen Kontinents, in denen bisher keine IRH-Sektionen bestanden haben.

5. Stärkung der Scottsboro-Kampagne und bessere Hervorhebung der Formen des imperialistischen Terrors in der Kampagne selbst, der gegen die Negerbevölkerung der ganzen Welt angewandt wird, Mobilisierung immer weiterer Massen rückständiger Kreise durch die Kampagne.

6. Einrichtung eines besonderen Pressedienstes bei Kampagnen und Vorfällen für die gesamte Presse und besonders für eine sorgfältig ausgewählte Reihe von Veröffentlichungen zur Negerfrage.

7. Das EK muss eine Massensektion in Liberia gründen, die am Kampf um die Aufrechterhaltung dieser einzigen Neger-Republik in Afrika und für die Vernichtung der finanziellen Unterdrückung, die Firestone (Amerikanischer Imperialismus) im Lande ausübt, teilnimmt.

Aufgaben der Sektionen in den Kolonien

Allgemein: für Südafrika und Madagascar.

1. Massenorganisation der armen Bauern in der IRH und Schaffung von IRH-Gruppen in den Industrie-Zentren und in den Dörfern.

2. Organisation der moralischen, materiellen und juristischen Unterstützung der Opfer des ant imperialistischen Kampfes, Kampf für die Freilassung aller politischen Gefangenen und für ein besseres Gefängnisregime dieser Gefangenen.

3. Schaffung einer kollektiven Führung, die sich hauptsächlich aus eingeborenen Arbeitern und armen Bauern zusammensetzt. Mehr Aufmerksamkeit der Heranbildung von Kadern und der Entwicklung des innerpolitischen Lebens der Organisation.

4. Herstellung eines festen Kontaktes mit dem EK.

Aufgaben für die anderen Länder des schwarzen Kontinents

1. Die IRH in Kamerun, Senegal, Dakar, an der Elfenbeinküste, im Togo, in Kenya, Uganda, Tanganjika und Rysaland muss eine gute Verbindung mit den nationalrevolutionären Organisationen in diesen Ländern, einschliesslich der indischen Organisationen (wo diese existieren) aufnehmen und mit ihrer Hilfe die Umwandlung dieser Komitees in Landesektionen, auch in Britisch-Westafrika, vornehmen. Das EK muss seine gegenwärtigen Verbindungen zur Schaffung von Massensektionen der IRH ausnutzen.

2. Durchführung einer breiten Kampagne gegen den weissen Terror in diesen Ländern. Als Hauptparole soll die Forderung nach sofortiger Freilassung aller politischen Gefangenen und einem besseren Gefängnisregime für die politischen Gefangenen dienen.

3. Organisation der moralischen und materiellen Hilfe für die politischen Gefangenen.

4. Herstellung einer besseren Verbindung mit dem EK, dem systematisch Material zugeschiedt werden soll. Besserer Kontakt mit den IRH-Sektionen der Mutterländer.

Aufgaben für Frankreich, Belgien, England

Diese Sektionen müssen den «schwarzen Kolonien», die unter der Herrschaft ihres Landes stehen, bei ihrer Arbeit helfen und Initiative darin entfalten.

Die französische Sektion muss ihre Aufmerksamkeit auf die französischen Kolonien in Westindien, Haiti, Martinique, Gouadeloupe usw., wie auch auf die Kolonien im schwarzen Kontinent lenken.

Die belgische Sektion muss es sich unbedingt zur Pflicht machen, eine Verbindung mit Belgisch-Kongo und Kamerun herzustellen, wo grosse Bewegungen vor sich gehen, ohne dass wir dabei irgendwelche Verbindung ausser derjenigen durch bürgerliche Kanäle hätten.

Die britische Sektion muss die Verbindung mit Britisch-Guinea und Trinidad herstellen und mit dem Caraibischen Sekretariat zur Bearbeitung dieses Gebiets zusammenarbeiten.

Aufgaben für die Vereinigten Staaten

1) Schaffung einer breiten Basis für die Arbeit der IRH im «Black Belt». Die führenden Komitees müssen in der Mehrzahl aus Negerarbeitern und armen Bauern gebildet werden.

2. Es muss im Landesbüro eine ständige Kommission sowohl aus schwarzen wie weissen Genossen gebildet werden, und die Arbeit dieser Kommission muss auf alle Fronten ausgedehnt werden.

3. Alle notwendigen Schritte zur Erreichung eines Kollektivbeitritts aller Negerorganisationen und zur Schaffung von Initiativgruppen in diesen Organisationen müssen unternommen werden.

4. Es sollen spezielle Neger-Kader geschaffen werden.

5. Zur Förderung der Negerarbeit in Westindien und Lateinamerika ist eine bessere Zusammenarbeit mit dem Caraibischen Sekretariat notwendig.

Ferner Zusammenarbeit mit dem New-Yorker Unterkomitee des Internationalen Gewerkschaftskomitees für Negerarbeiter, feste Verbindung mit der Internationale der Seeleute und Hafentarbeiter in allen Hafenstädten.

6. Aktive Unterstützung der nationalen Neger-Befreiungsbewegung in den Vereinigten Staaten durch:

a) Führung eines unablässigen Kampfes gegen weissen Chauvinismus und alle Arten der politischen und sozialen Sonderbehandlung, Absonderung von den Weissen, Jim Crowismus usw.

b) Kampf um die Freilassung derjenigen, die im Laufe der Befreiungskämpfe ins Gefängnis geworfen wurden, und Leistung moralischer und materieller Unterstützung an die Gefangenen und ihre Angehörigen.

c) Verstärkung der Scottsboro-Kampagne und Verknüpfung dieser Kampagne mit der Kampagne gegen alle Terrorakte gegen Neger in den Vereinigten Staaten.

d) Fortsetzung der Entlarvungskampagne gegen die reformistischen Negerführer, die der IRH feindlich gesinnt sind, und Gewinnung der Mitglieder dieser Organisationen für die IRH.

Caraibisches Sekretariat

1. Das Caraibische Sekretariat muss seine Kräfte auf die Schaffung von Sektionen auf Haiti, San Domingo, Panama, den Bahama-Inseln, Britisch-Honduras, Maratinique und Gouadeloupe konzentrieren.

2. Es soll fortfahren, regelmässig ein Bulletin in französischer und englischer Sprache herauszugeben und es in den diese Sprachen sprechenden Sektionen verbreiten.

3. Es muss einen Kontakt zwischen Britisch- und Französisch-Westindien herstellen und den Grundstein zu einer IRH-Sektion auf der Basis der aus den Verfolgungen in den Kolonien entstehenden konkreten Forderungen legen. Diese Forderungen sind:

a) Redefreiheit;

b) Versammlungsfreiheit;

c) Pressefreiheit;

d) Gefängnisreformen für politische Gefangene.

4. Die Sektionen in Panama, Columbien, Venezuela und Ecuador müssen die Arbeit unter den Negern in ihren eigenen Ländern besonders berücksichtigen.

Brasilien

Die RH Brasiliens muss ihre Kräfte darauf konzentrieren, vor allem in den Teilen des Landes, die vorwiegend von Negern bevölkert sind, die werktätigen Neger für die RH zu gewinnen.

RESOLUTION

über die Arbeit der IRH. unter den Seeleuten, Hafentarbeitern, Fluss- schiffern und Fischern

1. Die Rolle der IRH in den Kämpfen des Proletariats des Wassertransportes ist in der ganzen Welt von sehr grosser Bedeutung. Die kapitalistische Krise übt einen nahezu vernichtenden Einfluss auf das Wassertransportwesen aus. Tausende von Schiffen in allen kapitalistischen Ländern werden aus dem Verkehr gezogen. Zehntausende von Seeleuten vergrössern das stehende Heer der Arbeitslosen. Die in normalen Zeiten ohnehin schon sehr niedrigen Löhne werden fortgesetzt weiter gekürzt. Die Zahl der Arbeitsstunden wird erhöht und die freien Tage werden vielfach ganz abgeschafft. Die Besatzung wurde so verdingt, dass eine Gefahr für das Leben der Passagiere und der auf den Schiffen Arbeitenden besteht. Die Arbeiter aus den Kolonien sind hier besonders schlechter Behandlung unterworfen, da sie nicht nur schlechtere Nahrung und schlechtere Quartiere erhalten, sondern auch die ersten sind, die von den Schiffen abgebaut werden. Mit Deportationen und weissem Terror wird gegen die Seeleute vorgegangen. Die wirtschaftliche Lage der Hafentarbeiter und Fischer ist in der gleichen Weise verschlechtert worden. Soweit die Hafentarbeiter und Fischer noch beschäftigt werden, arbeiten sie meistens nur 2—3 Tage in der Woche.

2. Ein besonderes Kennzeichen für die Vorbereitung neuer imperialistischer Kriege ist die Militarisierung der Handelsmarine, die mit Riesenschritten vor sich geht. Alle imperialistischen Mächte geben den Schiffredern Gelder zum Bau grösserer und schnellerer Schiffe, der unter der Aufsicht der Kriegsmarine-Verwaltungen vorgenommen wird. Es werden Gesetze geschaffen, die von den Seeleuten und Offizieren der Handelsflotte besondere militärische Qualifikationen erfordern, wie militärische Ausbildung und Erfahrungen, guten Gesundheitszustand, die Staatsangehörigkeit, das Gelübde des nationalen Gehorsams, die Nichtbeteiligung an Streiks und die Eidleistung, bei Kriegsausbruch dem Vaterlande zu dienen. Ihre Registrierung wird vielfach sogar durch Fingerabdrücke ergänzt.

3. Die auf dem Weltkongress der Internationale der Seeleute und Hafentarbeiter (Mai 1932) angenommene IRH-Resolution wird in vollem Umfange bestätigt durch die Entwicklung des weissen Terrors und der Klassenjustiz in der Handelsmarine. Die von der deutschen Papen-Schleicher-Regierung durch einen Erlass versuchte Lohnkürzung für das Proletariat des Wassertransportes, das gegen die Sowjetunion gerichtete Manöver der reformistischen Gewerkschaftsbürokratie der Amsterdamer Internationalen Transportarbeiter-Föderation auf ihrem Prager Kongress 1932, die neuen Meutereien in den Kriegslotten (Australien), die mächtige Streikwelle in der Handelsmarine (Holland, Polen, Deutschland) — all das sind Tatsachen, die dringend die Durchführung der am 12. September 1931 von der IRH für die Arbeit unter den Wassertransportarbeitern herausgegebenen Direktiven verlangen.

4. Der 1. Weltkongress der IRH hat jedoch die völlige Unzulänglichkeit der Arbeit unter den Wassertransportarbeitern festgestellt. Die Direktiven wurden nur in sehr geringem Masse befolgt. Es wurde nur sehr wenig IRH-Arbeit unter den Schiffs- und Hafentarbeitern geleistet und wenige IRH-Gruppen geschaffen. Das trifft besonders auf die Arbeit in den Kolonien zu. Eine Ausnahme bildet China, wo eine erhebliche Anzahl von IRH-Schiffsgruppen besteht. Die chinesische IRH-Sektion hat trotz der ausserordentlichen Schwierigkeiten und der Gefahren, die dort mit dieser Arbeit verbunden sind, in der Zeit des japanischen Ueberfalles sehr aktiv am Zusammenschluss der chinesischen Seeleute zum Streik mitgewirkt. Sie hat auch grosse Summen zur Unterstützung der chinesischen Roten Armee aufgebracht und an Bord der Schiffe Bulletins und Wandzeitungen verbreitet. Aus den illegalen Ländern wurde mit Ausnahme einiger Arbeit unter den italienischen und griechischen Seeleuten nur sehr wenig über die Arbeit von Schiffs- und Hafengruppen berichtet. Dagegen hat die Arbeit der IRH-Funktionäre in den Internationalen Seeleuteklubs gute Resultate gezeitigt. In Griechenland wurden gute organisatorische Erfolge erzielt, womit auch die Arbeit der Gewerkschaften unterstützt wurde. Besonders liefert die IRH-Arbeit unter den Wassertransportarbeitern der Sowjetunion viel Anregung und gute Beispiele für diese Arbeit.

5. Der Weltkongress beschliesst, die IRH-Direktiven vom September 1931 durch folgende Vorschläge zu ergänzen.

1. Organisation

Zum Zwecke der Vereinfachung der Organisation und der Arbeit teilt die IRH die Wassertransportarbeiter in die gleichen Kategorien ein, wie sie für die Internationale der Seeleute und Hafentarbeiter bestehen: Handelsmarine (einschliesslich der Schiffsoffiziere), Hafentarbeiter, Binnenschiffer, Küsten- und Tiefseefischer, Hafengelegenheitsarbeiter.

Für den Organisationsapparat wird vorgeschlagen:

a) das EK der IRH bestimmt einen Genossen, der die IRH-Arbeit im Wassertransport in den verschiedenen RH-Sektionen leitet und der eine ständige Verbindung unterhält mit der Internationale der Seeleute und Hafentarbeiter (Hamburg), dem Internationalen Gewerkschaftskomitee der Negerarbeiter (Hamburg), der Antimperialistischen Liga (Berlin), dem Pan-Pacific-Sekretariat (San-Francisco), den Internationalen Seeleuteklubs der ganzen Welt, wie auch mit allen anderen Organisationen, die mit dem Proletariat des Wassertransportes in Verbindung stehen.

b) Die IRH Hamburg muss eine besondere Abteilung für internationale RH-Arbeit einrichten, weil Hamburg nicht nur einen der grössten Seehäfen der Welt hat, in dem in grosser Anzahl Schiffe und Seeleute aus allen Ländern und aus den Kolonien verkehren, sondern auch der Sitz der Internationale der Seeleute und Hafentarbeiter und des Negerkomitees ist.

c) Die RH-Ländersektionen müssen unverzüglich Schritte zur Bildung von RH-Gruppen in den Seehäfen unternehmen. In den Häfen, in denen internationale Seeleuteklubs, aber noch keine RH-Sektionen bestehen (England u. a.), muss unter den die Klubs besuchenden Seeleuten und Hafentarbeitern für die Bildung einer RH-Sektion geworben werden. Die RH-Gruppen in den Seehäfen müssen einen Genossen speziell zur Arbeit unter den Wassertransportarbeitern bestimmen.

d) Die RH der Sowjetunion muss ständige Vertreter in allen Seeleuteklubs der SU-Häfen haben, wo eine grosse Anzahl von Schiffen aus den kapitalistischen Ländern und aus den Kolonien anlegen.

2. Agitation und Propaganda

Einer der Hauptmängel in der Arbeit unter den Seeleuten und Hafentarbeitern ist das Fehlen der notwendigsten Literatur, die sich mit den konkreten Problemen in einer lebendigen und populären Art befasst. Eine die Arbeit der IRH behandelnde spezielle Literatur ist von grosser Bedeutung. Die bereits herausgegebene Schrift «Menschen dritter Klasse» hat sehr guten Eingang gefunden. Es wird die Herausgabe folgender Literatur vorgeschlagen:

a) Eine Schrift unter dem Titel «Wer sind die Freunde des Seemanns?». Es muss darin das internationale Solidaritätsprogramm der IRH, ihre Kampf- und Verteidigungsarbeit, die praktische Hilfe, die sie den Seeleuten leistet, behandelt werden. Auch muss darin der Bericht der IRH auf dem Weltkongress der Internationalen Seeleutehilfe, sowie der Bericht dieser Organisation auf dem 1. Weltkongress der IRH enthalten sein.

b) Literatur über die immer mehr überhand nehmenden Meutereien auf den Kriegsschiffen, angefangen mit der deutschen Meuterei im Jahre 1918, der Schwarz-Meer-Revolte, die Revolten von Spezia und Calvi, Invergordon, Australien, Chile, Peru, Ecuador, Spanien (Liberdad us.). Die Aktionen der russischen Seeleute während der russischen Revolution (Aurora, Potemkin) müssen behandelt werden.

c) Literatur über die verschärften Bedingungen des Strafvollzuges für eingekerkerte Wassertransportarbeiter. (In Griechenland z. B. werden Seeleute auf ein besonderes Gefängnisschiff gebracht, wo sie den grausamsten Folterungen ausgesetzt sind). Auch muss die Verfolgung der kolonialen Seeleute behandelt und Tatsachenmaterial über die wegen Streik in Haft befindlichen Seeleute angeführt werden.

d) Es müssen besondere IRH-Plakate herausgegeben werden, die die Solidaritätskämpfe darstellen (Demonstration der holländischen IRH für die chinesischen Seeleute; Solidarität der holländischen Kriegsmatrosen mit den streikenden Seeleuten der Handelsflotte, Solidarität zwischen den polnischen Hafentarbeitern mit den Seeleuten). Solche Plakate müssen in allen internationalen Seeleuteklubs und den Räumen der proletarischen Organisationen in den Seehäfen angebracht werden. Sie müssen ein solches Format haben, dass die Seeleute sie in den Ess- und Aufenthaltsräumen an Bord der Schiffe anbringen können.

e) Es müssen Kampf-Postkarten herausgegeben werden, die sich an die Seeleute wenden und deren Verkaufsertrag für die IRH verwandt wird.

3. Antikriegsarbeit

Die Antikriegsarbeit unter den Seeleuten in der Handelsmarine ist heute eine brennende Frage. Die imperialistischen Grossmächte militarisieren ihre Handelsflotten, nicht nur in technischer Hinsicht, sondern auch in bezug auf die Arbeitsbedingungen der Seeleute. Es besteht die Tendenz, nur Staatsbürger des eigenen Landes und junge Arbeiter einzustellen und den aus der Kriegsmarine kommenden Seeleuten den Vorzug zu

geben. Besondere Disziplinargesetze, die die Militarisierung der Handelsflotten bezwecken, haben immer bestanden, aber sie sind noch nie so streng gehandhabt worden, wie es jetzt der Fall ist.

Die IRH muss einen energischen Kampf gegen solche Massnahmen durchführen, und zwar gegen die Sondergesetze (Seemanns-Ordnung), Deportation fremdstämmiger Seeleute, Sonderbehandlung farbiger Seeleute, Disziplinar-massnahmen, Dienst-eid, Bevorzugung von ehemaligen Angehörigen der Kriegsflotte in der Handelsmarine.

Dieser Kampf muss auf Grund konkreter Fälle geführt werden. Vor allem müssen die Verrätereien der reformistischen Arbeiterführer, wie Bevin (England), Furuseth (Amerika), Fimmen (Amsterdam) gebrandmarkt werden, die als Verfechter der imperialistischen Kriegspläne auftreten.

4. Arbeit in den Kolonien

Mit dem wachsenden weissen Terror in den Mutterländern und in den Kolonien und der steigenden Illegalität unserer Organisationen wird es für die IRH immer schwieriger, eine ständige Verbindung mit ihren entfernten Sektionen in den Kolonien aufrecht zu erhalten. Dieses ist ein weiterer Grund für die Notwendigkeit der unverzüglichen Schaffung von IRH-Gruppen auf den Schiffen, besonders solchen, die koloniale Häfen anlaufen.

Die Seeleute und Hafentarbeiter spielen auch eine sehr wichtige Rolle unter den Kolonialarbeitern. Es muss deshalb besondere Mühe auf ihre Gewinnung verwandt werden. Da die kolonialen Seeleute besonders stark ausgebeutet werden, so wird eine tatkräftige IRH-Arbeit unter ihnen gute Resultate zeitigen. Die für diese Arbeit bestimmten IRH-Genossen müssen sich mit den Seeleute-Organisationen in Verbindung setzen, um durch sie Verbindungen und Angaben für die Durchführung dieser Arbeit zu erhalten.

5. Arbeit mit der Internationale der Seeleute und Hafentarbeiter

Das EK der IRH muss eine feste Verbindung mit dem EK der Internationale der Seeleute und Hafentarbeiter aufrecht erhalten. Von diesen Organisationen müssen regelmässige Berichte über die Bewegung der Seeleute angefordert werden. Es ist ein gemeinsames Aktionsprogramm zur Durchführung von Kampagnen und Kämpfen gegen weissen Terror, Rassenvorurteile, imperialistischen Krieg und Intervention gegen die Sowjetunion usw. zu schaffen.

Die internationalen Seeleuteklubs sind von besonderen IRH-Vertretern zu besuchen, damit diese sich davon überzeugen, ob die Direktiven und Resolutionen betreffend die Schaffung von IRH-Ecken und Ausstellung von IRH-Literatur im Leseraum und am Literaturstand durchgeführt werden. Sie müssen sich über das Eintreffen von Deportierten sowie von Wirtschafts- und politischen Emigranten informieren. Oft kommen Wirtschafts- und politische Emigranten in internationalen Seeleuteklubs an, ohne dass die IRH oder sonst jemand benachrichtigt worden wäre.

Die IRH-Vertreter müssen auch die örtlichen Gewerkschaftsorganisationen aufsuchen und mit diesen das Programm dieses Teils der IRH-Arbeit aufstellen. Die reformistischen Gewerkschaftsgruppen, die sich der Internationale der Seeleute und Hafentarbeiter angeschlossen haben und deren Namen beim EK der Internationale der Seeleute und Hafentarbeiter zu erfahren sind, müssen ebenfalls von der IRH für diese Arbeit gewonnen werden.

RESOLUTION über das Kampfbündnis zwischen IRH. und IAH.

Die ungeheure Verschärfung der Klassengegensätze und die Heranreifung revolutionärer Massenkämpfe in den kapitalistischen Ländern erfordern, dass die beiden revolutionären Organisationen, die IRH und IAH vielmehr noch als bisher enger zusammenarbeiten und sich in ihren Solidaritätsaktionen gegenseitig unterstützen. Eine solche Koordinierung wird auch zur Steigerung der Kampfkraft der Werktätigen und ihren revolutionären Massenkämpfe beitragen.

Die IRH kämpft gegen alle Formen des weissen Terrors, kämpft um die Befreiung aller proletarischen politischen Gefangenen und unterstützt die unterdrückten und ausgebeuteten Klassen und Nationen in ihrem Befreiungskampfe. Sie hilft politisch, materiell und juristisch allen Opfern des weissen Terrors und der bürgerlichen Klassenjustiz. Die IAH steigert durch Organisierung grosser Solidaritäts- und Hilfsaktionen bei Streiks, Erwerbslosigkeit usw., ebenfalls die Kampffähigkeit der werktätigen Massen und zieht immer neue Schichten des werktätigen Volks in die revolutionäre Front hinein.

Die Bedeutung dieses Kampfbündnisses der IRH und IAH wird besonders durch die wachsenden Verfolgungen dieser proletarischen Solidaritätsorganisationen hervorgehoben. Im Prozess der Faschisierung und der Vorbereitung neuer imperialistischer Kriege werden in allen kapitalistischen Ländern, besonders in der Tschechoslowakei, in Oesterreich, in den Ländern des Balkans, in Deutschland, in den Vereinigten Staaten, in Amerika, Japan, China die stärksten Repressalien gegen die IRH und die IAH ergriffen.

Der Weltkongress der IRH, der anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens in Moskau vom 10. bis 24. November tagte, versichert der Internationalen Arbeiterhilfe die brüderlichste Solidarität und verpflichtet alle der IRH angeschlossenen Sektionen und Bruderorganisationen in den Ländern ebenfalls die brüderlichsten Beziehungen zu den Organisationen der IAH zu unterhalten und ihnen bei ihrer Arbeit und Erfüllung ihrer Aufgaben aktiv zu helfen.

IMPRIMERIE
POPULAIRE
DE LORRAINE

METZ
18, REMPART
St-THIÉBAULT

6

6/1263